Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 13. Januar 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang. — Nr. 11

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Inland.

### Kongreß.

**Neueste Botschaft über die Hawaii-Korrespondenz.**

Washington, D. C., 13. Jan. Unmittelbar, nachdem im Abgeordnetenhause das Protokoll der gestrigen Tag- und Abendsitzung verlesen worden war, wurde die Präsidentenbotschaft über den Hawaii-Schriftwechsel vorgelegt. Darauf ging das Haus wieder in Plenarsitzung über und berieth die Zollvorlage weiter. Der Republikaner Pickler von Süd-Dakota war der erste Redner.

Washington, D. C., 13. Jan. Gestern war es noch zweifelhaft, ob die neueste Präsidentenbotschaft über die Hawaii-Frage heute dem Kongreß unterbreitet würde, indem der Senat heute nicht in Sitzung ist. Da jedoch das Abgeordnetenhauß unabhängig vom Senat eine desbezügliche Interpellation an den Präsidenten gerichtet hatte, so entschloß sich dieser, nicht länger mit der Antwort zu zögern.

Der Präsident begleitet die Korrespondenzen nur mit kurzen Worten. Er sagt:

„Ich unterbreite hiermit Abschriften aller Depeschen von unserem Gesandten in Hawaii, welche irgendwie auf die politischen Angelegenheiten daselbst Bezug haben, ausgenommen solche, die bereits dem Kongreß vorgelegt worden sind.

Auch übermittle ich Ihnen eine Abschrift der letzten Instruktionen, welche an unseren Gesandten Willis geschickt wurden und vom 12. Jan. 1864 datirt sind. Dies sind die einzigen Instruktionen, die dem Kongreß noch nicht zugegangen sind.

Als ich gewisse Korrespondenzen mit meiner Botschaft vom 18. Dez. 1893 unterbreitete, hielt ich eine vom 16. November 1893 datirte und mit 3 numerirte Depesche unseres Gesandten zurück, desgleichen eine vom 8. Oktober 1892 datirte und mit 70 numerirte Depesche unseres früheren Gesandten.

Sofern auf den Inhalt der Depesche vom 16. November 1893 in Depeschen neueren Datums, die dem Kongreß zugingen, hingewiesen ist, und sofern nicht länger genügender Grund vorhanden zu sein scheint, dieselben zurückzuhalten, wird hiermit eine Abschrift beigelegt. Die besagte Depesche Nr. 70 vom 8. Oktober 1892 wird noch jetzt zurückgehalten, da dieses Verfahren gerechtfertigt und angemessen erscheint."

Die Korrespondenzen bieten im Wesentlichen nichts Neues. Sie schildern eingehend, wie der Gesandte Willis am Montag, den 13. Dezember v. J., im Gesandtschaftsgebäude der Königin Liliuokalani eröffnete, der Präsident der Ver. Staten bedaure, daß sie unter Mitwirkung amerikanischer Streitkräfte um ihren Thron gebracht worden sei, und werde ihr unter gewissen Bedingungen (Amnestirung u.s.w.) zur Wiedererlangung der Herrschaft behilflich sein. Diese Bedingungen, besonders die Amnestirung, habe die Königin mündlich abgelehnt.

Am 5. Dezember meldete der Gesandte Willis dem Staatssekretär Gresham, daß am 24. Nov. das britische Kriegsschiff „Champion" mit etwa 250 Mann angekommen sei, und der Kapitän Ordres erhalten habe, die ihn bis zur Beilegung der Schwierigkeit festhalten würden. Auch das am 2. Dezember eingetroffene japanische Kreuzerboot „Naniwa" werde bis zur Beilegung der Angelegenheit dableiben.

Dann wird mitgetheilt, daß am 24. November der Brief des Sekretärs Gresham in den Blättern von Honolulu erschienen sei und große Aufregung hervorgerufen habe, und daß die Freunde der provisorischen Regierung eine Massenversammlung einberufen hätten, u. s. w., daß es aber bei aller Aufregung zu keinem Friedensbruch gekommen sei.

Es wird dann mitgetheilt, wie Leute, die zum Theil in amtlicher Verbindung mit der provisorischen Regierung standen, beim Gesandten Einsprache gegen Anwendung von Gewalt seitens der Ver. Staaten erhoben hätten und dabei noch immer als der amerikanischen Regierung zuständig aufgetreten seien. Gleichzeitig habe die provisorische Regierung alle möglichen Vorkehrungen getroffen, sich mit Gewalt zu vertheidigen. Des Weiteren wird mitgetheilt, wie der Gesandte, nachdem die Königin sich schriftlich bereit erklärt habe, auf die obigen Bedingungen einzugehen, an die provisorische Regierung, die schon wiederholt um eine offizielle Erklärung nachgesucht hatte, die formelle Forderung gerichtet, abzudanken, und wie die Forderung aufgenommen wurde.

San Francisco, 13. Jan. Mit dem Dampfer „City of Peking" ist heute folgende Meldung aus Hawaii eingetroffen:

Zur Zeit ist Alles ruhig. Die provisorische Regierung hat die Sandsäcke, hinter welchen die Scharfschützen am Exekutivgebäude auf angreifende Flottenstreitkräfte hervorschießen sollten, wieder entfernen lassn.

Falls der amerikanische Kongreß die gewaltsame Wiedereinsetzung der Königin anordnete, würde kein Widerstand [illegible] werden.

**Zum Tode verurtheilt.**

Pittsburg, 13. Jan. Im Kriminalgericht wurde heute früh George Schmaus, welcher seine Frau und zwei Kinder umgebracht und dann, um die Spuren des Verbrechens zu verbergen, die Wohnung in Brand gesteckt hatte, zum Tode verurtheilt. Er war anscheinend gar nicht bewegt, als Richter Porter ihm das Urtheil verkündete. Seine Anwälte werden die Sache vor die staatliche Begnadigungsbehörde bringen und zeitweiligen Wahnsinn geltend machen.

**Im Interesse der Nothleidenden.**

St. Louis, 13. Jan. Nachdem im Namen der „National Home Association" dahier mit humanitären Vereinen in allen Theilen der Ver. Staaten Briefe gewechselt worden waren, um die Anzahl der Beschäftigungslosen festzustellen und sich über die beste Art der Fürsorge für dieselben ein Urtheil zu bilden, wird am 14. Mai d. J. entweder hier oder in Louisville eine Nationalkonvention in dieser Sache zusammentreten, und man verspricht sich dauernden Nutzen von derselben.

**Brandschaden.**

Cleveland, O., 13. Jan. (5 Uhr Morgens.) Die Wagenstallungen der Ver. Straßenbahngesellschaft an Wilson Ave. stehen in Flammen. Bereits ist eine Masse Eigenthum vernichtet.

(Später:) Es gelang, das Feuer zu löschen, nachdem es einen Schaden von $60,000 angerichet hatte. Ohne Zweifel wurde das Feuer von Brandstiftern angelegt.

Jersey City, N. J., 13. Jan. Gestern Abend brannten die Reparaturwerkstätten der Erie-Bahn nieder. Man schätzt den Verlust auf $100,000.

Salem, Mass., 13. Jan. Der ganze Geschäftstheil des benachbarten Ipswich ist durch eine große Feuersbrunst von Vernichtung bedroht. Von hier und von Beverly aus ist Hilfe geleistet worden.

Nach späteren Berichten beträgt der Verlust allermindestens $100,000.

**Dürre in Texas.**

San Antonio, Tex., 13. Jan. Die schreckliche Dürre in dem Lande westlich von hier hält noch immer an, und das Vieh, das sich überhaupt noch in der heimgesuchten Gegend befindet, ist durch Mangel an Wasser und Gras furchtbar heruntergekommen. In dem Viehzuchtlande zwischen dem Valde- und dem Pecosfluß hat es seit vergangenem Juni nicht mehr geregnet! Sogar viele große Quellen, von denen man glaubte, daß sie niemals versiegen würden, sind vollständig vertrocknet.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen:

New York: Dresden von Bremen; Wieland, Sorrento und Minister Maybach von Hamburg.

Kopenhagen: Island von New York.

Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Zunehmende Trübe und Regenschauer im südlichen Theil; wärmer heute Abend und am Sonntag; südliche Winde.

### Ausland.

**Vom deutschen Reichstag.**

Berlin, 13. Jan. Der Reichstag setzte gestern Nachmittag die Debatte über die Tabakssteuervorlage fort. Hr. v. Jagemann, das Bundesrathsmitglied für Baden, erklärte, die Regierungen der Bundesstaaten seien einstimmig zugunsten der Vorlage, und sprach die Hoffnung aus, daß dieselbe einem Ausschuß überwiesen würde, welcher einen Vergleich zustandebringen önne.

Es verlautet, daß die Ultramontanen die sofortige Verwerfung der Vorlage herbeiführen wollen, ohne daß dieselbe erst an einen Ausschuß verwiesen wird, da doch keine Aussicht vorhanden sei, daß sich in einem solchen eine Mehrheit für einen Vergleich finden würde.

**Kongreß deutscher Handelskammern.**

Berlin, 13. Jan. Gestern wurde der Kongreß deutscher Handelskammern eröffnet. Der Minister des Innern, v. Bötticher, gab die Erklärung ab, dank der Klugheit des deutschen Kaisers sei die Erhaltung des Friedens gesichert. Auch liege zur Zeit gar nichts vor, was für die nächste Zukunft auf Krieg deute. Des Weiteren wies er auf den glänzenden Erfolg Deutschlands auf der Chicagoer Weltausstellung hin und sagte, es könne keinem Zweifel mehr unterliegen, daß Deutschland den ersten Rang unter den Industrieländern einnehme. Dann äußerte er sich hoffnungsvoll bezüglich des Erfolges der neuen Handelsverträge.

**Selbstmorde.**

Berlin, 13. Jan. Der auf Kosten der bayerischen Regierung zu weiteren Studien nach Berlin gesandte Nürnberger Arzt Dr. Guttmann beging Selbstmord, indem er sich die Pulsadern an achtzehn Stellen öffnete. Er war dem Morphiumgenuß ergeben.

Wien, 13. Jan. Hier hat der bekannte Juwelier Fuchs Selbstmord begangen, indem er sich aus dem Fenster seiner im fünften Stock eines großen Zinshauses belegenen Wohnung auf's Pflaster stürzte.

**Schlittschuh-Manöver.**

Berlin, 13. Jan. Das zu Brandenburg liegende Jägerregiment manövrirt seit zwei Tagen auf der Spree, unweit der Waldungen von Lübbenau, auf Schlittschuhen; die Manöver schlossen einstweilen mit einem Angriff auf das Dorf Altzauche. Die Soldaten schienen Behagen an diesen neuen Uebungen zu finden, obwohl viele auf dem Eis purzelten.

Der Kaiser und seine ältesten Prinzen machen im Wildpark bei Potsdam Uebungen mit Schneeschuhen, wohl als Vorbereitung für die geplanten Wintermaöver. — Eine Abtheilung der Mainzer Garnison manövrirt gegenwärtig in der Nähe von Hanau.

**Zwölf Stunden Gouverneur.**

Berlin, 13. Jan. Daß die Behauptung der „Vossischen Zeitung", der Kaiser sei mit der schwächlichen Kolonialpolitik des Reichskanzlers Grafen Caprivi höchst unzufrieden, und aus diesem Grunde habe der Letztere bereits sein Entlassungsgesuch eingereicht gehabt, trotz der eigenen Dementirung des Blattes doch nicht so ganz ohne thatsächliche Unterlage war, geht aus einem Vorgange hervor, welcher hier das Tagesgespräch bildet. Die zwischen dem Kaiser und dem Grafen Caprivi aus Anlaß der Kameruner Meuterei entstandenen Meinungsdifferenzen waren damals nur nothdürftig überbrückt worden, sind aber jetzt von Neuem ausgebrochen. Infolge dieser Differenzen gab der Kaiser seinem Willen, daß in der Behandlung der Kameruner Angelegenheiten mit größerer Schneidigkeit vorgegangen werden soll, in einer für den Reichskanzler höchst verletzenden Weise Ausdruck, indem er über den Kopf des Letzteren hinweg ganz plötzlich den Hauptmann im Garde-Schützenbataillon v. Natzmer zum Gouverneur von Kamerun ernannte und ihn anwies, sich in seiner neuen Würde beim Reichskanzer zu melden und dann seine Abreise nach Afrika möglichst zu beschleunigen. Caprivi, der von der Ernennung Natzmers nicht einmal in Kenntniß gesetzt worden war, war über die Meldung des neugebackenen Gouverneurs im höchsten Grade erstaunt. Er erklärte dem Hauptmann, daß hier ein Mißverständniß vorliegen müsse, da ja Gouverneur Zimmerer gar nicht abberufen sei, und fuhr dann sofort nach Potsdam, wo er sich beim Kaiser melden ließ und in längerer Audienz empfangen wurde. Als Resultat dieser Audienz erhielt Hauptmann von Natzmer am Abend ein Schreiben aus dem kaiserlichen Kabinett, durch welches seine Ernenung zum Gouverneur zurückgenommen wurde. Wenn nichts Anderes, so bleibt dem Herrn von Natzmer wenigstens die angenehme Erinnerung, einmal zwölf Stunden lang Gouverneur von Kamerun gewesen zu sein.

**Major Wißmann krank.**

Berlin, 13. Jan. Aus Aden am Rothen Meer trifft die Nachricht ein, daß Major Wißmann krank dort angekommen ist.

**Deserteur verhaftet.**

Berlin, 13. Jan. Ein vor 15 Jahren aus der preußischen Armee desertirter Hauptmann wurde in Erfurt erkannt und verhaftet.

**Weltausstellung in Rom.**

Rom, 13. Jan. Am 20. September 1895 soll hier die große Ausstellung eröffnet werden, welche in vieler Hinsicht eine Nachbildung der Chicagoer Weltausstellung sein soll, jedoch in etwas kleinerem Maßstabe. Alle in Chicago vertreten gewesenen Nationen sollen ihre Betheiligung zugesagt haben.

**Bahnunfall.**

Wien, 13. Jan. Bei Wagram entgleiste ein Eilzug, wobei eine Anzahl Passagiere und Zugbedienstete mehr oder minder schwere Verletzungen davontrug.

**Realschüler als Raubmordverschwörer.**

Budapest, 13. Jan. Drei hoffnungsvolle Realschüler in Fünfkirchen in Ungarn wurden unter der Anklage verhaftet, einen Raubmord gegen den dortigen Kaplan Götz geplant zu haben. Nach ausgeführter That hatten die Burschen nach Amerika fliehen wollen und für diese Flucht waren bereits alle Vorbereitungen von ihnen getroffen worden. Der eine von ihnen verlor aber den Muth und verrieth das Mordkomplott. Unter Anderem wurde auch eine Quantität Dynamit in ihrem Besitze gefunden.

**Der Matabelen-Krieg.**

Kapstadt, Südafrika, 13. Jan. Hier sind jetzt nähere, obwohl vielleicht nicht verläßliche Nachrichten über die Vernichtung von Kapitän Wilsons Streitmacht durch die Matabelen und den König Lobengula eingetroffen. Ein Eingeborener, der Augenzeuge des Kampfes gewesen sein soll, berichtet über denselben:

Anfangs glaubten die Matabelen, die Weißen hätten eine zahlreiche Streitmacht zur Verfügung, und zogen sich daher nach dem ersten Scharmützel zurück. Als sie aber eine kurze Strecke weit geflohen waren, überzeugten sie sich von ihrem Irrthum, und Lobengula gab daher alsbald Befehl zur Umkehr und zum Angriff. Die Weißen kämpften zwar geraume Zeit mit verzweifelter Tapferkeit und benutzten ihre gefallenen Pferde als Deckung; doch konnten sie sich unmöglich auf die Dauer behaupten, und ihr Feuer wurde schwächer und schwächer. Dann stürzten sich die Matabelen unmittelbar auf die Briten los, welche theils getödtet, theils schwer verwundet wurden. Alle noch überlebenden Weißen wurden mit Speeren getödtet, und dann wurden den Leichen die Kleider, Waffen u.s.w. genommen.

**Der brasilische Bürgerkrieg.**

Buenos Ayres, Argentinien, 13. Jan. Es wird gemeldet, daß es dem „Aquidaban", dem Flaggenschiff des brasilischen Revolutionsführers Mello, wieder gelungen ist, trotz des Feuers von den Regierungsforts, wohlbehalten in die Bai von Rio de Janeiro zu gelangen.

Auf dem Regierungs-Dynamitboot „Nictheroy", welches gar nicht mehr aus dem Trubel herauszukommen scheint, brach eine Meuterei aus, nachdem ein Theil der Bemannung schwer getrunken hatte. Die Meuterer wurden überwältigt, doch erst nachdem zwei derselben getödtet worden waren.

**Telegraphische Notizen.**

— In Bonn starb Hr. v. Freedon, der Gründer der Seewarte in Hamburg.

— Der französische Senat erwählte Challemel-Lacour mit 132 gegen 30 Stimmen zu seinem Präsidenten.

— In Serbien ist schon wieder eine Ministerkrise im Gange! Das Königlein Alexander beräth sich jetzt mit den Führern der Opposition.

— Zu Lemberg, Galizien, wurden Plakate verbreitet, in welchen gedroht wird, den Landtag in die Luft zu sprengen. Die Behörden trafen entsprechende Vorsichtsmaßregeln.

— Die Londoner „Times" läßt sich aus Wien melden, daß der Rücktritt des deutschen Botschafters daselbst, des Prinzen Reuß, jetzt über allen Zweifel hinaus feststehe.

— Die seinerzeit in Berlin wegen Beschwindelung einer Anzahl Juweliere veruhafteten Amerikaner John Harden und Frank Glover sind jetzt zu je 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

— Der italienische Premierminister Crispi berieth sich mit dem Finanzminister Sonnino darüber, ob es angezeigt sei, den nothleidenden sizilischen Bauern die Benutzung der nicht urbar gemachten Ländereien auf der Insel zu gestatten.

— Aus Sizilien wird berichtet, daß in mehreren Distrikten die Priester thätigen Antheil an der Förderung der aufständischen Bewegung nahmen. Zu Bella Franca läuteten die Domherrn der Kathedrale eigenhändig und ermahnten das zusammengeströmte Volk, sich den Ausbeutungen seitens der Steuerbeamten zu widersetzen.

— Kaiser Wilhelm hat dem Berliner Stadtrath für dessen Neujahrs-Glückwunsch seinen Dank in einem eigenhändigen Schreiben ausgesprochen, worin er feierlich gelobt, daß er alles in seiner Macht Stehende thun werde, um den Frieden nach innen und außen zu wahren.

— Aus Berlin wird mitgetheilt, daß sich die Königin Elisabeth von Rumänien (die Dichterin Carmen Sylva), welche gegenwärtig in Neuwied weilt, und deren Zustand während der letzten Monate zu großer Besorgniß Anlaß gegeben hatte, jetzt bedeutend besser befinde und täglich einen kurzen Spaziergang machen könne.

— Das Pariser „Journal des Debats" drückt die Hoffnung aus, daß die französische Regierung es nicht unterlassen werde, Maßregeln zum Schutz der französischen Aussteller zu treffen, welche durch den letzten Brand auf dem Chicagoer Weltausstellungsplatze geschädigt wurden, und daß, wenn die amerikanische Regierung sich weigere, zu zahlen oder auf einen gütlichen Vergleich einzugehen, einfach der Rechtsweg beschritten würde.

— In Berlin hielten gestern Abend die beschäftigungslosen Maurer eine Versammlung ab, in welcher der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Karl Frohme darlegte, daß die Regierung durch öffentliche Arbeiten dem jetzt herrschenden Nothstand abzuhelfen suchen solle. Ein anarchistischer Arbeiter Namens Blaurock bekämpfte unter dem stürmischen Beifall seiner Gesinnungsgenossen die Frohme'schen Ausführungen und sagte u. A., es sei Unsinn, die deutschen Arbeiter aufzufordern, dem System der Gewerkschaftsverbände zu folgen, wie es in England bestehe, wo thatsächlich die Gewerkschaften eine große Kontrolle über die Thätigkeit der Regierung ausübten.

— Es wird gemeldet, daß dem Finanzminister Carlisle jetzt eine sehr vortheilhafte Privatstelle angeboten worden ist, nämlich als Präsident und juristischer Vertreter einer Körperschaft, welche eine Kette nationaler Darlehen-Vereinigungen bilden will. Die Stelle bringt ein Jahresgehalt von $25,000. Carlisle hat bis zum 1. Februar Bedenkzeit.

— Aus New York wird gemeldet: Zu Long Island City stürzte gestern Abend eine provisorische Brücke ein, welche an Meeter Ave. über den Newton-Bach führte. Etwa 75 Fußgänger stürzten 15 Fuß hinab in das Wasser, welches an dieser Stelle 9 Fuß tief ist. Die Meisten retteten sich aber wurden gerettet, aber fünf Personen werden vermißt.

**Gute Aussichten.**

Die Gläubiger der vor Jahresfrist verkrachten „Columbia National Bank of Chicago" werden wahrscheinlich ihre Forderungen in voll ausbezahlt erhalten. Bundes-Komptroller John H. Eckels hat am 10. Januar ein offizielles Schreiben an William C. Niblock, den Massenverwalter der Bank, gerichtet, worin eine Zwangsbesteuerung der Aktieninhaber im Betrage von 75 Prozent ihres gezeichneten Kapitals gefordert wird. Nach den Statuten der Bankgesetze sind die Aktieninhaber persönlich für die Schulden ihrer Gesellschaft haftbar. Die Summe, welche zur Auszahlung gelangen soll und 75 Prozent des Pari-Werthes der Aktien ausmacht, beträgt $750,000. Damit können sämmtliche Gläubiger voll und ganz befriedigt werden. Der Massenverwalter ist durch den Komptroller angewiesen worden, die Besteuerung, wenn nöthig, auf gerichtlichem Wege zu erzwingen. Der oben erwähnte Betrag muß bis zum 10. Februar 1894 einbezahlt werden. Falls jedoch die Aktieninhaber bis zu diesem Tage ein Viertel ihrer Besteuerung bezahlt haben, darf ihnen auf Verlangen ein weiterer Aufschub für die Restzahlung gewährt werden. 25 Prozent müssen bis zum 10. März, ein weiteres Viertel bis zum 10. April und die restirenden 25 Prozent bis zum 10. Mai abgeliefert werden.

Es ist zweifelhaft, ob die Bestände der bankerotten Bank jemals in ausreichendem Maßstabe realisirt werden können, da sie fast gänzlich entwerthet sind. Die Auszahlung der ersten Dividende im Betrage von 25 Prozent, oder im Gesammtwerthe von rund $215,000, wird heute über acht Tage im Zimmer 504 des „Title and Trust"-Gebäudes, von 10 Uhr Vormittags bis zwei Uhr Nachmittags, stattfinden.

**Kindesmord.**

Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde gestern vor dem Hause Nr. 457 Fifth Ave., von dem 278 Sherman Str. wohnhaften Max Meister, in einem Handkoffer liegend, aufgefunden. Schwarze und blaue Flecken, welche sich am Halse derselben zeigten, deuten mit fast jeden Zweifel ausschließender Gewißheit darauf hin, daß das arme Wesen unmittelbar nach der Geburt erwürgt wurde. Die Polizei wurde von dem grausigen Funde verständigt und befaßt sich mit der Suche nach dem Mörder. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, Nr. 73 Fifth Av., gebracht.

**Verhängnißvoller Sturz.**

In Seavers Getreidespeicher, an der 22. und Grove Str., hat sich gestern Abend ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der Arbeiter John Zaposki war mit dem Umschaufeln von Getreide beschäftigt, als er plötzlich einen Fehltritt that und durch eine Oeffnung im Fußboden, aus einer Höhe von 15 Fuß, in das untere Stockwerk hinabstürzte. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 156 Ost 22. Straße, wo ein schnell herbeigerufener Arzt schwere Rücken- und Kopfverletzungen konstatirte. Zaposkis Zustand gibt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung.

**Temperaturstand in Chicago.**

Gestern Abend um 6 Uhr 30 Grad, Mitternacht 28 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 26 Grad, und heute Mittag 44 Grad über Null.

* Beim Gesundheitsamte wurden heute Vormittag zwei weitere Blatternfälle zur Anzeige gebracht. Die Namen der Erkrankten sind Joseph Murphy und John Martin. Beide sind sofort nach dem Blatternhospital übergeführt worden. 35 Bewohnern des Ironside Hotels wurde gestern Abend erlaubt, das Haus zu verlassen. In Quarantäne befinden sich noch 50 Personen. Bei den beiden obengenannten Fällen ist die Krankheit bisher in milder Form aufgetreten, so daß noch keine Ansteckungsgefahr vorhanden war.

**Telegraphische Notizen.**

— Einbrecher drangen nächtlicherweile in das Geschäftslokal von D. Parkhorst zu Danvers bei Bloomington, Ill., und raubten Goldsachen im Werthe von $1000.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage — der zweiten Woche des neuen Jahres — wurden in den Ver. Staaten 474 Bankerotte gemeldet, in Canada 57, zusammen also 531, gegen 306 (in den Ver. Staaten 286 und in Canada 20) in derselben Woche des Vorjahres, und 552 in der vorigen Woche. Doch waren unter den diesswöchigen Bankerotten nur sehr wenige von besonderer Bedeutung, und es geht unverkennbar eine allgemeine Hebung des Geschäftslebens vor sich.

— Das Obergericht von Massachusetts hat entschieden, daß der Spruch eines Geschworenenkollegiums, wenn er vom Zufall abhängig gemacht wurde, unter allen Umständen ungiltig ist. Es handelte sich in dem betr. Klagefall um den Besitz eines Pferdes, und die Geschworenen hatten durch Ziehen von Loosen zugunsten des Klägers entschieden. Daher hat das Staatsobergericht jetzt einen neuen Prozeß angeordnet.

**Eine kurze Gerichtsverhandlung.**

**Nur zwei Zeugen heute im Coughlin-Prozeß vernommen.**

**Pat. O'Sullivans Doktorrechnung spielt eine große Rolle.**

Eine auffallend geringe Anzahl Zuschauer wohnte der heutigen Verhandlung des Coughlin-Prozesses in Richter Tuthills Gericht bei. Da keine „Sensationen" irgend welcher Art in Aussicht standen, so war ja der Hauptreiz für die Meisten fortgefallen und die geringe Theilnahme des großen Publikums wohl erklärlich.

Die heutige Verhandlung war denn auch nur von kurzer Dauer und nahm einen ziemlich uninteressanten Verlauf. Anwalt Wing eröffnete dieselbe mit dem Kreuzverhör des Zeugen T. T. Conklin, der bereits gestern Nachmittag von Hilfs-Staatsanwalt Bottum vernommen worden war. Conklins gestrige Aussagen bezogen sich auf die Identifizirung der beiden Taschenmesser Dr. Cronins, welche der Geheimpolizist Barney Flynn bei der Verhaftung Coughlins in dessen Taschen vorfand. Die Art und Weise, wie Coughlins Vertheidiger das Kreuzverhör führte, bewies klar und deutlich, daß er nicht im Stande war, das Zeugniß des Herrn Conklin irgendwie zu erschüttern. Trotzdem bombardirte er den Zeugen seiner Gewohnheit entsprechend mit einer Fülle von Fragen, die absolut nichts mit dessen Aussage zu thun hatten. Er wollte wissen, wie lange Herr Conklin in Columbus, O., gelebt habe, bevor er nach Chicago gekommen, was er dort für Geschäfte betrieben, welcher Kirchengemeinschaft er angehört, wie oft er in die Kirche gegangen sei, und was dergleichen überflüssige Fragen mehr sind. Bei dem wesentlichen Punkt, nämlich der Identifizirung der Messer hielt sich der Vertheidiger nicht lange auf. Herr Conklin wiederholte mit großer Bestimmtheit seine gestern gemachte Aussage, daß er genau solche Messer, wie die im Besitz Coughlins vorgefundenen in den Händen Dr. Cronins gesehen habe. „Beschreiben Sie mir das Taschenmesser Ihrer Frau," fragte Herr Wing mit einer Miene, als ob er den Zeugen jetzt „gefaßt" habe. „Meines Wissens hat meine Frau überhaupt niemals ein Taschenmesser besessen," war die Antwort des Zeugen, der sich des Lachens kaum verhalten konnte. Herr Wing brach hierauf das Verhör ziemlich kurz ab.

Als nächster Zeuge betrat Dr. John F. Williams den Zeugenstand. Seine heutige Aussage war insofern bemerkenswerth, als er fünf Jahre lang der behandelnde Arzt Patrick O'Sullivans war und mit dem Letzteren außerdem persönlich auf freundschaftlichem Fuße stand. Auf Befragen von Seiten des Hilfs-Staatsanwalts Scanlan erklärte der Zeuge, daß die ganze Doktorenrechnung, die Patrick O'Sullivan in den fünf Jahren bei ihm hatte, sich auf etwa $10 belaufen habe. Er erinnerte sich nicht, in die Wohnung O'Sullivans oft gegangen zu sein. Derselbe sei gewöhnlich zu ihm in die Office, No. 427 Center Str. gekommen.

Bekanntlich hatte Patrick O'Sullivan mit Dr. Cronin, der ungefähr 6 Meilen entfernt wohnte, einen Kontrakt abgeschlossen, worin er ihm $6 per Monat zu bezahlen versprach. Dr. Williams wohnte dagegen im Jahre 1889 kaum zwei Meilen von O'Sullivans Eishaus entfernt.

Anwalt Donahue erhob gegen die Vernehmung dieses Zeugen Einwand, doch wurde derselbe von Richter Tuthill als nicht stichhaltig zurückgewiesen.

Da die Staatsanwaltschaft keine weiteren Zeugen zur Stelle hatte und die Luft im Gerichtssaal überdies unerträglich drückend war, schlug Hilfs-Staatsanwalt Bottum vor, die Sitzung abzubrechen. Richter Tuthill vertagte hierauf die Verhandlung bis Montag Vormittag.

**Feuer.**

In dem Hause an der Nordost-Ecke der 22. Str. und Wabash Ave. brach gestern Abend infolge der Explosion eines schadhaften Gasofens Feuer aus. James Schwarz betreibt in dem unteren Stockwerk des Gebäudes ein Hutgeschäft und erlitt einen Schaden von $150. Dicht daneben befindet sich Jas. Bradys Barbierladen, an welchem ein Schaden von $100 angerichtet wurde. Elders Restauration wurde um $600, und J. Greenebaums Lokalitäten um $400 beschädigt. Außerdem verliert Ralph Temple $500, und der an dem Gebäude angerichtete Schaden beträgt $600. Das Feuer wurde nur mit großer Mühe auf das eine Gebäude beschränkt und nach etwa einstündiger Arbeit bewältigt.

* Verheirathete Männer erhalten auf Wunsch in dem Holzhof der „Chicago Relief and Aid Society", Nr. 395 N. Clark Str., eine Woche Arbeit im Monat. Der Lohn beträgt 10 Cts. per Stunde oder einen Dollar pro Tag in Baar.

* Ein Hausirer mit Seife soll in zahlreichen Fällen falsche Münzen dadurch in Verkehr gesetzt haben, daß er auf ihm als Zahlung gegebene Noten falsches Kleingeld zurückgab. Der Mann wird als ungefähr 25 Jahre alt, 5 Fuß und 10 Zoll hoch, mit kleinem, schwarzem Schnurrbart beschrieben. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Schwindler.

**Tolman versucht sich zu rechtfertigen.**

Der Bankier Daniel H. Tolman hat heute eine Antwort auf die Klage der „Chicago Trust & Savings Bank" eingereicht und sucht die Absicht, wieder einen Massenverwalter für die Bank einzusetzen, zu hintertreiben.

Auf Antrag der Majorität des Direktoriums der genannten Bank wurde vor etwa vier Wochen William M. Robertson zum Massenverwalter ernannt, doch bei einer späteren, nochmaligen Verhandlung seines Amtes wieder enthoben und Präsident Tolman wieder eingesetzt. Zuvor hatte er sich verpflichtet, jede gewünschte Sicherheit zu stellen.

Die Angelegenheit war jedoch damit nicht erledigt, sondern wurde von den unzufriedenen und mißtrauischen Direktoren weiter verfolgt. Sie berufen sich darauf, daß in einer am 4. September v. J. angenommenen Resolution beschlossen worden sei, daß die Bank keine kaufmännischen Depositen mehr entgegennehmen solle. Tolman behauptet nun, daß er selbst zu jener Zeit $142,501.29 deponirt gehabt, während die Gesammtsumme der vorhandenen Depositen nur $26,505.17 betragen habe. Man sei später dahin übereingekommen, obige Resolution auf die Zeit eines Jahres außer Kraft zu setzen, wieder Depositen entgegenzunehmen und einen Garantiefond von $200,000 zu schaffen. Um letzteres zu bewerkstelligen, habe man beschlossen, die gestellten und deponirten Bürgschaften als einen Theil des Fonds zu betrachten.

Die Klage der Direktoren geht nun dahin, daß Tolman das baare Geld und die wirklichen Werthpapiere aus der Bank gezogen und minderwerthige, zum Theil ganz werthlose, Papiere substituirt hat, wogegen er sich in seiner heute eingereichten Antwort verwahrt.

**Ein neuer Prozeß.**

Anwalt R. S. Wade, der bekannte Vertheidiger von Patrick Eugene Prendergast, hatte heute eine längere Unterredung mit dem Richter Brentano, der bekanntlich in dem kürzlich beendigten Mordprozesse den Vorsitz geführt hat. Es handelte sich um die Festsetzung eines Tages, an dem der Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses zur Verhandlung kommen soll. Der Inhalt der Unterredung ist nicht bekannt geworden. Man weiß nur, daß aber eine Einigung bisher nicht erzielt worden ist. Es heißt, daß die Anwälte Prendergasts verschiedene angeblich höchst wichtige Gründe in's Feld führen wollen, auf denen ihr Antrag basiren soll.

Als Hauptgrund wird angegeben, daß die Geschworenen am Wahltage von einander getrennt wurden, um ihre Stimme abgeben zu können. Der Entscheidung des Richters wird mit großer Spannung entgegengesehen.

**Unerwartete Hindernisse.**

Große Schwierigkeiten stellen sich für den Ober-Baukommissär der Ausführung der vom Stadtrath am letzten Montag angenommenen Ordinanz betreffs Errichtung einer Ponton-Brücke an der Van Buren Str. entgegen.

Es hat sich nämlich bei Untersuchung des Terrains gezeigt, daß sich weder nördlich noch südlich von Van Buren Str. ein geeigneter Zugang zur Brücke finden läßt. Eine Brücke auf der Nordseite der Van Buren Str. kann nicht gebaut werden, weil diese der neuen, von der Metropolitan-Hochbahn in Aussicht genommene Brücke im Wege sein würde, und auf der Südseite der Straße sind die Dockanlagen, die der Chicago & Alton-Bahn und anderen Privatgesellschaften gehören. Ober-Baukommissär Jones wird dem Stadtrath nächsten Montag Abend einen ausführlichen Bericht über diesen Stand der Dinge unterbreiten.

* Wie Mayor Hopkins heute Mittag dem Korporationsanwalt mitgetheilt hat, ist es seine ernsthafte Absicht, das Amt des Oel-Inspektors, des Kessel-Inspektors und das städtische Aichamt hinfort einfach durch ein festes Salär zu bezahlen. Die fetten Gebühren sollen abgeschafft werden.

* Josie McNulty, das zwei Jahre alte Töchterchen des in dem Hause Nr. 231 W. Polk Str. wohnenden McNulty'schen Ehepaares, starb während der letzten Nacht unter Umständen, welche den Coroner veranlaßten, eine Untersuchung anzuordnen.

* Der Nr. 27 Fay Str. wohnende George Schuster, der, wie an anderer Stelle gemeldet, gestern Abend wegen Mißhandlung seiner Familie und Schießens auf Polizisten eingesteckt worden war, wurde heute dem Richter White vorgeführt und um $100 und die Kosten gestraft.

* Der Turnverein „Garfield" erwählte in seiner unlängst abgehaltenen Generalversammlung die nachstehenden Beamten: 1. Sprecher, Konrad Hibbeler; 2. Sprecher, Karl Schmidt; Prot. Schriftwart, Adolph Herold; Korresp. Schriftwart, Albert L. Rhode; Schatzmeister, Albert Bilter; Finanz-Sekr., Chas. Salger; 1. Turnwart, Emil Schultz; 2. Turnwart, Jakob Notz; 1. Zeugwart, Henry Dackermann; 2. Zeugwart, Jak. Schneider; Verwaltungsrath: Georg F. Holzeimer, Ernst Pötsch und [illegible] Meyer.

## Feuers Wüthen.

### Fünf Personen mit Mühe aus einem brennenden Hause gerettet.

### Ein Getreidespeicher durch die Flammen zerstört.

In der Damenputz-Handlung der Frau Salomon, Nr. 3210 S. Park Ave., entstand gestern Abend gegen 10 Uhr aus unbekannter Ursache Feuer. Ueber dem Laden befindet sich ein Logirhaus, dessen sämmtliche Zimmer besetzt waren. In einem derselben wohnten zwei Schwestern, Kate und Rosa McCoughna. Die eine hatte sich um die Zeit, als das Feuer ausbrach, bereits zu Bett begeben, während die andere im Begriffe war, dasselbe zu thun. Ein brandiger Geruch veranlaßte sie, sich noch einmal in den Korridor zu begeben. Sie fand denselben mit Rauch angefüllt und begann laut um Hilfe zu rufen. Nachdem sie einem die Treppe heraufeilenden Manne mitgetheilt, daß Feuer im Hause sei, eilte sie in ihr Zimmer zurück, um die Schwester zu wecken, doch ehe sie deren Schlafzimmer erreichte, brach sie, vom Rauch überwältigt, zusammen.

Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt worden, und sobald die erste Abtheilung derselben anlangte, eilte ein Theil der Mannschaft sofort die Treppe hinauf, um die noch schlafenden Bewohner des Hauses zu wecken. Man fand die beiden Schwestern McCoughna und brachte diese zunächst ins Freie, wo sie sich bald erholten. In einem anderen Zimmer des Hauses wurde Frau John Garvey und deren kleiner Sohn, beide im Zustand der Besinnungslosigkeit, gefunden und gerettet. Der Nr. 3447 Rhodes Ave. wohnhafte J. O. Barbour betheiligte sich an dem Rettungswerk. Er lief aus einem Zimmer in das andere, und hörte, als er schon im Begriffe war, umzukehren, einen schwachen Hilferuf; derselbe kam aus dem Zimmer der Frau Mary Eckenstein, einer alten Dame, welche nicht im Stande war, sich zu retten. Barbour trug die halb bewußtlose Frau die Treppe hinab. Sämmtliche Bewohner des Hauses waren nun in Sicherheit, und es wurden jetzt energische Versuche gemacht, um die Flammen zu löschen. Dies gelang nach etwa einer halben Stunde. Der am Gebäude angerichtete Schaden beträgt $1500, und der, welchen Frau Salomon erleidet, ebensoviel.

Eine gewaltige Feuersbrunst wüthete in den Stunden von 10—12 Uhr auf „Goose Island", demjenigen Theil der Nordseite, welcher von dem Nordarm des Flusses und dem Kanal begrenzt wird. Hier befindet sich der große Malz- und Getreidespeicher der Firma Hale & Curtis, deren Office sich in dem Gebäude Nr. 177 La Salle Str. befindet.

Der Nachtwächter Thomas F. Finnegan befand sich gegen 10 Uhr im zweiten Stock der nördlichen Abtheilung des Etablissements und gewahrte, daß es irgendwo brannte. Er holte eiligst eine der mit chemischer Flüssigkeit gefüllten Flaschen herbei, wie sie in jedem größeren Gebäude für Löschzwecke bereit gehalten werden. Als er jedoch damit zurückkehrte, sah er ein, daß er des Feuers nicht mehr Herr werden konnte, weshalb er das Gebäude verließ und nach dem nächsten Alarmkasten lief. In der Aufregung verfehlte er diesen, und als er den zweitnächsten, an Halsted Str. und dem Viadukt, befindlichen erreichte, brachen die Flammen schon aus dem in Brand gerathenen Gebäude hervor. Infolge des Irrthums Finnegans wurde auch die nächst stationirte Spritzen-Kompagnie nicht alarmirt, sondern eine andere, und so kam es, daß sich das Feuer bereits mächtig ausgedehnt hatte, ehe die erste Hilfe eintraf.

Die Anlage bestand aus drei Abtheilungen, die unter einander durch verdeckte Gänge verbunden waren. Diese Gänge beförderten die Ausbreitung der Flammen ungemein. Noch während die Feuerwehrleute mit dem Anschrauben der Schläuche beschäftigt waren, erfolgte eine mächtige Explosion von Getreidestaub, welche die Gebäude derart erschütterte, daß Hunderte von Oeffnungen und Ritzen entstanden. Diese trugen zur Vergrößerung der Gefahr sehr viel bei, und als der Feuerwehrmarschall die Flammen überall hervorbrechen sah, gab er den General-Alarm. 15 Dampfspritzen und das Löschboot „Yosemite" trafen im Verlauf der nächsten Viertelstunde ein, aber da die Gebäude der Anlage ganz dicht bei einander standen, so ließ es sich nicht verhindern, daß eines nach dem andern von den Flammen ergriffen wurde. Von der ganzen Anlage konnte nur das östlich gelegene Malzhaus gerettet werden, — alle anderen Gebäude fielen dem gierigen Element zum Opfer.

Die Nachbarschaft wurde durch den Brand in weitem Umkreise taghell erleuchtet, und brennende Holzstücke flogen nach allen Richtungen. Während der ersten zwei Stunden war die Gefahr der Ausbreitung des Feuers nach anderen Gebäuden eine sehr große, doch in Folge der Anstrengung der Feuerwehr gelang es, die Flammen auf den Speicher zu beschränken. Um 12 Uhr war der Brand unter Kontrolle, aber eine Anzahl der Spritzen mußten bis Tagesanbruch an Ort und Stelle verbleiben.

Der angerichtete Schaden beträgt $300,000 an den Gebäuden und $150,- an deren Inhalt.

Bei einem gestern in einem Stalle hinter dem Hause Nr. 524 Claremont Ave. ausgebrochenen Feuer gingen sechs Pferde und eine Partie werthvollen Geschirrzeuges zu Grunde. Der Gesammtschaden beträgt $2000.

In dem Hause Nr. 2485 Commercial Str. brach gestern Abend um 7 Uhr Feuer aus, das einen Schaden von ca. $1000 am Gebäude anrichtete. John Housty, der das Haus mit seiner Familie bewohnte, erleidet an der Wohnungs-Einrichtung einen Schaden von $500.

Einen Schaden von $200 richtete ein Feuer an, das gestern Abend in John Goebels Wirthschaft, Nr. 988 33. Str., ausbrach.

## Städtische Reformen.

### Alexander Harper zum städtischen Bücherrevisor ernannt.

Der Mayor hat Alexander Harper, den vormals ersten Buchhalter der „Pullman Car Co.", zum städtischen Bücherrevisor ernannt. Diese Ernennung liefert den deutlichsten Beweis dafür, daß Mayor Hopkins entschlossen ist, die städtische Verwaltung genau nach dem Muster einer Geschäftskorporation zu leiten.

Es soll die Aufgabe des neuen Bücherrevisors sein, in die Bücher der verschiedenen Departements Ordnung zu bringen und eine solche Buchführung herbeizuführen, die jederzeit eine rasche und vollständige Uebersicht über die Lage der städtischen Finanzen ermöglicht. Herr Harper hat bereits gestern seine Reformarbeit in der Assessment-Office des Wasserdepartements begonnen, wo ein ganz unverantwortlicher Schlendrian geherrscht zu haben scheint. Die Buchführung der Stadtverwaltung, wie sie bis jetzt gehandhabt wurde, ist gänzlich veraltet und geradezu werthlos. Im Wasserdepartement beispielsweise stellt sich jetzt heraus, daß an Wassersteuern im Jahre 1892 $246,000, im Jahre 1893 $301,000 nicht einbezahlt worden sind. Nach Ansicht des Mayors ist Herr Harper einer der besten Bücherrevisoren des Landes, und, wenn irgend Jemand, so ist er im Stande, die verschiedenen Departements auf eine gesunde Basis geschäftlicher Verwaltung zu bringen.

Die Annahme, daß sich am Montag Abend ein großer Zug der Arbeitslosen nach dem Rathhause begeben wird, um die bekannte Petition an den Stadtrath zu überbringen, bestätigt sich nicht. Mayor Hopkins erhielt gestern die Versicherung, daß nur eine kleine Delegation der Arbeitslosen in der Sitzung des Stadtraths am nächsten Montag erscheinen, und über das Resultat ihrer Mission in der am Dienstag Nachmittag in der in Bricklayers Halle stattfindenden Massenversammlung Bericht erstatten wird. Der Mayor hat versprochen, Alles, was in seinen Kräften steht, für die armen Beschäftigungslosen zu thun. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß er Gesundheits-Kommissär Reynolds anweist, einen neuen Zensus der Beschäftigungslosen zu veranstalten.

Gestern verbreitete sich im Rathhause das Gerücht, daß die Spielhöllen-Besitzer Erlaubniß bekommen würden, ihre „Etablissements" wieder zu eröffnen. Der Mayor erklärte, als er darüber befragt wurde, daß er nichts davon gehört, und daß Polizeichef Brennan Order habe, jeden Versuch der Spielhöllenbesitzer in dieser Richtung zu vereiteln.

## Das Herz von Chicago.

Es ist der „Abendpost" gelungen, ein Kunstwerk zu erwerben, das für jeden Chicagoer von dem größten Interesse ist. Eine prachtvoll gestochene und auf Banknotenpapier gedruckte Ansicht des Geschäftstheils von Chicago. Das Bild ist nach ausgezeichneten und völlig naturgetreuen photographischen Aufnahmen angefertigt, die vom Dache des Monadnock-Gebäudes aus gemacht wurden und veranschaulicht, da es 4½ Fuß lang ist, alle hervorragenden Gebäude im Herzen von Chicago, sowie die ganze Straßenflucht. Der Künstler hat nämlich seine Aufnahmen von acht Himmelsrichtungen aus veranstaltet und die Bilder dann zu einer großen Gruppe von wahrhaft überwältigender Wirkung vereinigt. Hier sieht man in der That die „Wunderstadt" vor sich und begreift erst, wie großartig sie ist. Leider hat die „Abendpost" blos 1100 Stück von diesem herrlichen Kunstwerke an sich bringen können, welches nur in beschränkter Auflage gedruckt worden ist. Es werden daher nur diejenigen Leser berücksichtigt werden können, die sich sofort melden. Das Bild wird zum Selbstkostenpreise von 25 Cents abgegeben, und zwar ohne „Coupons", da die „Abendpost" weder eine Spekulation beabsichtigt, noch den Prämienschwindel mitmachen will.

Da die Anzahl der Bilder so klein ist, daß der Nachfrage am Schalter kaum genügt werden kann, so können Postaufträge nicht berücksichtigt werden. Die Leser werden deshalb ersucht, keine Postmarken einzusenden. Auch die Träger nehmen keine Bestellungen entgegen.

## Die Pensylvania-Bahn will den Anfang machen.

Die Pennsylvania-Bahn ist willens, unverzüglich mit der Hochlegung ihrer Geleise den Anfang zu machen. Wie der Vertreter der gedachten Bahngesellschaft, Anwalt Frank J. Loesch, erklärt, ist seine Gesellschaft bereit, innerhalb 30 Tagen, nachdem der Stadtrath eine auf die bisherigen Vereinbarungen basirte Ordinanz angenommen, die Hochlegungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Herr Loesch meint, daß die letzten Unterhandlungen mit den städtischen Behörden zu einem baldigen Uebereinkommen führen dürften. Das Haupthinderniß hierbei war bisher die ablehnende Haltung der Western Indiana Bahn, deren Geleise zwischen Archer Ave. und 47. Str. mit denen der Pennsylvania parallel laufen. Letztere ist aber doch des langen Wartens müde, und hat beschlossen, ganz unabhängig von der Western Indiana Bahn vorzugehen und die Unterhandlungen mit der Stadt so schnell als möglich zum Abschluß zu bringen.

* Der No. 6841 Green Str. wohnende Oscar Lawson wurde gestern an der Kreuzung der 60. Str. und der Wabash Bahn von einem Zuge der letzteren zur Seite geschleudert und erlitt einen Beinbruch.

## Die Blatterngefahr.

### Die Insassen des Ironsides-Hotel nehmen eine drohende Haltung an.

### Zahlreiche neue Erkrankungsfälle.

Nicht weniger als zehn neue Blatternfälle sind im Laufe des gestrigen Tages im „Ironsides Hotel", Nr. 134 W. Madison Str., entdeckt worden. Die Erkrankten sind: Reed Duggan, J. N. Mickle, John Tenner, Michael Olson, Edward O'Connor, John Duffy, Fred Egbel, Henry Utrop, Konrad Buchmann und E. J. Ritter. In allen Fällen, mit Ausnahme des letztgenannten Mannes, der kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, ist die Krankheit bisher in milder Form aufgetreten. — Konrad Buchmann wurde von den Aerzten des Gesundheitsamtes im Korridor des Hotels aufgefunden und mitsammt den übrigen Patienten nach dem Blatternhospital übergeführt.

Von Seiten des Gesundheitsamtes ist das genannte Logirhaus, in dem sich gegenwärtig nahezu 100 Gäste befinden, bereits seit drei Tagen unter Quarantäne gestellt worden. Diese Anordnung erwies sich als nothwendig, um die Verbreitung der schrecklichen Krankheit nach Kräften zu verhindern. Seit die Quarantäne besteht, sind mehr als 20 Blatternkranke aus dem Hotel fortgeschafft worden. Die zurückgebliebenen Insassen befinden sich in einer keineswegs beneidenswerthen Lage. Es ist ihnen unmöglich, das Haus zu verlassen, da der Platz Tag und Nacht von Polizisten unter strenger Bewachung gehalten wird. Gestern gestatteten sich die Zustände im Hotel dermaßen bedrohlich, daß man fürchtete, unter den Insassen würde eine Meuterei zum Ausbruch kommen. Die Hoteleigenthümer, die Herren Garvey & McGuire, hatten sich geweigert, die Leute fernerhin zu beköstigen, da die Lebensmittel ausgegangen waren. Die Folge davon war, daß die Gäste eine drohende Haltung annahmen. Ein allgemeiner Aufruhr wurde nur dadurch verhindert, daß der Bürgermeister Hopkins, dem der Gesundheits-Kommissär die Sachlage mitgetheilt hatte, sofort Anordnungen traf, daß die Bewohner des Hotels während der Dauer der Quarantäne von der Stadt beköstigt werden sollen. Der Gesundheitskommissär Reynolds erklärte gestern, daß die Isolirung des Hotels etwa 20 Tage aufrecht erhalten werden muß, da es gewöhnlich so lange dauert, bis sich die Krankheit nach der Ansteckung offenkundig entwickelt. Man wird alle Vorkehrungen treffen, um den Insassen den Aufenthalt während dieser Zeit möglichst erträglich zu machen.

In der Office des County-Agenten sprach gestern ein Mann, Namens Gustav Lind, um Unterstützung vor, an dem die Beamten sofort Blatternsymptome erkannten. Dr. Spaulding ließ den Kranken unverzüglich nach dem Blatternhospital schaffen.

Auch bei einem Insassen des Countyhospitals, einem gewissen B. E. Connell, der bisher in einer isolirten Abtheilung untergebracht war, sind gestern die Blattern zum Ausbruch gekommen. Weitere Erkrankungsfälle sind: Gustav Swanson, von Nr. 19 Grotto Place; Henry Evans, Nr. 77 Wells Str.; William Breitenstein, Nr. 177 Hastings Str.; und Mary McArthur, Nr. 247 28. Str.

Die Drainirungs-Behörde trifft umfassende Schutzmaßregeln gegen die Ausbreitung der Krankheit unter den Kanalarbeitern. Es sollen in der Nähe des „Camps" zwei isolirte Hospitäler errichtet werden, in denen etwaige Kranke Aufnahme und Verpflegung erhalten werden. Bis jetzt ist erst ein einziger Blatternfall im Drainage-Distrikt zur Anzeige gelangt. Man gibt sich deshalb der Hoffnung hin, daß die Krankheit dort nicht epidemisch auftreten wird. Herr Reynolds geht ferner mit der Absicht um, auch in der Nähe von Pullman ein temporäres Blatternhospital zu errichten, da in jener Gegend bereits eine große Anzahl Erkrankungen vorgekommen sind.

Vier weitere Blatternfälle sind während der vergangenen Nacht bei der Polizei zur Anzeige gebracht worden. Drei der Kranken wohnten im Oakland Hotel, an 93. Str. und Groß Ave., Süd-Chicago. Der vierte wurde in einem Hause an der 93. Str. und McFarland Ave. entdeckt.

Im Countyhospital soll künftighin ein besonderer, sachverständiger Arzt angestellt werden, dessen Aufgabe es ist, alle verdächtigen Krankheitsfälle genau zu untersuchen.

## Amtsräume für das Bundesgericht.

Die Richter Jenkins, Großcup und Woods, sowie die Distriktanwälte Milchrist und Hitchcock, besprachen sich gestern über jenes Gebäude, welches den Behörden in Washington zur Unterbringung des Bundesgerichtes empfohlen werden soll, falls dasselbe aus dem Regierungsgebäude verlegt wird. Es sind ungefähr 20 verschiedene Angebote gemacht worden, wovon jedoch nach der Ansicht der genannten Beamten nur das von den Besitzern des Masonic Temple und des Monadnock Block Beachtung verdient.

## Schwer verletzt.

Einem bedauerlichen Unfalle ist gestern der Farmer John Lyons aus Palos, Ill., zum Opfer gefallen. Während er mit einer Ladung Heu durch South Englewood fuhr, schlug der Wagen bei einer scharfen Biegung um, und er selbst wurde in weitem Bogen auf das Straßenpflaster geschleudert. Der Unglückliche erlitt, außer mehreren Kopfwunden, schwere, innerliche Verletzungen. Er wurde von einigen Freunden nach Hause geschafft.

**Häufige Erkältungen** entwickeln bei manchen Konstitutionen die Anlage zur Schwindsucht. Wer ein Mittel dagegen benöthigt, findet es in Dr. D. Jaynes Expectorant, das immer schnell und gründlich wirkt.

## Feste und Vergnügungen.

### Abendunterhaltung.

Am Dienstag, den 23. Januar, Abends 8 Uhr 15 Minuten, findet im Schiller-Gebäude unter den Auspizien des deutschen Preß-Klubs und des Schiller-Klubs eine Abendunterhaltung statt, und zwar zum Besten des schwer erkrankten deutsch-amerikanischen Dichters Konrad Nies. Der Eintrittspreis ist auf $1 festgesetzt worden. Das interessante Programm lautet wie folgt:

1. „Zum Musikverständniß", Vorlesung mit Illustrationen am Klavier . . Julius Fuchs
2. a) Dich, theure Halle, grüß' ich wieder . Wagner
   b) Elisabeths Gebet.
   Miß Mattie Lipman.
3. Trio, Op. 70, No. 1, in D . . . . Beethoven
   Allegro vivace e con brio.
   Largo assai ed espressivo.
   Presto.
   J. Fuchs, L. Marum, F. Heß.

### Thusnelda Frauen-Loge.

In Hoerbers Halle, an der Ecke der Hinman Str. und Blue Island Ave. wird heute Abend Prinz Karneval seinen Einzug halten. Es findet nämlich dort der fünfte, große Maskenball der Thusnelda Frauen-Loge No. 1, vom Orden der Hermanns-Söhne, statt, für den die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Einzeln- und Gruppenmasken in großer Anzahl werden ihr Erscheinen machen und ganz besondere Sorgfalt ist auf die Zusammensetzung einer Fischer-Gruppe mit Gesang verwendet worden. Die Thusnelda-Loge hat sich bei der Veranstaltung von Festlichkeiten stets als tüchtig bewährt und so wird auch diesmal der Erfolg nicht ausbleiben.

### Schwäbischer Unterstützungsverein.

Der „Schwäbische Unterstützungsverein" wird heute Abend in Klares Halle, Nr. 70—72 N. Clark Str., sein elftes Stiftungsfest feiern, an welches sich ein Ball anschließen soll. Nach den mit größter Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen zu schließen, steht ein glänzender Erfolg in sicherer Aussicht. Unzweifelhaft wird es auf dem Feste höchst gemüthlich hergehen. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Das Eintrittsticket kostet 50 Cents für einen Herrn nebst Dame.

### Kranken-Unterstützungs-Verein.

Am Montag, den 15. Januar, veranstaltet der Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago in der Nordseite Turnhalle ein großes Ballfest, zu dem umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Das Arrangements-Komite gibt sich der sicheren Erwartung hin, daß der Besuch ein vortrefflicher sein wird. Der Reinertrag wird der Unterstützungskasse zu Gute kommen. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents pro Person festgesetzt worden. Damen in Herrenbegleitung haben freien Zutritt.

### Rheinischer Verein.

Der obengenannte Verein wird am morgenden Sonntage seinen ersten diesjährigen Narrenabend abhalten, zu dem der „Kleine Rath" umfassende Vorbereitungen getroffen hat. Niemand versteht es so gut, wie die Rheinländer, dem Prinzen „Karneval" einen würdigen Empfang zu bereiten. Die ernsten Sorgen des Lebens sind während der Karnevalszeit vergessen, überall herrscht ausgelassene Freude, drollige Narrethei und eine tolle Faschingslust, die Alt und Jung in gleichem Maße fortreißt. Der Prinz Karneval wird morgen Abend um 7 Uhr 11 Minuten in der Rheinischen Grottenhalle, Nr. 254 Ost North Ave., seinen feierlichen Einzug halten. An allerlei interessanten Ueberraschungen wird, wie immer bei dieser Gelegenheit, kein Mangel sein.

### Bella Dona-Loge.

In Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., wird die „Bella Dona Loge No. 700 K. & L. of H." heute Abend, ihren fünften großen Maskenball abhalten. Für allerlei Ueberraschungen und vortreffliche Masken ist bestens Sorge getragen worden. Da die Vorbereitungen schon seit Wochen in großartigem Maßstabe getroffen worden sind, steht ein glänzender Erfolg außer Frage. Das Fest beginnt um 8 Uhr. Das Eintrittsbillet kostet 25 Cents per Person.

### Südseite-Turnhalle.

In der Südseite-Turnhalle, 3141—3147 State Str., findet am morgenden Sonntage, den 14. Januar, unter Leitung des Musikdirektors Karl Troll wiederum ein großes Konzert statt, auf dem ein sehr reichhaltiges Programm zur Aufführung gelangen wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt worden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person. Kinder unter sechs Jahren haben keinen Zutritt. Auch dem verwöhnten Musikkenner steht sicherlich ein großer Genuß bevor. Das vollständige Programm stellt sich wie folgt:

1. Julius Marsch . . . . . G. Michaelis
2. Ouvertüre, „Banditenstreiche" . Franz v. Suppé
3. „Aus den Bergen", Walzer . . . Johann Strauß
4. Fantasie aus „Lucia di Lammermoor" . Donizetti
5. Ouvertüre zur Oper „Oberon" . C. M. v. Weber
6. Fantasie brillante „Le désir", Sehnsuchts-Walzer für Violoncello . . . . Servais
   Mr. Friedrich Heß.
7. Drittes Finale aus „Der Templer" . O. Nicolai
8. „Ein Abend bei Bilse", Potpourri . . E. Scherz
9. „Carillon", Spieldosenstück, Solo für Flanto und Piccolo . . . . . . E. Scherz
   Herren Timmons und Restorff.
10. Galopp, „Nur for." . . . . Joh. Strauß

### Sonntags-Konzerte.

Einem allgemeinen Verlangen nachgebend, hat sich die Verwaltung der Schönhofen'schen Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., entschlossen, eine Reihe von Sonntag-Nachmittags-Konzerten zu veranstalten. Das erste Konzert fand bereits am vorigen Sonntage unter Leitung des allbekannten Kapellmeisters, Herrn J. Meinken statt und errang einen durchschlagenden Erfolg. Das Germania-Orchester ist zu diesem Zwecke durch mehrere bedeutende Musiker verstärkt worden, ganz besonders durch die Gewinnung einiger Mitglieder der Militär-Kapellen vom deutschen Dorfe, die sich während der Weltausstellungs-Saison so großer Gunst zu erfreuen hatten. An jedem Sonntage wird ein gut gewähltes Programm aufgestellt werden. Herr Anton Schmidt, der Verwalter der Halle, gibt sich der Hoffnung hin, daß das musikliebende Publikum der Nordwestseite dieses Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch unterstützen wird. Die Konzerte finden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags statt. Auch für den morgenden Sonntag ist ein reichhaltiges und interessantes Programm angekündigt worden.

### Benefiz-Vorstellung.

In der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., findet am morgenden Sonntag, den 14. Jan., eine große Benefizvorstellung für Herrn Ludwig Schindler statt, der damit zu gleicher Zeit sein zehnjähriges Direktions-Jubiläum feiert. Zur Aufführung gelangt der tollste aller Schwänke, „Das Narrenhaus", oder „Alle sind verrückt", ein Stück, das bereits am vorigen Sonntag in Müllers Halle einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Die Damen Ahlfeld, Rolf, Stolle, Schmidt, Meyer und Coltes, sowie die Herren Schindler, Kroener, Zehlich, Hoch, Paul und Calmon spielen die Hauptrollen und werden jedenfalls ihr ganzes Können einsetzen, um den Theaterbesuchern eine vortreffliche Vorstellung zu bieten. Das Direktorium glaubt dem Publikum versichern zu können, daß der Lacherfolg des Stückes ein ganz ungeheurer sein wird, und daß darum jedem Besucher einige vergnügte Stunden garantirt werden können.

### Theater-Preis-Maskenball.

Wie in den Vorjahren, so veranstaltet auch in diesem Jahre die Direktion Schaumburg-Schindler einen großen Theater-Preis-Maskenball. Derselbe findet am Samstag, den 20. Januar statt, und zwar in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Dieser Theaterball war immer eine der größten Karnevals-Attraktionen der Nordseite, und da die Unternehmer auch diesmal weitgehende Anstrengungen machen, um alles bisher Dagewesene zu übertreffen, so wird ohne Zweifel am nächsten Samstage der Erfolg ein glänzender sein. Jede vollständig kostumirte Person erhält einen angemessenen Preis, je nach dem Werth und Grade der Kostüme. Außer den Einzelpreisen sind noch vier Spezial-Preise für Gruppen von mindestens sechs Personen ausgesetzt. Alle Vorbereitungen sind somit getroffen worden, um den Besuchern des Theater-Maskenballs einen recht vergnügten Abend zu sichern.

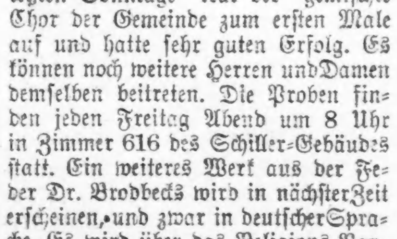
**„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.**

## Wilde Jagd.

Ein junger Mann, Namens James Casey, alias Daley, hatte sich gestern vor Richter Kersten unter der Anklage des Hühnerdiebstahls zu verantworten. Der Händler Robert Hillinger von Nr. 1357 Belmont Ave. fuhr gestern mit einer Ladung lebender Hühner die Market Str. entlang, als plötzlich Casey von hinten auf den Wagen sprang, einen feisten Hahn bei den Beinen ergriff und mit seiner Beute eiligst das Weite suchte. Der Diebstahl war jedoch von dem Geheimpolizisten Anderson bemerkt worden, der sofort die Verfolgung aufnahm. Die Jagd ging durch mehrere Straßen und Gäßchen, über Höfe und Mauern, bis endlich der Flüchtling in der Nähe seiner Wohnung an der Ontario Str. eingeholt und dingfest gemacht wurde. Der Beamte hatte sich bei dem wilden Laufe eine schmerzhafte Knöchel-Verrenkung zugezogen. Er war deshalb heute nicht im Stande, seinen Dienstpflichten nachzukommen. Richter Kersten verurtheilte den Liebhaber von Hühnerfleisch zu einer Strafe von $15 und den Kosten. Für diese Summe hätte sich Casey etwa 4 Dutzend Hähne kaufen können.

## Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Brodbeck wird morgen, am Sonntage, den 14. Januar, Abends halb neun Uhr, in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., gegenüber dem Schiller-Theater, wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Das Thema lautet diesmal „Die Bedeutung des Kleinen." Am letzten Sonntage trat der gemischte Chor der Gemeinde zum ersten Male auf und hatte sehr guten Erfolg. Es können noch weitere Herren und Damen demselben beitreten. Die Proben finden jeden Freitag Abend um 8 Uhr in Zimmer 616 des Schiller-Gebäudes statt. Ein weiteres Werk aus der Feder Dr. Brodbecks wird in nächster Zeit erscheinen, und zwar in deutscher Sprache. Es wird über das Religions-Parlament handeln, dessen Mitglied Dr. Brodbeck war. Die Idealisten-Gemeinde nimmt langsam, aber stetig zu.



**Die hartnäckigsten** Haut- und Kopfhautkrankheiten, die schlimmsten Formen von Scrofeln, schlechte Säfte im Blut und giftige Beimischungen jeglichen Namens und jeder Art in demselben werden durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery vollständig ausgerottet. Bei jeder Krankheit, die durch Unthätigkeit der Leber oder unreines Blut verursacht wird, ist es das einzige so treffliche und wirkungsvolle Mittel, daß dafür garantirt werden kann. Wenn es Ihnen nicht hilft oder Sie nicht kurirt, so erhalten Sie Ihr dafür bezahltes Geld zurück.

Grind, Krätze, Schuppen, nässende Flechten, Rothlauf, Beulen, Karbunkeln, Drüsenanschwellungen, Geschwüre und Geschwülste und ähnliche Leiden jeglicher Art werden durch dasselbe gründlich und für immer kurirt.

## Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wird morgen, Sonntag, „Die Orientreise", Schwank in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg, über die Bretter gehen. Das Stück ist eine der neuesten Arbeiten der so überaus fruchtbaren Bühnenschriftsteller, und ist während der letzten Saison fast auf allen größeren Bühnen Deutschlands zur Aufführung gelangt. Der Erfolg war überall ein durchschlagender und wohlverdienter. Der interessante Stoff ist mit großem Geschick verwerthet worden, und auch die Charakterzeichnung läßt nichts zu wünschen übrig. Obwohl der Lachlust des Publikums weitgehende Zugeständnisse gemacht werden, ist doch das Bestreben der Verfasser, ein Uebermaß zu vermeiden, deutlich erkennbar. Erst kürzlich ist der amüsante Schwank in Milwaukee zum Benefiz des beliebten Regisseurs Max Bira aufgeführt worden und hat auch dort großen und ungetheilten Beifall errungen. Die hiesigen Theaterbesucher dürfen deshalb morgen, Sonntag, einen vergnügten Abend mit Bestimmtheit erwarten. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Max Bira. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

| | |
|---|---|
| Robert Fiedler . . . . . . . . | Max Bira |
| Hanna, seine Frau . . . . . . | Louise von Poßgay |
| Friedrich Herbig, Kommerzienrath . | Ferdinand Welb |
| Marianne, seine Frau . . . . | Victoria Markham |
| Thea, ihre Tochter . . . . . | Martha Winkelsdorf |
| Hans Brückner, Chemiker . . . . | Richard Wirth |
| Demeter Mitrovics . . . . . . | Jacques Horwitz |
| Alfred Glir, Journalist . . . . | Ludwig Kreiß |
| Konsul Bock . . . . . . . . | Max Fischer |
| Sarah Bartholdy . . . . . . | Emmy Cronau |
| Bertha, Dienstmädchen . . . . | Clara Lapping |
| Ein Dienstmann . . . . . . | Hermann Hirschburg |

Ort der Handlung: Berlin.

## Schwierige Verhaftung.

Der West Chicago Ave. Polizeistation ging gestern Abend die Meldung zu, daß ein gewisser George Schuster in seiner Wohnung, No. 27 Fay Str., allerlei Unfug anrichte und seine Familie in brutaler Weise mißhandle. Der Polizist A. Larsen wurde sofort abgeschickt, um, wenn nöthig, den Störenfried zu verhaften. Der letztere hatte inzwischen seine beiden Kinder auf die Straße hinausgestoßen und die Hausthür verschlossen. Als der Beamte Einlaß begehrte, drohte Schuster ihn niederzuschießen, falls er nur den geringsten Versuch machen würde, in das Haus einzudringen. Larsen holte die beiden Geheimpolizisten Sloyer und Kinder zur Hilfe herbei, und jetzt wurde die Hausthür mit Gewalt aufgebrochen. Schuster empfing die Eintretenden mit einem Revolver in der Hand und feuerte zwei Schüsse ab, die jedoch beide ihr Ziel verfehlten. Erst nach hartem Kampfe gelang es, den betrunkenen Kerl zu entwaffnen und dingfest zu machen. Er wird sich wegen Mordangriffs zu verantworten haben.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 13. Januar 1894.

1 Abegg Hartman, 2 Adamaseki Jos, 3 Adler Anton, 4 Adler Mary Miß, 5 Aesling Bertha, 6 Albee Alwin, 7 Andrzejewska Mary Anna, 8 Anzenhofer Eugen, 9 Arnedt Herman, 10 Arnold Mis La, 11 Aronson A, 12 Aschermbein Bernhard, 13 Auprecht Mary.

14 Badowicz Gustin, 15 Bahr Gustaf, 16 Bak Felix, 17 Balesius Konstantin (2), 18 Bätzer Wilhelm, 19 Bandick Jos, 20 Baranski Jon, 21 Borcich Felice, 22 Barth Marie, 23 Barusiig Benditta, 24 Bauer Franz, 25 Baumann John, 26 Bauwerns Theofil, 27 Beck Mr und Mrs, 28 Becker Anton, 29 Becker Herman, 30 Becker Louise Miß, 31 Bednarski Wladystaw, 32 Beisch Chas, 33 Belohradsko Alois, 34 Bendlova Frantiska, 35 Bevcic Felp, 36 Berg Kath, 37 Berres Caspar, 38 Bertpold Wm, 39 Biel Tomas, 40 Bischof H, 41 Bitowtt Wincenty, 42 Bielik Vencel, 43 Bieniar Tomaz, 44 Biad Wojcich, 45 Blaha Resi, 46 Block Reie, 47 Blum Jos, 48 Bokelkamp Mr, 49 Bodzianowski Jozef, 50 Bohla Jakobin, 51 Bomsin Hedwiga, 52 Borenstein Louis, 53 Borgh Halmar, 54 Borner Martin, 55 Bornmann Fritz, 56 Bosch Josephine, 57 Bram Isidore, 58 Brandova Marie, 59 Brandritz M, 60 Bredis Madard, 61 Brenacke Carl, 62 Brenner Anna, 63 Brown Jos, 64 Buble Frantisek, 65 Bueziaski Jan, 66 Budi Aloys, 67 Bubler Anna, 68 Bezowski Pietro, 69 Buiski Kenegins, 70 Burger M, 71 Burger S, 72 Busing Adolf, 73 Busse Adolf, 74 Burkiewicz Leonard.

75 Caprzca Jedrzy, 76 Carstens Christian, 77 Cerna Anton, 78 Cerna John, 79 Coven G, 80 Chapman D (2), 81 Chimbereß Mr, 82 Chrisman Miß, 83 Chuarut Frank, 84 Cicorsky Jozef, 85 Cikowsky Jozef, 86 Ciskowski Franz, 87 Clellan Mr, 88 Cohen Herman, 89 Cohen Jos, 90 Coren Wolf, 91 Cuzrvio Michael, 92 Czarnik Gzarnik, 93 Czerneczki Franc, 94 Czerwinski Jan.

95 Daumichen Rudolf, 96 Davis Mr, 97 Dellez Peter, 98 Denne Jakob, 99 Deiser Samuel, 100 Dizgeler J, 101 Dittelbach Alfons, 102 Ditteweg Kathe, 103 Dobberstein F, 104 Dohn Mary, 105 Doernbuß William, 106 Drahlen Deravan, 107 Droege Fred, 108 Dubinski L, 109 Due Hans R, 110 Dvorak Jan, 111 Dymiejski Jedrzej.

112 Ebell Anne, 113 Echard Regina, 114 Ehlers Ernst, 115 Engeln B H, 116 Ereul John, 117 Ereugis K, 118 Ernst J, 119 Ernst M.

120 Fehler Chas, 121 Feiges A, 122 Feinberg Bell, 123 Feldstein Julius, 124 Fenzl Wenzel, 125 Fillmen E, 126 Finkelstein B, 127 Fischer A E, 128 Fischer H, 129 Feuchans Threse, 130 Flareik Jrzeiyer, 131 Folaron Jozef, 132 Forst Jaroslaus, 133 Francke Albert, 134 Freese Wilhelm, 135 Frevel Carl, 136 Frevlach Mr, 137 Fridman Mares, 138 Fridman Lydia, 139 Fridman M, 140 Froter Robt, 141 Farneß Margarti.

142 Gade Henry, 143 Gausemann Henry, 144 Gazebord Mr, 145 Gary M, 146 Gascher Alois (2), 147 Gais Marie, 148 Gerber Marianne, 149 Gerqutich Binko, 150 Gerlach Rose Mrs, 151 Geiger Johann, 152 Giacas Jos, 153 Ginzberg Bh, 154 Glaser Mr Dr, 155 Glandeniowo Eva, 156 Gluth Kate, 157 Gneiß Julius G, 158 Godner Karl, 159 Gogotewska Anna, 160 Goldberger Adolf, 161 Goldman Mr, 162 Goldstein H, 163 Goldstein M, 164 Goldstein B, 165 Goldstone B, 166 Golobic Johan, 167 Goodman M, 168 Goodman Sam, 169 Gordon L, 170 Gorska Weronika, 171 Gotows Franc, 172 Graf Barbara, 173 Greer Levi, 174 Greiner Marie, 175 Greve Amanda, 176 Großbrugge Carlstan, 177 Grubin A, 178 Grundohl Marie, 179 Gregaisec Wictor, 180 Grzib Konstanty, 181 Guegan Carmille, 182 Gumber Herman, 183 Gunjosevich Wictor, 184 Gunther Ernest, 185 Gylda Feodora.

186 Haage Herman, 187 Haar Chas, 188 Hasentrujt Julius, 189 Hahn Herman, 190 Halerza Louise, 191 Hall F Mrs, 192 Hamloff O B, 193 Hansen Claus, 194 Hartel Richard, 195 Hartenstein Robt, 196 Hau Clemens, 197 Heck Marie, 198 Heiland Fritz, 199 Hein John, 200 Hainrich Kheler, 201 Hainrich Theobald, 202 Hellbock Eugen, 203 Heller Augusti, 204 Heller Frank, 205 Hellwinkel Johan, 206 Hennig Adam, 207 Hennig Franz (2), 208 Henning Rich, 209 Herforth Richard, 210 Holichoski F, 211 Helliges Richard (2), 212 Hiebich Alton, 213 Hinterschuster Michael, 214 Hing Gustaf, 215 Hizsberg H M (2), 216 Hodel Marie, 217 Hofman Carl, 218 Hohman Andreas, 219 Hoitz Peter, 220 Holler Jozef, 221 Holtzusen Marie, 222 Holz Emil, 223 Hoofsbehuber Mr, 224 Horwell F, 225 Hospodowsky Jozef, 226 Hubner Mrs, 227 Hubischer Jos, 228 Huffong Wilhelm.

229 Ibler Hans, 230 Ilamm Wilhelm, 231 Imhof Martin, 232 Isaaks Mary, 224 Isel George.

234 Jaccard Armand, 235 Jacobson M, 226 Janbujon Ella Miß, 237 Jankowski Stanistaw, 238 Jarema Gierof, 239 Jarenks Mr, 240 Jaurnski Wadislaw, 241 Jekner Francisek, 242 Jenke Michal, 243 Jergovicn Alois, 244 Jerieski Jan, 245 Jokner Frank, 246 Jobck Aug, 247 Jorgensen J, 247 Jung Simon, 250 Jungandrea Gust, 250 Just Edmund, 251 Juskajtis Maleaje.

252 Kabley Frank, 253 Kadl Fredrck, 254 Kahn Isaak, 255 Kalerman C, 255 Kalerman Binzenz, 257 Kanneriberg Ernst, 258 Karas Meri, 259 Kartvelis Jos, 260 Kaspar Jos, 261 Kat Ben, 262 Kawate Koch, 263 Kazmierska Bronistan, 264 Keleminis Stefan, 265 Keller Abram, 266 Kelm A H (2), 267 Keukel F P, 268 Kern Mrs, 269 Kesler Christian (2), 270 Keune Henry 271 Kirchhof Alban, 272 Kirchhof John, 273 Kiewertt Ludwig, 274 Kiewertt Leo, 275 Klatt Amanda, 276 Klatzer Jacques, 277 Klawiekofsky Chr, 278 Klinkowstrom Edwin von, 280 Klobbel Emil, 281 Kment Jonas, 282 Knaibel Jakob, 283 Knappe Otto, 284 Knupfer Aug, 285 Knoll Emma, 286 Knupfer Bertha

287 Kocour Adolf, 288 Koch Alois, 289 Kohn L, 290 Kekes Paul, 291 Kolak Wojcich, 292 Kold Nikolaus, 293 Kolber J, 294 Kontarek Frank, 295 Korbus Wendelin, 296 Koß Bertha, 297 Kosnar Jan, 298 Kotnarowski Fr, 299 Kowalsky Wicenty, 300 Kowaleznekie Rudolf, 301 Koziot Jan, 302 Krawiecki Adam, 303 Kreutzer Miß, 304 Kriedel Jozef, 305 Krivadora Alzbeta, 306 Kriegell Heinrich, 307 Kroll Moritz, 308 Kroll Reinhold, 309 Krueger Geo, 310 Krzykacz Stanistaw, 311 Kudiacz Jedrzie, 312 Kudva Wojcich, 313 Kuba Paul, 314 Kubicherf Irma, 315 Kura Jacob, 316 Kurlander Kosimer, 317 Kurz Jozef, 318 Kuszowski Jan, 319 Kukliewicz Kajetan, 320 Kuzin Jurgis, 321 Kvaternik Marya.

322 Lange Aug, 323 Lanske H, 324 Laport Stefan, 325 Larsen A, 326 Larsen Peter 327 Ledig Jos, 328 Lehn Martin, 329 Lepes Jedric, 330 Lerdzejiei Anton, 331 Lesny Ignac, 332 Lester A, 333 Leudman A, 334 Levy Fanny, 335 Lewin Philip, 336 Lhotak Jozif, 337 Liberman Mr, 338 Lidron Franziska, 339 Lieske Ottilie, 340 Linden Mary, 341 Liposcak Jozef, 342 Lolander Polic, 343 Lowenauer Aron, 344 Ludislau Heinrich, 345 Lunnebach Chas.

346 Machat Manuel, 347 Madura Michael, 348 Mahrs Marie, 349 Majaudet Fred, 350 Mainwald G, 351 Maliber J, 352 Maiske Geo, 353 Martinus John, 354 Maracie Anton, 355 Majek Jan, 356 Matujos Agnieska, 357 Maurnschat Marie, 358 Mavider Jijzern, 359 Meeder Josefine, 360 Medel A, 361 Medeierski W, 362 Menning Theodor, 363 Metz Peter, 364 Metzger Louis, 365 Mauer Edw, 366 Mayer Fran, 367 Mayer Geo, 368 Mayer Henry (2), 369 Mayer Theorod, 370 Michaelis Mar, 371 Mieczlik Daniel, 372 Michalak Lucas, 373 Mikolon Andras, 374 Mikotojczyk Julian, 375 Michatzansky Cekre, 376 Minkner Mr, 377 Mitic Mirko, 378 Mitewic Augustin, 379 Modrock Anna, 380 Moean Jacob, 381 Moller Chan, 382 Mollatt Henry, 383 Moudry Wojcich, 384 Molzikowa Antonio, 385 Moritz Jozef, 386 Mojer Josies, 386 Moven Olga, 387 Miynike Jakob, 389 Müller Johan, 390 Müller Paul.

391 Nauheimer John, 392 Nedza Szmon, 393 Neslion Heres, 394 Neumann Chas, 395 Neumann Otto, 396 Neumann Marrie, 397 Novak Franz.

398 Oehlrich Carl, 399 Ochwar Josit (2), 400 Opbermann A, 401 Orwt Frynk, 402 Ossot Francesco, 403 Czechosky Stanistaw.

404 Palitnas Ludwik, 405 Pauyan Jvan, 406 Paprocki Jozef, 407 Patareany Jedrzej, 408 Patzert Rudolf, 409 Pavetic Luka (2), 410 Petko Marie, 411 Pehl Julius 412 Pejohl Jos, 413 Penansky Chas, 414 Pjortner Anna, 415 Pick Wille, 416 Pierkiewiecd Mary, 417 Pinski Michael, 418 Pleiz Alfred, 419 Plappert Paul, 420 Plis Jozef, 421 Plotz Eduard, 422 Pincinski Andreas, 423 Pius Miß, 424 Polak Venub, 425 Pojarowsky Micoel, 426 Probst Mike 427 Pjcak Mateuß, 428 Puc Franz, 429 Puppkis Alexander, 430 Puzinsky Anton.

431 Quednow Edward.

432 Raab Anton, 433 Rabacinske Ignac, 434 Raisdter Geo, 435 Robinowich J, 436 Radojova Nazaria, 437 Raminezki Sem, 438 Ramming Bernhard, 439 Rozikszka Anton, 440 Raubert Mr, 441 Reisberg S, 442 Reeris Julius, 443 Reu Charlotte, 444 Reuther Jgnac, 445 Rizer Ernest, 446 Rix Henry, 447 Roameyer Mary, 448 Rom R, 449 Roman Jekiewicz, 450 Ronacher Hugo, 451 Rosin Mr, 452 Rosenau Julius, 453 Rosenthal Mr Mrs, 454 Rosenthal Wolgone, 455 Rosenstein Herman, 456 Rossing Henne, 457 Rozenzweig E, 458 Ruckwelld Carl, 459 Ruzo Bodor, 460 Rumpra Hawer, 461 Rußczak Jos, 462 Rynkowski Teosil, 463 Rziejotarski Ludwik.

464 Saalfrank Adam (2), 465 Saiewicz Teofil, 466 Sasnanskis Pawil, 467 Schajer Carrie, 468 Schäfer L, 469 Schaffek Jo, 471 Schaffarnt Carl, 472 Scherzinger Ferdinand, 473 Schiege Robt, 474 Schindler Jos, 475 Schun George, 476 Schirmeister F, 477 Schlacht David, 478 Schlaidt Anna, 479 Schröder Julius, 480 Schlicht Joseph, 481 Schubert George G, 482 Schulzin Matthias, 483 Schulz Albert, 484 Schumann S, 485 Schwartz A, 486 Schwab Wenzel (2), 487 Schreit Mr, 488 Seibert John, 488 Eck Jgnaz, 490 Sikorski Simon, 491 Sielberbauer Ferdinand, 492 Siemsen Wm, 493 Siff Aler, 494 Eigell Harris, 495 Silberhorn Adam, 496 Silberstein Mr, 497 Simec Marya, 498 Simon Elisa, 499 Sinrewicz Kazimer, 500 Sisul Guiseppi, 501 Sirovica Franz, 502 Sturdelis Simonas, 503 Shapiro Rebeco, 504 Shapiro Sam, 505 Shippen K Miß, 506 Skornyski Wojcich, 507 Sludnig Roman, 508 Slochi G, 509 Slypinski Wicenty, 510 Sobotu Marie, 511 Sodermans Jacques, 512 Sonkoup Jos (2), 513 Spier Mrs, 514 Srok Woid, 515 Sziematis Kazimer, 516 Staneli Madam, 517 Stefanowski Anton, 518 Steiner Katti, 519 Stern Morris, 520 Stiglic Paul, 521 Strazewicz A, 522 Streckfuß Christine, 523 Strenge Mr, 524 Stuaz Amalie, 525 Subrtova Jozefa, 526 Sutter John, 527 Swiderski Stanistaw, 528 Swoboda Katie, 528 Symoracki Walenty, 530 Szedzienski Jan, 531 Szeputis, 532 Szilogia Stepan

533 Taichert Paula, 534 Talman Frank, 535 Tamaszewski Terry, 536 Teich Mar (2), 537 Tennigkeit Christian, 538 Thies Fred, 539 Thomaszewska Stanistaw (2), 540 Tomeries Stepan, 541 Tepinka Mari, 542 Trommjer Chas, 543 Troidl Jac, 544 Trubula Jan, 545 Tschuzuel Louis, 546 Tuchotke Julius, 547 Tull Ludwick, 548 Turnheim Moritz, 549 Tworek Jan.

550 Urbo Jozefa.

551 Barchmin Carl, 552 Vasserbauer Josef, 553 Venzl Mary, 554 Vezela Rozena, 555 Vidic John, 556 Vidovich Petro, 557 Vighting David (3), 558 Vidic John, 559 Viorian Stefan, 560 Voboril Fabian, 561 Volkamer Babette, 562 Volger Edgar, 563 Volkamar Bettie, 564 Vojk John, 565 Vosbry Jos.

566 Walber Lina, 567 Walanka M, 568 Walber El, 569 Wanek Lewis, 570 Wanat Katarvna, 571 Wanag E W (2), 573 Wanera Marie, 573 Wauer Sam, 574 Wautuch Wawrzenic, 575 Weber Arthur, 576 Weidling Eugene, 577 Weinberg Robt, 578 Weinman Ignac, 579 Werne Lizzie, 580 Werth R, 581 Weiß Robt, 582 Weisenbruch Rudolf, 583 Weisberg Abe, 584 Wenzel Waclav, 585 Wekselman Mr, 586 Wezali Marie, 587 Weyland Chas, 588 Whelpley Josie, 589 Wiederhold Margarethe, 590 Wieldkatsch Anton, 591 Wiener Aler, 592 Wierdak Stanistaw, 593 Wirtz Fred, 594 Wilhelm Jozef, 595 Witka Ceo, 596 Wittenberg Jacob, 597 Wolf Mr, 598 Wolf Caroline, 599 Wolfshorn M, 600 Wojiwata Jozef, 601 Wojcik Michael, 602 Worreschk Friederich, 603 Wosta Karl, 604 Worris Kazimer, 605 Wowol Daniel, 606 Wrbon Frank, 607 Wypaß Jedrzej, 608 Wurthmann H.

609 Yarubson B, 610 Young Sidonie.

611 Zagorski Walenty, 612 Zajar Szymont, 613 Zamrzla John, 614 Zaworski Geo, 615 Zeik Jacob, 616 Zenner Ric, 617 Zettiman John, 618 Ziaja Jan, 619 Zielezinska Proreda, 620 Zoelinski Thomas, 621 Zierold Gust, 622 Zilberman Isidor, 623 Zano Nino, 624 Zimmer G, 625 Zolz Rubin, 626 Zomske Michael, 627 Zitur Rozalie.

## Briefkasten.

S. W. L. — Auskunft betreffs des Grafen Lubienski erhalten Sie in der Centralstelle der Gesellschaft, No. 574 Noble Str.

## Scheidungsklagen

wurden wie folgt eingereicht: Mary D. gegen J. B. Willett, wegen Verlassens und Ehebruchs; Hannah gegen Chas. Nyquist, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

## Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Toner, Eliza Custer, 34, 22.
Kozmierz Tomaszewski, Ana. Kinaziora, 27, 18.
Andrew Ehrenberg, Mary Windstein, 21, 20.
Patrick Perry, Annie King, 27, 23.
Servenn Meyer, Lenie Stanke, 29, 24.
Charles Broholm, Louise Houser, 43, 25.
Gorbart Austen, Mabel Guan, 36, 28.
Antoni Zaborosky, Julyanni Robinska, 25, 18.
John Bohle, Mary Nelson, 22, 23.
Marvin Charles, Annie Backus, 21, 18.
Nathaniel Thompson, May Bruce, 24, 22.
Eskil Anderson, Mary Peterson, 25, 28.
Nicholaus Jann, Margarethe Koßner, 35, 28.
John Keily, Anastasia Bender, 25, 25.
Charles Buckley, Ada Wolfender, 28, 26.
Franz Choun, Anna Janecek, 22, 21.
John Watson, Sadie McKay, 31, 25.
John Ringer, Therese Zivel, 48, 46.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Lawrence Baer, N. Clark Str. u. Ridge Ave., 42 J.
Dora Große, 783 Larrabee Str., 23 J.
Arel Hinrichsen, 2424 Wentworth Ave., 7 M.
Fannie Kaufmann, 5 J.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Isaac Golden, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1651 69. Str., $6000; James Keigher, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1562 W. Monroe Str., $5000; F. G. Dandelin, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 900 Strumbull Str., $4000; Oscar Rippburger, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 892 Harding Ave., $3000; Lake Str.-Hochbahn, einstöck. elektrische Brick-Anlage, 1134—1139 Lake Str., $5000; Ernst Boß, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 880 Wood Str., $2000; Thomas Harz, 2stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 110 Edgewood Ave., $3000.

## Marktbericht.

Chicago, den 12. Januar 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 15—18c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—56c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

**Gerupftes Geflügel.**

Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 9—9½c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

**Wild.**

Mallard-Enten, $2.75—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $2.75—$3.25 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

**Butter.**

Beste Rahmbutter, 25—26c per Pfund.

**Käse.**

Cheddar, 11—11½c per Pfund.

**Eier.**

Frische Eier, 13—19c per Dutzend.

**Früchte.**

Aepfel, $3.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

**Heu.**

Nr. 1, Timothy, $10—$11.
Nr. 2, $9—$10.

**Neuer Hafer.**

Nr. 2, 29—30c, Nr. 3 28—29c.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |

Redakteur: Fritz Glogauer.


### Der verfahrene Karren.

Der demokratischen Mehrheit im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses kann der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie ihr Ziel nicht unverrückt im Auge behält. Wenn sie von der Nothwendigkeit überzeugt ist, die Versprechungen der demokratischen Platform auszuführen und die Raubzölle abzuschaffen, so sollte sie auch vor den äußersten Folgerungen nicht zurückschrecken, die sich aus einem solchen Schritte nothwendig ergeben. Den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen, ist von jeher nur von feigen Seelen versucht worden.

Die Zollbill, die der Ausschuß ausgearbeitet hat, ist ohnehin schon ein zahmer Ausgleich mit den Schutzzöllnern. Sie bricht jedenfalls nicht mit dem Prinzip, daß Zölle nicht nur für die Zwecke der Regierung, sondern auch zur Förderung von Privatgeschäften erhoben werden dürfen. Immerhin wird sie dem Bunde einen Theil seiner Einnahmen abschneiden, und deshalb müssen ihre Urheber offenbar darauf bedacht sein, einen Ersatz für diesen Ausfall zu beschaffen. Kaum aber hat man beschlossen, dem Abgeordnetenhause die Einführung einer Einkommensteuer zu empfehlen, so macht sich schon die Befürchtung geltend, daß man durch diesen Vorschlag die reichen Mitglieder der Partei vor den Kopf stoßen könne. Es wird also mit 6 gegen 5 Stimmen verfügt, daß über die Einkommensteuer besonders abgestimmt werden soll, damit es jedem Demokraten möglich gemacht wird, erst für die Zollbill und dann gegen die Einkommensteuer zu stimmen!

Einen anderen Vorschlag zur Deckung des Defizits macht aber der Ausschuß auch nicht. Woraus sich ergibt, daß er selbst nicht weiß, wie das Loch zugestopft werden soll. Wenn die Republikaner sich über diese Kopflosigkeit lustig machen und den Demokraten vorwerfen, sie seien gar nicht regierungsfähig, so kann man ihnen das wahrlich nicht verdenken.

Von den demokratischen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses sind ungefähr zwei Drittel für die Einkommensteuer gewonnen. Da indessen die Republikaner ohne Zweifel wieder flibustern, und die Demokraten allein ein Quorum zu stellen haben werden, so müssen Letztere nahezu einig sein, wenn sie die Sache mit Erfolg durchfechten sollen. Der Ausschuß für Mittel und Wege hätte auf die Einigung hinarbeiten sollen, statt sie zu erschweren. Ihm liegt die Pflicht ob, mit welcher in vielen anderen Ländern die Regierung betraut ist, die Pflicht nämlich, der Mehrheitspartei ihre Politik vorzuzeichnen. Wenn in Großbritannien die Hälfte des Kabinets aus konservativen und die andere Hälfte aus radikalen Liberalen bestände, und wenn in Folge dessen die wichtigsten Vorlagen nicht die halbe Unterstützung des Ministeriums fänden, so müßte in kurzer Zeit entweder die Regierung abdanken, oder das Parlament aufgelöst werden. Hierzulande ist jede dieser beiden Lösungen ausgeschlossen. Der Kongreß „wurstelt" weiter, bis das Gesetz seinem Dasein ein Ende macht. Da aber alle zwei Jahre Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus stattfinden, so kann eine Partei sehr schnell gestürzt werden, wenn sie die Wähler nicht befriedigt. Wie wollen nun die Demokraten vor das Volk hintreten, wenn sie sich als unfähig erwiesen haben, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen? Diese Frage mögen die „konservativen" Mitglieder des Ausschusses für Mittel und Wege gefälligst sich selbst beantworten.

Da die Freihändler in der demokratischen Partei den sogenannten Zollreformern genügende Zugeständnisse gemacht haben, so sollten Letztere gleichfalls etwas nachgeben. Thun sie es nicht, so werden die Hochzöllner schon im nächsten Herbst wieder Oberwasser haben.

### Der alte Unsinn.

Den Inhalt der Zolldebatte im Abgeordnetenhause, die selbstverständlich nach den Reden der Haupt-Wortführer gar nicht Neues mehr bieten kann, faßt das „Cinc. Volksblatt" so zusammen:

„Die Freihändler und die Tarifreformer behaupten, daß der amerikanische Fabrikant die Waaren so billig herstellen könne, wie der Fabrikant in Europa, ohne die Löhne zu verkürzen. Die Republikaner behaupten das Gegentheil. Wir glauben sagen zu dürfen, daß die Behauptungen der Demokraten betreffs der Arbeiterlöhne nicht wahr sind. Die Statistik erweist zur Genüge, daß die Arbeitslöhne in Amerika höher sind, als in England, und daß die Löhne in anderen europäischen Ländern noch tief unter dem englischen Lohn-Niveau stehen. Es ist daher eine natürliche Folge, daß, wenn die amerikanische Industrie weiter bestehen soll, die Löhne so billig angesetzt werden müssen, wie in Europa. Was daher die Demokraten auch zu Gunsten ihres Tarifs ins Feld führen werden, können sie darüber nicht hinaus, daß eine starke Lohnreduktion die Folge des neuen Tarifs sein müßte."

Welcher Widerspruch in diesen Sätzen liegt, sollte Jedermann auf den ersten Blick wahrnehmen. Hier wird behauptet, daß die Löhne der amerikanischen Arbeiter in Folge einer Zollreduktion unbedingt sinken müßten. Gleichzeitig aber wird zugestanden, daß die Löhne der Arbeiter auf dem europäischen Festlande tief unter denjenigen der englischen stehen. England erfreut sich bekanntlich, soweit Rohstoffe und fabrizirte Waaren in Betracht kommen, des vollständigen Freihandels. Nur auf Zucker, Thee, Tabak und geistige Getränke erhebt es Zölle. Auf dem Festlande herrscht allenthalben der „Schutzzoll". Warum sinken also in England nicht die Löhne auf das Niveau Frankreichs, Deutschlands, Italiens oder Rußlands? Wenn die Löhne von den Zöllen abhängen, so müßten sie doch in einem Lande, das gar keine Zölle hat, am niedrigsten, und in dem höchstbeschützten Lande am höchsten sein. Da aber für Europa das Gegentheil nachgewiesen ist, so muß sich jeder denkfähige Mensch sagen, daß durch den sogenannten Schutz der einheimischen Industrie die Löhne wenigstens nicht erhöht und vielleicht sogar herabgedrückt werden.

Das Lohnargument ist sehr schlecht gewählt und bildet thatsächlich den letzten Schlupfwinkel der Schutzzöllner. Früher stellten sich dieselben auf den jedenfalls nicht ganz unberechtigten Standpunkt, daß ein Ackerbauland Opfer bringen müsse, um sich von den Industrieländern unabhängig zu machen. Sie gaben zu, daß die Zölle eine Last für das Volk seien, aber sie behaupteten, diese Last müsse eben getragen werden, bis die Ver. Staaten selbst ihre Industrie aufgebaut hätten. Letzteres ist nun in solchem Grade geschehen, daß die amerikanische Industrie, von einzelnen Spezialitäten abgesehen, es mit der deutschen, französischen und selbst britischen aufnehmen kann. Deshalb ist der neue und verblüffende Satz erfunden worden, daß die Löhne nicht eine Last ist, sondern Segen für das Volk sind, das sie bezahlen muß. Dieser Unsinn läßt sich allerdings nicht mit Vernunftgründen vertheidigen, aber das schadet auch weiter nichts. Die Hauptsache ist, daß er geglaubt wird.

Im vorigen Jahre wurde er nicht mehr geglaubt. Seitdem jedoch die schlechten Zeiten eingetreten sind, findet er wieder mehr Anklang, weil sich ein in Noth befindlicher Mensch zu ruhigen Erwägungen nicht aufgelegt fühlt. Die schlechten Zeiten sind wenigstens dem Humbug sehr förderlich.

## Lokalbericht.

### Die „Northwestern"-Hochbahn.

Auch die Vororte wollen jetzt Hochbahnverbindung haben.

Die Ordinanz der „Northwestern"-Hochbahn hat gestern die Unterschrift des Mayors gefunden. Ald. Tripp war der erste, der von dieser Thatsache Kenntniß erhielt, und er beeilte sich naturgemäß, die Unternehmer unverzüglich zu benachrichtigen. Mayor Hopkins erklärte gestern Abnd, es liege kein Grund zur Annahme vor, daß die Hochbahn nicht gebaut werden würde, nachdem ihm Ald. Tripp die Versicherung gegeben hatte, daß die „Northwestern"-Hochbahngesellschaft nicht nur mit der Ordinanz in ihrer jetzigen Fassung zufrieden sei, sondern auch innerhalb zwei Wochen die erforderliche Garantiesumme von $100,000 hinterlegen würde.

Im großen Saal des „PrairieKlub" fand gestern Abend eine Versammlung der Bürger von Oak Park statt, in welcher die geplante Verlängerung der Lake Str.-Hochbahn den Gegenstand der Besprechung bildete. Es wurde einstimmig beschlossen, die folgende Petition an den Gemeinderath von Cicero zu senden: „Wir, die unterzeichneten Bewohner von Austin, Ridgeland und Oak Park, ersuchen hierdurch den Gemeinderath von Cicero, der Lake Str.-Hochbahn den nachgesuchten Freibrief unter Bedingungen, wie sie zweckdienlich erachtet werden, zu gewähren."

Die Petition wurde mit einer großen Zahl von Unterschriften versehen. Es wurde von den Rednern allgemein zugestanden, daß South Boulevard die natürliche Route für die Hochbahn bilden würde. Herr E. C. Tomlinson sprach die Hoffnung aus, daß das Grundeigenthum in Austin, Ridgeland und Oak Park, nachdem die Hochbahn hier in Betrieb gesetzt worden, innerhalb fünf Jahren um 100 Prozent im Werthe steigen würde.

Auch die Bewohner von La Grange, Riverside, Großdale und Hollywood wollen Hochbahnverbindung mit Chicago haben. Die „Metropolitan"-Hochbahngesellschaft soll ersucht werden, ihre Linien durch die genannten Vororte zu verlängern. Es ist bereits ein Komite ernannt worden, welches diesbezügliche Petitionen in Umlauf setzen und überhaupt die Agitation für eine Verlängerung der Hochbahn bis Großdale betreiben soll.

Wie mit Bestimmtheit verlautet, beabsichtigt die Südseite-Hochbahngesellschaft, eine Zweiglinie nach den Viehhöfen zu bauen. Es heißt, daß die Root Str. als Bahnstrecke in Aussicht genommen ist, und zwar soll die Zweiglinie mit der Hauptstrecke an der 41. Str. verbunden, dann die Root Str. entlang bis zur Halsted Str. und weiter durch den Viehhofs-Distrikt geführt werden.

* Lebensgefährlich verletzt wurde gestern der 7 Jahre alte Walter Norman, als er in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, 182 Sedgwick Str., auf einen Pferdebahnwagen zu springen versuchte. Er gerieth unter die Räder, und die linke Hand, der linke Fuß und der linke Hüftknochen wurden ihm dabei so zermalmt, daß die Aerzte im Alexianer Hospital, wohin der Knabe gebracht wurde, an seinem Auftommen zweifeln.

### „Squatter" George W. Streeter.

Er erklärt sich als Souverän auf dem von ihm annektirten Lande.

Wer die nöthige Unverschämtheit und Ausdauer besitzt, kann es in Chicago nicht nur auf eine Weise, die von der landläufigen ganz und gar verschieden ist, zu Vermögen, sondern sogar zu einer Art Berühmtheit bringen. Ein Beispiel dafür war der nunmehr verstorbene Kapitän Yattaw, der mindestens zehn Jahre lang mit den Behörden in Konflikt lag, ohne daß es jemals festgestellt worden wäre, ob er Recht oder Unrecht hatte. Seinen Willen hat er jedoch so ziemlich bis zuletzt durchgesetzt und seine schwimmende Schankwirthschaft hat er mit geringer Unterbrechung während der ganzen Zeit betrieben, ohne irgend welchen Tribut zu zahlen.

Mit dem Kapitän Streeter und dessen ihm ebenbürtiger Gattin verhält es sich fast ebenso, wie mit Yattaw. Unzählige Scharmützel haben die Beiden bereits mit den Behörden ausgefochten, wobei sogar gelegentlich die blanke Waffe schon zur Anwendung gekommen ist. Das Streitobjekt, um das es sich in diesem Falle handelt, ist der Mühe allerdings werth. Kapitän Streeter erklärt sich nämlich nicht nur als den Eigenthümer des Streifen Landes am Seeufer, der zwischen der Chicago Ave. und Erie Str. liegt, sondern behauptet auch, daß das Land nicht zu Chicago gehört und er in Folge dessen der Stadt auch nicht tributpflichtig ist. Dieses Land repräsentirt einen Werth von Hunderttausenden, und einen Theil davon hat Streeter bereits sehr vortheilhaft verkauft.

Die Gründe, auf welche der Kapitän seine Ansprüche stützt, sind gar nicht so übel. Ausgerüstet mit einer Landschenkungsurkunde, wie sie nach Beendigung des letzten Krieges die Regierung an abgehende Soldaten ausgab, kam er im Jahre 1886 per Schiff nach Chicago, landete am Seeufer in der oben erwähnten Nachbarschaft und, mit der Schlauheit eines echten Yankee, hatte er bald entdeckt, daß ein ganz schmaler Streifen angeschwemmten Landes außerhalb der Stadtgrenze lag. Dieses Land nahm er, kraft seiner Schenkungsurkunde, in Besitz, sorgte dafür, daß es sich im Laufe der Jahre nach der Seeseite hin ganz bedeutend vergrößerte, und widerstand allen Versuchen, ihn davon zu vertreiben, mit größter Zähigkeit, verschiedene Male sogar mit Gewalt.

Jetzt will man ihn zur Verantwortung dafür ziehen, daß er das Land parzellirt und zum Theil verkauft hat, ohne sich dabei um die für die Stadt Chicago bestehenden Vorschriften zu kümmern. Aber er behauptet, daß man ihm gar nichts anhaben kann. „Mein Eigenthum gehört nicht zu Chicago," sagte er gestern. „Meine Besitzurkunde weist dies nach. Wenn die Stadt etwas von uns haben will, dann soll sie uns annektiren. Nachdem dies auf dem vorschriftsmäßigen Wege geschehen ist, können wir über die Besteuerung sprechen, doch vorläufig bleibt Alles beim Alten."

### Grundeigenthumsschwindel.

Ein angeblicher Schwindel mit Grundeigenthum, bei welchem ein Herr William M. Province, Nr. 5722 Madison Ave. wohnhaft, nahezu $1000 einbüßte, führte gestern zur Verhaftung von George W. Harris, Nr. 5525 Emerald Ave., Frank Mettleberg, Nr. 615 Ashland Block, und Sherman T. Kimball von der Grundeigenthumsfirma Ingalls & Kimball, Nr. 19 Commercial Bank-Gebäude. Der Fall wurde gestrn vor Richter Porter von der Hyde Park Polizeistation aufgerufen, jedoch auf den 18. Januar vertagt und jeder der Beschuldigten wurde unter $2500 Bürgschaft gestellt.

### Kurz und Neu.

* Richter Foster überwies den ihm gestern wegen eines Einbruchsdiebstahles vorgeführten William Summers unter $800 Sicherstellung dem Kriminalgericht. W. D. Stead und Ed. Braun beschuldigen den Mann, ihnen aus einem Zimmer, welches sie im Palisade Hotel, Nr. 310 Clark Str. bewohnen, zwei Anzüge gestohlen zu haben.

* James B. Savitz, No. 104 Davis Str., Evanston, wohnhaft, versuchte gestern seinem Leben ein Ende zu machen, indem er eine Dosis Laudanum zu sich nahm. Die That wurde rechtzeitig entdeckt und der Lebensmüde nach der nächsten Polizei-Station gebracht. Ein herbeigerufener Arzt beseitigte die Gefahr durch Anwendung geeigneter Mittel. Savitz ist seit drei Monaten stellenlos und war darüber in Verzweiflung gerathen.

Mr. A. H. Smith

**Katarrh im Kopf**

Während der letzten neun Jahre sind mir Kopf und Nase verstopft gewesen, sodaß ich unfähig war, durch die Nase zu athmen. Mein Athem wurde schlecht und übelriechend. Pulver und Medizinen blieben nutzlos und ich verlor den Muth. Ich hatte viel über die wohlthätige Wirkung von Hoods Sarsaparilla gelesen und beschloß, es zu versuchen. Ich hatte kaum eine Flasche davon aufgebraucht und bereits fühlte ich Besserung und nach zwei Flaschen gingen meine Erwartungen schon in Erfüllung. Seine Wirkung war wunderbar und ich fühle mich wie ein neuer Mensch." A. H. Smith, 14 Nord 12. Str. **Hoods heilt.** 4

**Hoods Pillen** sind rein begetabilisch, sie führen nicht ab und schmerzen und drücken nicht. Vorräthig in allen Apotheken.


### Beamtenwahlen.

Der erst seit zwei Monaten bestehende Gesangverein „Odd Fellows-Männerchor" hielt am Samstag, den 7. d. M., in seiner Halle, Nr. 1001 Northwestern Ave., seine erste zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Die Beamtenwahl ergab das folgende Resultat:

Präsident: Aug. Schwind;
Vize-Präsident: Paul Liesfeld;
Sekretär: Karl Dickow, 56 N. Evergreen Ave.;
Schatzmeister: Herm. Franze;
Archivar: Fritz Segebrecht;
Bummelmajor: Hans Pieper;
Musik-Komite: Müller, Ritz, Wernick und Wiederhirn;
Dirigent: W. Schneider.

Die Singstunden finden jeden Montag statt.

Der „Arion-Männerchor der Südseite" hielt am 7. Januar seine diesjährige Generalversammlung ab und erwählte die folgenden Beamten:

Präsident: Th. Spuehler;
Vizepräsident: Fritz Scheide;
Prot. Sekretär: George Schael, 4319 State Str.;
Finanz-Sekretär: Chas. Liebhardt;
Schatzmeister: Wilh. Bartz;
Archivare: Gust. Adler, Aug. Joachim;
Stimmführer: Franz Kienzle, Joachim Harder, F. Spuehler, John Spuehler;
Fuchsmajor: Wilh. Kittel;
Bummelsekretär: Fritz Schroeder;
Dirgent: E. Barginde;
Vizedirigent: Franz Kienzle.

Die Gesangs-Uebungen finden regelmäßig Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Beckers Halle, Nr. 4358 State Str., statt.

Folgende Beamte wurden in der am Dienstag Abend, den 9. Januar, abgehaltenen Versammlung des Vereins „Freier Sängerbund" erwählt:

Präsident: John C. Eggers;
Vizepräsident: John Wolf;
Prot. Sekretär: J. Geo. Dietrich;
Finanzsekretär: F. Koenig;
Schatzmeister: F. Donnert;
Archivar: Theo. Fischer;
Bummelmajor: Wm. Stegemann;
Dirigent: Otto W. Richter.

In der letzten Versammlung des Turnvereins Lincoln wurden folgende Beamte erwählt:

1. Sprecher: Robert Kaestner;
2. Sprecher: Nik. Schneider;
1. Turnwart: Max Goltz;
2. Turnwart: John Langelow;
Prot. Schriftwart: Bernh. Heyden;
Korresp. Schriftwart: M. Schmidt;
Schatzmeister: George Waldman;
Kassirer: C. Hoffmann;
Zeugwart: Robert Kaiser;
Bibliothekar: Aug. Wilke;
Fahnenträger: O. Stange, H. Hoefer.

In derselben Versammlung wurde Turner Louis Schneidenbach bei Gelegenheit seines 70. Geburtstages vom Turnverein „Lincoln" zu seinem ersten Ehrenmitglied ernannt.

### Flitterwochen-Freuden im Reichslande.

Daß in Elsaß-Lothringen so ziemlich alle Stände und Lebensverhältnisse mit einem oder mehreren Ausnahmegesetzen geschmückt sind, wird nachgerade jeder Deutsche wissen. Weniger bekannt dürfte es sein, daß für junge Ehepärchen noch mit ganz besonderen Flitterwochen-Ueberraschungen zur Vermehrung ihres Glückes von Staatswegen gesorgt wird. Auch der Bürger F. von Straßburg hatte davon keine Ahnung, als er sein Weib heimführte. Inzwischen aber hat er die liebende Fürsorge des Gesetzes vollauf würdigen gelernt. Mitten in den Flitterwochen erhielt er nämlich ein Brieflein, welches ihm den Glück- und Segenswunsch der Polizei in Gestalt eines Strafbefehles überbrachte. Grund: Nach der Verordnung des Bezirks-Präsidenten vom 16. Juni 1883 hat jeder Haushaltungs-Vorstand die zu ihm ziehenden Personen innerhalb 24 Stunden polizeilich anzumelden: der Bürger F. aber hatte die „zu ihm ziehende Person", seine Frau nämlich, nicht binnen dieser Frist, sondern erst am 3. Okt. angemeldet! Der junge Ehemann glaubte diese freundliche Aufmerksamkeit nicht unbeantwortet lassen zu dürfen und kleidete seinen Dank in die dem Glückwunsch entsprechende Form einer Beschwerde beim Schöffengericht ein. Hier machte er geltend, daß ja schon das Standesamt alle von ihm vollzogenen Eheschließungen bei der Polizei anmelde; eine doppelte Meldung sei doch unnöthig. Thatsächlich falle es denn auch Personen, die sich verheirathen, niemals ein, ihre Ehefrauen noch extra bei der Polizei zu melden. Es half ihm aber alles nichts, es wurde ihm gesagt, wenn die Polizei bei Anderen von einer besonderen Meldung absehe, so entbinde das ihn nicht; darauf könne er sich nicht berufen. Somit bleibt dem waderen Bürger nichts übrig, als den Strafbefehl nebst Kosten zu bezahlen. Junge Frauen pflegen ja auch anderswo ihren Eheliebsten theuer zu sein; daß aber die Polizei sie ihnen in so sinniger Weise noch „theurer" macht, ist eine zarte Spezialität des Reichslandes.

**„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.**

— Lehrer: „Wie ich Euch gezeigt habe, liebe Kinder, bedeutet die Vorsilbe „ver" meist, daß Etwas in einen ungünstigen Zustand übergeht, oder schlechter wird; Ihr habt da z. B. die Worte: verderben, verpfuschen, verschmieren u.s.w. Kannst Du mir ein paar andere Beispiele geben, liebes Fritzchen?" — Fritzchen: „O ja: Verloben, verheirathen!"

### Das Verschwinden der Vögel.

Als wir kürzlich einen Aufruf des „deutschen Bundes zur Bekämpfung des Vögelmassenmordes zu Modezwecken" veröffentlichten, wiesen wir darauf hin, daß dieser Aufruf auch hier um so mehr Beachtung verdiene, als die leidige Thatsache immer klarer hervortrete, daß in Amerika gewisse Arten von Vögeln immer seltener werden.

Auch in anglo-amerikanischen Blättern wird in neuerer Zeit öfter auf diese betrübende Erscheinung aufmerksam gemacht. Die „Chicago Tribune" brachte kürzlich einen Artikel darüber, in welchem sie bemerkt, daß es wenigstens fünfzig Arten von Vögeln gebe, die einst in allen Theilen der Ver. Staaten östlich vom Mississippi Feld und Wald belebten und jetzt nur noch gelegentlich zu erblicken sind. Die Vögel, welche am rascheßten verschwinden, sind natürlich solche, deren glänzendes Gefieder sie den Putzwaarenhandlungen werthvoll macht. Diese, die ausländischen wie die inländischen, haben ein ganzes Heer von Leuten auf den Beinen, die den Vogelmord im Großen betreiben und den unschuldigen Thierchen überall nachstellen. Es ist auf Grund eingehender Untersuchungen ermittelt worden, daß alljährlich rund acht Millionen Vögel hingemordet werden, um der Eitelkeit amerikanischer Frauen geopfert zu werden.

Eine der scheußlichsten Erscheinungen dieses Vogelmassenmordes ist, daß die Handlanger der Putzwaarenhändler gewöhnlich die Nistzeit zur Ausübung ihres brutalen Gewerbes wählen, weil das für sie die profitabelste „Saison" ist. Die Vögel sind dann leichter zu finden und weniger furchtsam. Sie haben um diese Zeit auch das schönste Gefieder.

Vor ein paar Jahren waren die Ufer des Michigan-Sees nördlich von Chicago noch die Brutstätte von Hunderten von Scharlach-Tangaren, vielleicht des schönsten Vogels, den die amerikanische Ornithologie kennt. Gegenwärtig sind diese Thierchen so selten, daß man wohl einen ganzen Sommertag suchen kann, ehe man eines entdeckt. Auch der Red-Winged Blackbird ist im raschen Verschwinden begriffen. Der Baltimorer Oriol, der einst mitten im Herzen großer Städte sein Nest aufschlug, ist jetzt nur noch in entlegenen Landbezirken ein selten gesehener Gast, und er ist nun so scheu, wie er vordem zutraulich war.

Auch die zahlreichen Singvögel (Warblers), deren winzige Größe sie eigentlich schon vor Nachstellungen schützen sollte, wenn nicht die blendende Schönheit ihres Gefieders sie zu begehrenswerthen Opfern der Eitelkeit machte, werden immer seltener.

Bei den Protesten gegen diesen barbarischen Unfug kommt aber nicht bloß das Gefühl in's Spiel. Auch vom wirthschaftlichen Standpunkt aus ist die Sache von Bedeutung. Denn fast alle Vögel von glänzendem Gefieder sind Insektenfresser. Ein einziger befiederter Sänger kann innerhalb eines Tages eine solche Unmasse schädlicher Insekten vertilgen, daß der Unkundige es kaum glauben würde.

Es gibt etwa 800 verschiedene Arten amerikanischer Vögel und von diesen sind nur so wenige als nutzlos oder schadenbringend anzusehen, daß man sie an den Fingern einer Hand herzählen kann.

Wenn die Farmer ihren Vortheil verstehen, so werden sie sich dem Vorgehen gegen den Vogelmassenmord anschließen. Aber die Hauptarbeit, dieser Versündigung an der Natur Einhalt zu thun, fällt naturgemäß den Frauen zu. Ihre Eitelkeit ist die Hauptschuld, daß Millionen armer Geschöpfe dahingemordet werden. Entsagen sie selbst der Mode, daß ihre Hüte und Kleider mit Vogelleichen aufgeputzt werden, so wird es auch mit dem „Vogelmassenmord" zu Modezwecken auf einmal zu Ende sein.

Wir sind in Vorstehendem der „Chicago Tribune" gefolgt, mit welcher wir in allem Wesentlichen übereinstimmen. Sie hat indessen vergessen, daß das Zerstören der Nester und das Wegfangen und Schießen der Vögel durch kleine, unausgewachsene Buben, besonders Sonntagsjäger, nicht geringeren Schaden thut, als das massenhafte Morden zu Putzzwecken. Gerade die besten Sänger in den Ver. Staaten haben kein verlockendes Gefieder, werden aber darum doch immer seltener. Die Spottdrossel, die braungelbe Drossel, die Katzendrossel werden zusehends seltener und verschwinden aus den städtischen Parks und der Nachbarschaft der Städte. Der Hüttensänger (sog. Blauvogel) und der Kardinal (Rothvogel), beide angenehme Sänger und schön von Gefieder, werden gleichfalls verfolgt und darum seltener. Die bösen Buben und die Katzen sind ihre schlimmsten Feinde. Sie werden zuweilen sogar in Friedhöfen gefangen.

Die bestehenden Gesetze würden zum Schutze der Vogelwelt ausreichen, wenn sie vollzogen würden. Aber das geschieht in tausend Fällen nicht einmal. In Deutschland ist dies glücklicherweise anders. Dort wird schon in den Schulen der Schutz der Vögel gepredigt und überall gehandhabt. Wenn trotzdem auch in Deutschland gewisse Vögel, und zwar gerade die besten Sänger an Zahl abnehmen, so trifft die Schuld — die Ausländer, besonders die Italiener, die die auf der Wanderung befindlichen Vögel auf jede denkbare Weise fangen — um sie zu verzehren. In gewissen Zeiten stehen Nachtigallen regelmäßig auf dem Speisezettel der Hotels.

Wir haben von diesem Unfuge, der selbst im Garten des Vatikans betrieben wird, schon oft geredet. Alle Proteste sind bis jetzt vergeblich gewesen. Auch die Franzosen sind arge Vogelmörder. Die deutschen Vögel sind außerhalb der Heimath nur sicher, solange sie auf dem Gebiete der Halbwilden in Afrika leben. Diese fangen und essen nur die Wachteln. („Anz. d. W.")

### Künstliche Krüppel.

Eine Industrie macht sich jetzt in Denver bemerkbar, welche ein trauriges Licht auf die dortigen sozialen Zustände zu werfen geeignet ist, die künstlichen Krüppel. Vor einigen Tagen wurde Richter Morse ein Strolch vorgeführt, dessen Arm von einem Ende bis zum anderen mit schrecklichen Brandwunden bedeckt war. Der Kerl gab vor, sechs Monate im Hospital gelegen zu haben, ohne Heilung zu finden. Dr. Johnson erklärte, daß die Wunden durch Besprengungen mit Salpetersäure hervorgebracht und höchstens drei Tage alt seien. Einige Tage nachher wurde in der Nähe des Brown Hotels ein junger Mann beim Betteln unter genau denselben Umständen arretirt. Derselbe erklärte, sich eine Brandwunde im Globe Schmelzofen zugezogen zu haben, gestand aber später ein, daß ihm das Rezept Wunden in beliebiger Größe hervorzubringen, in Pueblo von einem gewissen Corney für 50 Cents verkauft worden sei. Dem Patron wurden zwölf Stunden zum Verlassen der Stadt gegeben.


**Man kann nie zu viel**

*gesundes* Fleisch haben — die Natur belastet den Körper nie mit zu viel solidem Fleisch. Wird der Körper mager, so ist der Stoffwechsel mangelhaft und die besten, d. h. die fettbildenden Bestandtheile der Speisen gehen verloren.

**Scott's Emulsion**

von reinem Leberthran mit Hyperphosphaten enthält die Quintessenz aller Speisen. In keiner andern Gestalt kann so viel Nährstoff genommen und ausgenutzt werden. *In allen Fällen von Schwächezuständen ist die Tragweite ihrer Nützlichkeit unbegrenzt.*

Zubereitet von Scott & Bowne, Chemikers, New York. Zu haben in allen Apotheken.


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Lawrence Baer im Alter von 42 Jahren am Donnerstag, um 10.30 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9 Uhr, vom Trauerhause, N. Clark Str. und Ridge Ave., nach der St. Heinrichs Kirche. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Barbara Baer, geb. Haskamp, Gattin,
Mary, Anton, Lawrence und Katharina, Kinder,
Franz und Dorothea Baer, Eltern,
Anton und Mary Haskamp, Schwiegereltern.

Bitte keine Blumen. ffa

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater August Tebelman im Alter von 43 Jahren 2 Monaten und 2 Tagen am Donnerstag, den 11. Januar, Morgens 9 Uhr, seinen kurzen schweren Leiden erlegen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Januar, Nachmittags zwei Uhr, vom Leichenbestatter F. H. Ruß, No. 2449 Cottage Grove Ave., aus nach Oakwood statt. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Justina Tebelman, Gattin,
nebst vier unmündigen Kindern.
ff

**Todes-Anzeige.**

Den Beamten und Brüdern des La Salle-Stamm 213, U. O. R. M., zur Nachricht, daß Bruder August Tebelmann am 11. d. M., gestorben ist. Ihr seid hiermit alle ersucht, am Sonntag, den 14., 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Jos. Schmal, D. C.; Alb. Mannon, Schr.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Friedrich Stechen gestern, den 12. d. M., Morgens um 10 Uhr, durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist, im Alter von 65 Jahren und 3 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar, vom Trauerhause, 245 W. 45. Str. Die trauernden Hinterbliebenen,

Frau Stechen,
nebst acht Kindern.


**Großes Konzert und Ball**
— des —
**Zither Clubs „Columbia"**,
unter Leitung des Professors ALOIS PLONER,
— und gefälliger Mitwirkung des —
Nord Chicago Liederkranz und des Schweizer Club Sängerbund
in BRANDS HALLE, Ecke Clark und Erie Str.,
am Sonntag, den 14. Januar 1894.
Abends 7½ Uhr. Tickets 25c @ Person.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Das Comite.

**Fünfter großer Masken-Ball**
— der —
**Thusnelda Frauen-Loge No. 1,**
O. d. H. S.
am Samstag, den 13. Jan.' 94, in
HOERBERS HALLE, Blue Island Ave. & Hinman St.
Saal-Tickets 50c; Gallerie-Tickets 25c.
☞ Eine Fischergruppe mit Gesang kommt zur Aufführung.

**Großes Konzert und Ball**
— veranstaltet vom —
**West-Seite Sängerkranz,**
zum Benefit der Nothleidenden in Chicago,
in Hoerbers Halle, Blue Island Av. und Hinman St.
abgehalten am 17. Januar 1894.
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 10c @ Person.
Das Comite.

**National Turn-Verein.**
**Crosser Maskenball**
Montag, den 22. Januar 1894,
in der APOLLO HALLE, 260 Blue Island Ave.
Großartige Bühnenaufführung: 13,20j
„Die civilisirte Welt",
in 5 Bildern arrangirt von Julius Loeffler.

**Senefelder Liederkranz.**
**Großer Preis-Maskenball**
am Samstag, den 27. Januar 1894,
in der Nordseite Turnhalle.
Eintritt 50 Cts. @ Person. 13,20,24,26

**Maskenball**
— des —
Schwaben-Vereins,
— am —
Montag, 29. Januar,
— in der —
NORDSEITE-TURN-HALLE.

**Achtung, Bäckermeister!**
Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 202 E. Van Buren Str., und sind daselbst Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. dbsabw
J. Vandholz, Office-Verwalter.

**Nicht in's Garn**

Sind diejenigen gelockt worden, welchen gesagt wurde, daß „Fleischer's Deutsche Strickwolle" auf der Columbianischen Ausstellung durch Medaillen und Diplome ausgezeichnet worden sei, denn die einzige und zwar die höchste Anerkennung ist ihr zu Theil geworden.

Die vorzüglichste Qualität.
Die beste Waare.
Stets die billigste, da sie beim Stricken Weiter reicht und dauerhafter ist.
Bei allen Händlern zu haben.

**Wenn Sie stricken oder häkeln wollen, so bedürfen Sie eines Handbuches.**

Nach Empfang von drei inneren Karten, welche aus Packeten von Fleischer's Deutscher Strickwolle genommen sind, und von 11 Cents, um für das Porto zu bezahlen, werden wir Ihnen das vollständigste und zuverlässigste Handbuch, welches je veröffentlicht wurde, frei zusenden. 200 Seiten. Mit Abbildungen und in Leinwand gebunden.

Man adressire
**Fleischer Worsted Works,**
Philadelphia.

**SCHILLER-THEATER**
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . . Weib und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 14. Januar 1894:
18. Abonnements-Vorstellung:
Zum ersten Male in Chicago:
**Die Orientreise.**
Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
(Verfasser von „Die Großstadtluft".)
☞ Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

**Deutsche Volkstheater.**
Sonntag, den 14. Januar:
Apollo Theater:
Ferd. Schütz und Margarethe Ritzau in der Operette
**Der Postillion.**
Aurora Turnhalle:
Benefiz für Ludwig Schindler:
**Das Narrenhaus,** oder: **Alle sind verrückt**
Müllers Halle:
Benefiz für Emil Berla: frsa
**Der Corner Grocer von der North Ave.**
Hörbers Halle, (710—714 Blue Island Ave.)
Sonntag: Possenabend.
Unter Regie von Dir. M. Hahn:
**Ein gekaufter Schwiegersohn!**
Montag, 15. Januar:
**Großer Theater-Maskenball!**
Freibergs Opernhaus.
**JOCHEM PAESEL,**
— und —
**„Geld und Adel".**
Possen mit Gesang.

**BALL**
veranstaltet vom
Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago,
Montag, den 15. Januar 1894, in der
**Nordseite Turnhalle.** fasa
Tickets 50c. Damen in Herrenbegleitung frei.

**Südseite Turnhalle,**
3143—3147 STATE STR.,
**Großes Konzert!**
Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr.
Prof. C. TROLL, Director. Eintritt 25 Cts.
fr,sa,bw Südseite Turngemeinde.

**Im Deutschen Dorfe**
(MIDWAY PLAISANCE)
**Großer Ausverkauf**
— von —
Möbeln und Restaurationsgeschirr,
zum Theil noch ungebraucht.
Eisschränke, Kochherde mit Zubehör, Feldbetten mit Matratzen, Tische und Stühle, Steingut- und Glasgeschirr, Bier-, Wein- und Liqueurgläser. ffm

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
**E. PUTTKAMMER,**
Schiller Bldg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. bsd

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Haus-Ausstattungswaaren von
**Strauss & Smith,** 379 und 381 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 3apsj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**Bett-Federn.**
**Chas. Emmerich & Co.,**
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbsbw

**Deutsches Rechtsbureau,**
Incorporirt,
ertheilt Auskunft in Erbschaftssachen, — besorgt Geld Einziehung und Auszahlung. 14blm
Z. 303, Kedzie Geb., 120 E. RANDOLPH STR.

**Rechtsanwälte.**

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
**Goldzier & Rodgers,**
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
**Longenecker & Jampolis,**
Rechts-Anwälte, Zimmer 408, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13oks

**MAX EBERHARDT,**
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jall

**Brauereien.**

Telephon: Main 4383.
**PABST BREWING COMPANY'S**
**Flaschenbier**
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
11nmobidsalj H. PABST, Manager.

**McAVOY BREWING COMPANY,**
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
**Reine Malz-Biere.**
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmibf
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

**Wacker & Birk Brewing Co.'s**
**"PERFECTO".**
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4251. 9aug

### Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Pay Train.
Chicago Opera House—About Town.
Columbia Theater—The Idea.
Clark Str.-Theater—A Circus Queen.
Empire—The Silver King.
Grand Opera House—The Prodigal Son.
Haymarket Theater—The Span of Life.
Hooleys Theater—The Silver Shell.
Mc Vickers Theater—The Black Crook.
Schiller Theater—Daniel Frohmann.
Windsor—Dore Davidsohn.

### Weizenernte und Weizenpreise.

William E. Bear, der bekannte englische landwirthschaftliche Schriftsteller und Statistiker, veröffentlicht im Londoner „Economic Journal" einen Aufsatz über die Weizenaussichten der nächsten paar Jahre. Nach seinem Dafurhalten hätten im Jahre 1891, infolge der kleinen Ernte Europas und aus andern Gründen, höhere Weizenpreise eintreten sollen, aber der Zufall wollte es, daß damals die Ver. Staaten die größte Ernte hatten, welche jemals hier eingeheimst worden war. Dieselbe wurde amtlich auf 612 Millionen Bushels geschätzt, während der Durchschnittsertrag während des vorhergegangenen Jahrzehnts sich auf 440 Millionen Bushels belaufen hatte, doch war die 1891'er Ernte, wie sich später herausgestellt hat, noch weit größer. „Dieser ungeheuren Ernte", sagt Herr Bear, „folgte im Jahre 1892 die zweitgrößte Weizenernte der Ver. Staaten, die amtlich auf beinahe 516 Millionen Bushels veranschlagt worden, welche Schätzung aber wiederum zu niedrig war."

Auf Grund der mittlerweile gesammelten Statistiken, gibt Herr Bear die zwei Ernten auf den ungeheuren Ertrag von 1,234 Millionen Bushels an, was nahezu der Gesammtmenge von drei Durchschnittsernten gleichkommt. Angesichts dieser außerordentlichen Ueberschüsse hatten die Fehlernten in Europa nicht viel zu bedeuten. Auch traf es sich, daß Indien im Jahre 1891 gleichfalls eine ungewöhnlich große Ernte hatte. Alles dies trug zu den niedrigen Preisen in den Jahren 1892 und 1893 bei, aber fortan rechnet Herr Bear auf einen Umschlag zu Gunsten der Farmer. Die 1893'er Weizenernte der Ver. Staaten ist eine der kleinsten, welche seit einem Jahrzehnt vorgekommen, während diejenigen der meisten Länder Europas Fehlernten gewesen sind. Indien hatte im letzten Jahre selbst eine noch größere Ernte als im Jahre 1891, dagegen hat kein anderes Land, aus welchem verläßliche Statistiken vorliegen, einen wesentlichen Mehrertrag aufzuweisen.

Herr Bear kommt zu dem Schluß, daß die noch nicht erschöpften früheren Vorräthe der Ver. Staaten sowie der Ueberschuß von Indien in diesem Jahre eine wesentliche Besserung der Preise verhindern, daß aber das nächste und die folgenden Jahre eine Preissteigerung zeigen werden, so daß der Weizenbau wenigstens einen Gewinn abwirft. Er erwartet jedoch keine besonders hohen Preise, da ein ansehnlicher Preisaufschwung zur Folge haben würde, daß wiederum mehr Land mit Weizen bestellt wird und dann noch größere Ernten zu erwarten sind.

(„Anz. d. West.")

### Prohibitions-Segnungen.

Der Bierkonsum in Iowa im verflossenen Jahre, schreibt der „Globe" in Council Bluffs in jenem Staate, wird von zuverlässigen Statistikern auf 24,000,000 Gallonen angegeben. Hiervon wurde nicht eine Gallone in Iowa hergestellt. Es wurde hier konsumirt, war aber aus Getreide, das in anderen Staaten gepflanzt war und von Arbeitern in anderen Staaten hergestellt und unser Geld ging zur Bezahlung nach anderen Staaten. Nimmt man den Preis zu 25 Cents per Gallone an, so erreicht die Summe des während des Jahres der Zirkulation in Iowa entzogenen Geldes $6,000,000. Diese Geldausfuhr ist seit zehn Jahren im Gange und obgleich sie nicht für die Geldklemme in Iowa verantwortlich zu machen ist, so bleibt es doch wahr, daß das Baargeld bedeutend zusammengeschrumpft ist. Nicht weniger als $50,000,000 haben im Laufe des letzten Jahrzehntes als Bezahlung für Bier den Staat Iowa verlassen, ohne die Summe für gebrannte Getränke in Betracht zu ziehen. Ein Theil dieses Geldes kommt allerdings zurück zur Bezahlung für Getreide, wo solches nöthig ist, um einen Ausfall an anderen Stellen zu decken, doch bleibt der größte Theil fort. Wenn daher das Volk eine gründliche Aenderung des Gesetzes verlangt, so findet es nicht nur in der Unwirksamkeit des Gesetzes, sondern auch in dem durch dasselbe der Industrie zugefügten Schaden vollständige Rechtfertigung.

### Ein Kabel im Pacific.

Die Herstellung einer Kabelverbindung von Amerika mit Australien und den wichtigen Inselstationen des Stillen Meeres ist nur eine Frage der Zeit. Die Ver. Staaten haben ein Interesse daran, und so hat England durch seine canadische Dominion, die in den politischen Rechnungen der Briten eine Rolle als militärische Heerstraße nach Indien spielt. England ist denn auch nicht müßig gewesen, in der Angelegenheit vorzugehen. Der canadische Handelsminister hat bereits Australien bereist, um die Regierungen der verschiedenen Kolonien für die Kabelverbindung als englisch-nationales Unternehmen zu interessiren. In den Ver. Staaten hatte selbst in der früheren flotten Zeit das Projekt dem Kapital zu fern gelegen, entfernter noch als der Nicaragua-Kanal, für den, falls er vollendet wird, das Kabel große Bedeutung haben müßte. Inzwischen hat eine französische Gesellschaft bereits, theils mit der Hilfe ihrer heimischen Regierung, einen guten Anfang gemacht.

Zwischen Neu-Kaledonien und Queensland sind von der französischen Submarine-Telegraphen-Gesellschaft 800 Meilen Kabel gelegt, und für die weitere Verbindung von Neu-Kaledonien mit den Fiji-Inseln die Bestellungen ausgegeben. Im Laufe des nächsten Jahres soll das Kabel Samoa erreichen. Von da sind dann noch auf dem Wege über Fanning Island 2417 Meilen nach Honolulu zu legen, worauf dann der Anschluß an Nordamerika zu vervollständigen wäre. Die französische Gesellschaft hat als Endpunkt der Linie Vancouver in Aussicht genommen, und England wird sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, diesen wichtigen Anschluß seinen Interessen dienstbar zu machen, wird auch mit den nöthigen Mitteln bei der Hand sein.

Für die Ver. Staaten wäre es selbstverständlich von der größten Wichtigkeit, wenn der Endpunkt des Kabels in San Francisco wäre, anstatt an der Ausgangsstation der Canadischen Pacific-Bahn. Zudem würde die Route abgekürzt. Von Hawaii nach Vancouver sind es 2675 Meilen, nach San Francisco 2247; da sich die Herstellungskosten auf durchschnittlich $1200 für die Meile belaufen, würde bei der Legung des Kabels nach letzterem Hafen die Summe von $510,000 gespart werden. Wie die Tiefseemessungen unserer Expeditionsschiffe „Albatroß", „Ranger" und „Thetis" ergeben haben, ist der Meeresboden für diese Route weit besser geeignet, als der für die andere nach Vancouver. Wenn amerikanisches Kapital sich dafür interessiren wollte, so würde es kaum schwer halten, die französische Gesellschaft zu einer Veränderung ihres Planes zu bestimmen und die direkte Verbindung nach den Ver. Staaten zu leiten. War es doch auch amerikanischer Unternehmungsgeist — und die unerschütterliche Ausdauer von Cyrus W. Field —, der zuerst das große Werk der Verbindung der neuen mit der alten Welt zu Stande brachte. Wie wünschenswerth diese Verbindung mit den Inselreichen des Stillen Ozeans ist, hat sich bei den Verhandlungen über die Hawaii-Angelegenheit klar gezeigt. Der wachsende Handelsverkehr mit den Inseln und den Ländern der jenseitigen Küste, sowie die Wahrung unserer kommerziellen Interessen im Mitbewerb mit dem nördlichen Nachbar macht es nothwendig, daß die unterseeische Verbindung nach den Ver. Staaten zuerst hergestellt werde.

(„Mil. Her.")

## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eiben.
Calvary: Paul Kranz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malon.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Landolf
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffen.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: A. M. Luca.
Riverdale: L. Lentz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. E. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Reltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.
Davenport, Ja.: Wm. Gehrts.


# Wie man reich wird.

Legt während der nächsten 10 Jahre $10 bis $25 pro Monat in Chicago Grundeigenthum an und die Werthsteigerung, des auf diese Weise erworbenen Landes wird Euch reich machen. Wenn Ihr Euch diese einfache Regel zu eigen machen wollt, so könnt Ihr in wenigen Jahren von den Einkünften Eures Eigenthums leben.

**Jetzt ist die Zeit**

zum Anfangen. Lotten in Hollywood werden zu genau der Hälfte von dem verkauft, was sie bringen würden wenn die Zeiten besser wären. Die Stadt wächst durchschnittlich um 100,000 Menschen jährlich und Ihr werdet den Tag erleben, an welchem Lotten in Hollywood, die jetzt für $350 bis $600 verkauft werden $2500 bis $5000 werth sind.

**Seht Hollywood**

und seine 15 hübschen Parks, $5000 Bahnhof, makadamisirten Wege, 3500 Schattenbäume, hübschen Privatwohnhäuser und Laden.

# HOLLYWOOD

**Lotten $350 und aufw.**

**$10 baar und $2 per Woche.**

fichert Euch eine schöne Lot. Jede Lot innerhalb 2 Blocks vom neuen $5000 Bahnhof.

☞ 26 Lotten während der letzten Woche verkauft.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

**FREI-EXCURSION**

vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Nachm., Sonntag, den 14. Januar. Frei-Tickets in der Haupt-Office und am Bahnhofsgitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Zug hält an der 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

**Ein warmer Zug und eine warme Halle**

zum Aufenthalt, während das Eigenthum nicht besichtigt wird.

**Zug fährt ab ob Regen oder Sonnenschein.**

# S. E. GROSS,

S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.


# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten um eingemachte Früchte und Jellies an Privatfamilien zu verkaufen, bester Gehalt und Commission. 489 W. Chicago Ave.

Verlangt: Agenten für Thee und Kaffee, auch Partner mit etwas Baar angenommen. Offerten unter F 4, Abendpost.

Verlangt: Mann und Junge für Grundeigenthums-Office. 716 VanBuren Str.

Verlangt: Guter Pianospieler, sofort, bei Woche oder Monat. Henry Meisner, 1555 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, nicht unter 17 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, in der Stadt etwas bekannt und gut empfohlen ist, für allgemeine Arbeit, muß etwas englisch sprechen. Zu erfragen 139 Michigan Str., im Store.

Verlangt: Ein Pferdeknecht, nüchterner Mann, vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 91 Wells Str., oben.

Verlangt: Farmarbeiter. 61 LaSalle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ausläufer und Vereinsdiener bei gutem Lohn, muß $5 Aufnahmegebühr entrichten können. Briefe D. 44, Abendpost.

Verlangt: Ein guter erster Klasse Blacksmith, der Pferde beschlagen kann. Nachzufragen 6840 Halsted Str. samo

Verlangt: Zwei junge Leute, guter Platz, $10 erforderlich. 197 E. Madison Str., Zimmer 2.

Verlangt: Junger Mann für Pferd und Wagen, muß kleine Caution stellen. 149 Illinois Str.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil, leicht verkäuflich, arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Prozent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 2jalj

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Laundry-Arbeit im Restaurant, 183 E. Washington Str.

Verlangt: Damen ohne Beschäftigung können leichte Arbeit erhalten. Amor, Heiraths-Zeitung, 250 W. Chicago Ave. smo

Verlangt: Eine erfahrene Kellnerin, Bayerin oder Wienerin vorgezogen. Adresse 14 S. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 271 N. Paulina Str.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen, welches kochen kann. 261 S. Ashland Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht kochen. 192 Honore Str. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen, das englisch spricht und selbständig auf ein möblirtes Zimmer-Haus aufpassen kann. Adresse H. 30, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, zur Hilfe der Hausfrau, Familie von Dreien. E. Barginde, 4506 State Str., eine Treppe.

Verlangt: Gutes Mädchen. 231 Webster Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. 680 Sedgwick Str., 2. Flur, vorne.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave. smo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, $1.50 die Woche. 57 Florimond Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Schmidt Bros., im Drug Store, 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, zwei in Familie. 1451 Montana Str., 2. Flur.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen, beste Plätze der Nordseite. Sonntags offen. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Person, die einen kleinen Haushalt versehen kann. 540 Wabash Ave., eine Treppe, rechts.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 54 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen und waschen können. Zu melden 3411 Vernon Ave.

Verlangt: Ein arbeitsames Mädchen für Hausarbeit, gute Heimath, guter Lohn. 3408 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau als Haushälterin, leichte Arbeit, gute Heimath. 365 W. Taylor Str., oberes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 141 Potomac Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Gute Köchin, Privatfamilie, keine Wäsche, nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden. 599 Dearborn Ave. smo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 358 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, kleiner Lohn, gute Heimath. 1556 Milwaukee Ave., Flat F.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 462 Webster Ave. 11jnlw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. H. Kohn, 5526 State Str. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1724 Diversey Ave. fsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen No. 436 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. fsa

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Arbeit. 456 Wells Str. fsa

Verlangt: Ein solides Mädchen für Küchen- und allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 868 N. Park Ave., nahe Webster Ave. fsa

Verlangt: Herrschaften, welche gute Dienstmädchen wollen, erhalten dieselben unentgeltlich, Mädchen erhalten gute Plätze bei Frau Peters, 283 E. North Ave. 9jnlw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter zuverlässiger Vormann an Brod sucht Stelle, Nordseite. Adresse B., care of News Depot, 282 North Ave. frsamo

Gesucht: Guter Bäcker an Brod, kann auch Cakes machen, sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Briefe unter Z 8, Abendpost. fsa

Gesucht: Grocery-Clerk, der schon über 10 Jahre in der Branche arbeitet, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung im Store oder Saloon. Gefl. Offerten unter D. 48, Abendpost.

Gesucht: Ein feingebildeter junger Mann wünscht Stelle bei einem älteren Herrn als Diener. Zu erfragen 3032 Wentworth Ave., im Store.

Gesucht: Ein Wurstmacher sucht Stelle. Zu erfragen 111 E. North Ave.

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie, hat Erfahrung im Kochen, Waschen und Bügeln, spricht etwas englisch. 101 Atwood Ave. fsa

Gesucht: Eine junge Frau mit kleinem Kind wünscht Platz als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Nachzufragen 156 Canalport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, im Nähen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung, beste Referenzen. 201 W. Erie Str., Eingang an May Str., 2. Flur. fsa

Gesucht: Selbständiges tüchtiges Mädchen sucht Stelle zur Führung des Haushalts, wo die Frau fehlt. Näheres 368 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht irgend eine Stelle. Offerten F. 10, Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Beschäftigung in Restaurant, am liebsten für Lunchkochin. Z. 31, Abendpost.

Gesucht: Eine Geschäftsfrau, 45 Jahre alt, Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder als Lunchköchin. 5358 Laflin Str.

Gesucht: Frau wünscht Familien- und Männerwäsche in's Haus zu nehmen. 1021 Fletcher Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Kunden, zum Ausbessern und Kinderkleider zu machen, pro Tag 50 Cents. 81 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende anständige ältere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder kleiner Familie. 253 North Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. 199 Hudson Ave., oben. samo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 13 Mohawk Str.

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen. 134 Eugenie Str., hinten, oben. smo

Gesucht: Eine ältere Frau, die gut deutsch kochen kann, wünscht eine Stelle als Köchin, nimmt auch einen Platz als Wirthschafterin in anständigem Hause an. Zu erfragen 275 Larrabee Str., bei Frau Beier.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Frau Kuhn, 412 Thomas Str., sendet Postkarte.

Gesucht: Eine Frau wünscht Familienwäsche in's Haus zu nehmen. Frau Lenk, 582 Blue Island Ave., eine Treppe.

Gesucht: Eine freundliche, gebildete Frau aus achtbarer Familie mit besten Empfehlungen, wünscht Stellung als Krankenpflegerin bei einer anständigen Familie. Adresse 2536 Wentworth Ave.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Plätze. 52 Beethoven Place, hinten.

### Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann kann Kost und Logis haben. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer für zwei Personen, sehr billig. 402 Wells Str.

Zu vermiethen: Store, guter Platz für Grocery. Briefe unter D 23, Abendpost. didosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung. 102 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Ein geheiztes Kabinet. 445 Wells Str. ja

Verlangt: Anständige Mädchen, die außer Arbeit sind und gute und billige Schlafstellen wünschen bei einer deutschen Familie ohne Kinder, gutes Heim. 2433 Wabash Ave. smo

Verlangt: Boarders und Roomers, $4 per Woche, sehr gute Kost. 270 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes heizbares Zimmer mit separatem Eingang. 592 Wells Str., zwei Treppen, Hoffmann.

Gesucht: Ein anständiger alleinstehender Mann sucht einen alleinstehenden Mann bei ihm zu wohnen. 863 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer $1, mit Board $3.50 per Woche. 329 5. Ave. 15jnlw

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit oder ohne Kost. 288 Rumsey Str., nahe Division.

Zu vermiethen: Warme, möblirte Zimmer. 152 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: möblirtes Frontzimmer, privat, an einen einzelnen Herrn. 209 E. North Ave., top Flat.

Zu vermiethen: Store, passend für irgend ein Geschäft; habe Restaurant-Einrichtung. Eigenthümer. 635 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Drei Boarders. Gute deutsche Küche. 193 Wells Str.

Verlangt: Boarders. 263 Larrabee Str. smo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Haushaltung. 18 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 3120 Cottage Grove Ave., Flat 16.

Verlangt: Boarders. 289 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer mit Board für zwei Herren, nebst Badbenutzung, billig. 179 Huron Str.

Verlangt: Drei Boarders, $3.50 mit Wäsche, Privatfamilie. 151 Rhine Str., nahe Deerings Fabrik.

Verlangt: Deutsche Boarders oder Mädchen zum wohnen. 241 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: An anständigen Herrn möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch Kaffee, keine anderen Roomers. 59 Vernon Park Pl., rechte Hand, erste Glocke.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 545 Wells Str., 4 schöne Frontzimmer an Wieland Str., kleine Familie. Billig.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit Parlor, separat. Billig. 353 Sedgwick Str., zwei Treppen.

Verlangt: Roomers mit oder ohne Board. 4926 S. Wood Str.

Verlangt: Ein Kind in Pflege zu nehmen. 913 Southport Ave.

Zu vermiethen: Ein warmes schönes Schlafzimmer mit Board für einen oder zwei Herren, $4 die Woche. Einzige Boarders. 442 Sedgwick Str., parterre.

Zu vermiethen: Brands Logen-Halle. Näheres bei E. W. Huncke, 152 E. North Ave. oder 300 Clybourn Ave. momisa

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, $1.50 per Woche. 2461 Cottage Grove Ave., Ecke 25. Str. fsa

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 360 Larrabee Str., zwei Treppen. fsa

Verlangt: Boarders. 581 Wells Str. dfsa

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen, 75c wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 9janlw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 83 W. Kinzie Str. 9jnlw

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von jungem kräftigem gebildetem Deutschen, Saloon von einer Brauerei. Offerten H F., 3609 S. Halsted Str. samomi

Zu miethen gesucht: Ein Basement mit Backofen. F. Erler, 2905 Butler Str.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer in einer kleinen deutschen Familie. Nordseite. Offerten Z. 35, Abendpost. smo

Zu miethen gesucht: Haus oder Wohnung mit 10 bis 12 Zimmer, geeignet für Kosthaus oder möblirte Zimmer, moderne Einrichtung und günstige Lage erwünscht. Adresse F. 41, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5 helle, moderne Zimmer, Nordseite, mit Preisangabe. 112 Orchard Str., Brager.

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str. Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19sel6m

Schulden! Schulden! Schulden! Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt. —Keine Zahlung ohne Erfolg!— Konstabler immer an Hand. Peoples Collection Agency, 92—94 LaSalle Str. Zimmer 37. Deutsch wird hier gesprochen. 11jnbw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. John Kurland, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14dz1m

Bitte Montag Abend, Newberry Ave.

Suppers werden auf's Billigste und Eleganteste ausgeführt von Hochlentner, 71 Emma Str.

Gute Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 560 N. Park Ave.

Damen finden gutes Heim vor, während und nach der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Wickborn, Hebamme, 392 N. Ashland Ave. 12janlw

Schaumberg-Schindlers Theater, Preis-Maskenball in Müllers Halle, Samstag, den 20. Januar. Jede vollständig costümirte Person erhält einen Preis. 6,11,12,13,17,18,19jn

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jddilj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittag. 4jalmdosadi

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauen-Krankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 6jnlm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 198 Randolph Str. bw

### Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Braune Pug-Hündin, hört auf den Namen Muff, Finder erhält Belohnung. 605 N. Halsted Str. fsa

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$390, theilweise an Zeit, kaufen gutzahlenden und sehr gut gelegenen Grocerystore mit vollständiger Einrichtung und großem Waarenlager, Miethe mit vier schönen Zimmern, $22, dies ist eine vorzügliche Gelegenheit, daher auch der Mühe werth, sich hiervon zu überzeugen. 3505 Wentworth Ave., nahe 35. Str., offen Sonntag Vormittag und Montag.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon. 515 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, ein guter Butchershop. Zu erfragen 5049 State Str., Saloon.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein guter Cigarren- und Confectionery-Store, billig, wenn sofort genommen. 292 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, einer der feinsten Schul-Stores, mit Cigarren, Tabak und Schreibmaterialien, neben Freischule und zwei Tanzsälen, muß sofort verkauft werden. 938 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Zeitungsroute. Offerten H. K. 23, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhstore für einen Deutschen, in deutscher Nachbarschaft, beste Gelegenheit, viele Reparatur-Arbeit. H. 43, Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Market, billig, oder tausche gegen kleines Property mit Basement, habe zwei Geschäfte. Näheres 516 W. Chicago Ave., A. Smith.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Cigarren-, Bäckerei- und Notion-Store, billig. 539 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store, Zeitungs- und Laundry-Office. 347 W. Clybourn Place.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen gegen eine Farm: ein kleiner Saloon. A B 5, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery-Store mit großem Stock. Nachzufragen 4928 Ashland Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wegen Abreise. 95 Kinzie Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Spielwaaren-, Candy- und Tabak-Store zum billigen Preise von nur $125. 861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant gegen Baar, oder Abzahlung, billig; oder zu vermiethen. Gute Gelegenheit für junge Eheleute. A B 251, Abendpost.

Zu verkaufen: 21 möblirte Zimmer mit Lease, auch auf die Hälfte Anzahlung. 91 Wells Str. didosa

Zu verkaufen: Restaurant mit Logirhaus. 16 Zimmer. 284 Milwaukee Ave. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei, Restaurant, vollständiger Vorrath von Crackers und Candy, ist preiswürdig zu verkaufen. E. F. Rieckau, Prophetstown, Ill. dsa

Zu verkaufen: Spottbillig, Logirhaus, monatlicher Profit $100. Room 1, 19 N. Clark Str. dsa

Zu verkaufen: Gangbares Schneidergeschäft wegen Krankheit. 1071 W. 20. Str. ffsmo

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 219—221 Lincoln Ave. Nachzufragen 462 Webster Ave. 11janlw

Zu verkaufen: Altes etablirtes Grocery-Geschäft, neuer Stock, Fixtures, Pferd und Wagen, billige Miethe. Nachzufragen 211 Racine Ave. —sa

Zu verkaufen: Gute „Staatszeitung"-Route, Südseite. 383 25. Str., oben. 8janlw

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sechs gute Milch-Kühe wegen Krankheit. 190 Barry Str. fsa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, wegen Geschäftsaufgabe. 221 Rumsey Str., nahe Milwaukee Ave. und Division Str. fsa

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Wagen, noch wie neu, $50 Baar. Sechs neue Betten und einige andere Möbel sehr billig. Gus. Schaeffer, Saloon, 371 Milwaukee Ave. 12janlw

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd, bis 1600 Pfund schwer, nebst gutes Geschirr und Wagen, sowie ein kleiner Topwagen für Orders. Bitte, mit Pferd und Wagen vorzusprechen 627 W. Chicago Ave., Butcher-Shop.

Zu verkaufen: Billig, ein junges Pferd, sechs Jahre alt, wiegt 1500 Pfd. 1537 N. Leavitt Str., nahe Clybourn Ave. didosa

Zu verkaufen: Pferd und Möbel-Wagen, 16 Fuß lang. 516 Hasting Str. smo

Zu verkaufen: Kohlenwagen und Pferd. 412 N. Lincoln Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

$45 kaufen ein 5jähriges Pferd, auch einige Kanarienweibchen billig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Billig, Team, Wagen und Geschirr. 975 Milwaukee Ave.

$35 kaufen ein gutes Pferd, sowie Top Buggy, sehr billig. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy-Pferd und Geschirr. 5429 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein 2-Tonnen-Kohlenwagen. 149 Illinois Str.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen, spottbillig. Bender, 318 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein nahezu neuer leichter Topwagen für $65, und ein Top Buggy für $35, habe keine Verwendung dafür. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Wagen, Top-Buggy, Cart, zweisitziges Buggy und billiges starkes Pony. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Große Rasse Kaninchen, verschiedene Größen. Uschner, 188 DeKoven Str.

Zu verkaufen: Französischer Seiden-Pudel, 11 Monate alt, Preis $20. 11½ University Place.

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarien-Vögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stiglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Frits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 11dzmmijalm

Zu verkaufen: Feine Roller und Weibchen. 316 W. Chicago Ave.

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine vollständige Einrichtung für Dry Goods- und Furnishing-Store, enthaltend Counters, Shelvings, Schaukästen aller Art u. s. w. zu jedem Preis. 213 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, gutes Bicycle, eine Guitarre etc., sehr billig. 289 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gute Domestic-Nähmaschine für $7. 295 Sedgwick Str.

Muß verkaufen: Zu jedem Preis, eine Partie Groceries, Counters, Schaukästen, Wagschalen, Shelves u. s. w. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Bezahle Baar und höchste Preise für Groceries, Dry Goods und Waaren jedweder Art. Briefe Z. 26, Abendpost.

Zu irgend einem Preis: Vollständige Grocery-Einrichtung im Ganzen oder einzeln, sowie ein Vorrath von Groceries. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Alle Sorten Wurst in feinster Qualität zu 6 und 7 Cents, frei versandt. Schneider, 477 Elston Ave., Tel.: North 790. didosa

Gelegenheit: Counter $5, Restaurant-Range, transp. Ofen, Kaffee-Urne. 108 W. Adams Str. fsa

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für einen gutgehenden großen Saloon, wenig Geld, nur guter Mann. Ecke Clybourn Ave. und Division Str. ff

Partner. Ein Deutscher mit $2000—$3000 Cash möchte sich an irgend einem reellen Geschäft betheiligen. Offerten erbeten F 19, Abendpost. didosa

Partner: Ein alleinstehender Mann mit Vermögen und gutem Geschäft, wünscht einen Partner oder Partnerin mit etwas Geld. Offerten unter D. 7, Abendpost.

Ein rentables Butchergeschäft sucht einen Partner oder Käufer. Nachzufragen 1232 W. Lake Str. smo

Verlangt: Mann mit etwas Geld für Wirthschaft als Theilhaber. H. 25, Abendpost. smo

Partner mit $200—$300, kann sich an einer großen Profit bringenden neuen Erfindung betheiligen. Briefe unter D. 21, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $50 für Saloon, kann die Bar selbst tenden. 65 Perry Str., unten, nahe Fullerton Av.

Verlangt: Tüchtige Person als Partner für Restaurant, $40 bis $80 erforderlich. A B 250, Abendpost.

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Stunden, lehrt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. 6,10,13jn

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 841 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,bidosafabi

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends. Kissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt.

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

| | |
|---|---|
| Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich | $9300 |
| 2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str. | $2400 |
| Cottage, Speicher und Keller | $1500 |
| Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125 | $3500 |
| Geschäftsecke nahe North Ave. | $2000 |
| Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich | $6200 |

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $300 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an

E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block, Grundeigenthum und Versicherung. 14dlmddf

Zu kaufen gesucht: Store oder Wohnhäuser in gutem Zustande zum Fortschaffen. Müssen auf der Nordseite gelegen sein. Bezahle höchste Preise für gut erhaltene Gebäude.

E. W. Huncke,
152 E. North Ave., (Brands Block.) Grundeigenthum und Versicherung. 14dlmddf

Milwaukee Ave.-Sub-Division. Lotten $250 und aufwärts, werth $500. Bedenkt diese Gelegenheit.

—$5 Anzahlung und $5 monatlich.— 23dz1m
Perry Russell, 162 Washington Str., Zimmer 52.

Zu verkaufen: Einige billige Häuser an Nordseite, leichte Abzahlung, wenig Baar, auch irgend eine Summe Geld zu verleihen. G. E. Sommer, 334 Melrose Str. fsa

Zu verkaufen: Lotten, nur $150 aufwärts, acht Meilen vom Court House, innerhalb der Stadtgrenzen, in der Nähe von Cragin und Milwaukee Ave., an Belmont Ave. Ecke von Central Ave. Diese Lotten werden alle Jahre ihren Werth mindestens verdoppeln. Nachzufragen Restaurant, 15 S. Clark Str. fsa

Zu verkaufen: Ein 12-Zimmer Brick-Cottage zu einem Bargain. 1456 Harvard Str. 9janlw

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Hinterhaus, Lot 31½ bei 132. Zu erfragen 342 Larrabee Str., Hinterhaus. 6jnlw

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus. 94 Clybourn Ave., oben, Frl. Eslive. dfrsa

Zu verkaufen: Neugebaute 5- und 6-Zimmer-Cottages nahe Maplewood Depot, auf leichte monatliche Abzahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. frsa25nobw

Zu verkaufen: Gutes Grundeigenthum. 179 Orchard Str. Zwei Framehäuser, Vorderhaus neu, Preis $5500. Näheres daselbst. 1. Flat. dosa

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brick- und Frame-Haus, 10 Zimmer, nebst Lot an Howe Str., $3200, Bargain, Lot allein ist $2500 werth. M. Rose, 646 N. Halsted Str. dsa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mif,bw

Zu miethen gesucht: Kleine Farm mit Inventar, sofort. Adr. Roth, 42 Melrose Str.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes modernes Brickhaus für ungefähr $7000 oder weniger baares Geld, zwischen Park Ave., Harrison Str., Ashland Ave. und Homan Ave., oder Nordseite, nahe Lincoln Park. Offerten Z 32, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 100 Acker Farm bei Wanatah, Ind., davon 10 Acker Holz, 12 Acker Grasland, 66 Obstbäume aller Art, gutes Haus und Scheune, sämmtliche Farmgeräthe, Vieh und Pferde. Die Farm befindet sich im besten Zustande Preis $4000. Theodor Werner, Wanatah, Ind.

Zu kaufen gesucht: Eine leere Baustelle auf der Nordseite oder Lake View, an einer guten Residenzstraße oder auch an einer guten Geschäftsstraße. Adr. X. 3, Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 731 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Lot nördlich von North Ave. und südlich von Belmont Ave. gelegen, zu kaufen gesucht. Man adressire Z. 29, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ich wünsche ein zweistöckiges (2 Flats) Wohnhaus mit 25 oder 50 Fuß Lot an der Nordseite gelegen, zu kaufen. Offerten unter D. 3, Abendpost.

Zu verkaufen: Lot, nur 1½ Block von Harrison Str.-Hochbahnstation entfernt. $650, beim Eigenthümer. Briefe D 12, Abendpost. smodi

Zu verkaufen: Eckhaus und Lot, gut für Grocery oder Saloon und Boardinghaus. 602 S. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei schöne Häuser in Lake View, ferner nahe Lincoln Park, zwei kleine Holzhäuser mit Lot $3600. Schroedter, 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Farmen, eine für $1000 und eine für $5000, in Germantown, Juneau County, Wis., bei John Siemering. Gute Gelegenheit für einen arbeitsliebenden Mann. 10jlw

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27olj

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, reelle und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. 4jalmdosadi

Zu leihen gesucht: $350—$400 zu 7 Prozent, gegen gute Sicherheit auf ein Haus. Offerten unter D. 9, Abendpost.

$4500 verlangt auf erste Mortgage, willens 7 Prozent zu bezahlen. Nachzufragen bei Meißner, 1555 W. 12. Str. smo

6- und 6½prozentige Gold-Hypotheken zu verkaufen. Wir haben sorgfältig ausgewählte Hypotheken an Hand auf zentral gelegenes, Miethe einbringendes Grundeigenthum in Chicago in beliebigen Beträgen, mit garantirten Besitztiteln. Schickt nach der Liste. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 3jabw

### Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen. 448 Larrabee Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig. 220 Orchard Str., hinten, oben.

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Zu verkaufen: Elegantes Folding-Bett, wenig benutzt, fast neuer Kochofen sowie Parlorofen, billig. 474 Larrabee Str., 3. Flat. fsa

Bargain: Schöne Gas-Range $5, feines Andrews Foldingbett $10, eleganter Pfeilerspiegel $9, Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str.

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, vier gute Violinen, eine Guitarre, zwei gute Zithern. 38 Ross Str., oben.

## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
J. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
E. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 140 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
J. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpski, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Mocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 388 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

### Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
J. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Trisselt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedike, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brewer, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 300 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 803 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

### Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankfen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2408 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Zund, 187 E. 20. Str.

### Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregrend, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 308 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 824 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 854 S. Halsted Str.
J. Senfind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Wesbarts, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
P. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 669 W. 21. Str.
H. Stoffhaus, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

### Lake View.

Aug. Ihle, 345 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Dudewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
C. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Diez, 1406 Wrightwood Ave.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

# Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

## 39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern alle

## Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches, vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

## kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

## Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

## Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

## in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

## Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

## deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.


## Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hauffinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddsbw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

## Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft
Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mai

### Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten 2nlj
Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave. Ecke Randolph St.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

### Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlij
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

### Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
25jalj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

### Doctor THILO BRAUNS,

Berlin, früher in New York, seit 1872 in Chicago, Arzt für alle frischen und alten langwierigen Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder. Stunden: 10—2 Uhr Nachm., Sonntag 10—12 Mittags. Schillertheatergebäude, Zimmer 1006, Randolph Str, nahe Dearborn Str. 11dezmo,mi,sa,3m

### Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

### Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!

[illegible]

Ihr dankbarer R. Z.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können ... PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ... Chicago, Jll., für 25 Cents zu haben.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

[illegible]

Der „Rettungs-Anker" ... 232 North Ave.


## Die Tragödie des Lebens.

Roman von M. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Romano war unterdessen der Ankommenden entgegen gegangen, nahm ihr das Reisetäschchen ab und küßte galant die mit königlicher Geberde dargereichte fein behandschuhte Rechte, während um die vollen Lippen des platten, von Gesundheit strahlenden Gesichtes, dessen breite Backenknochen in ein allzu kurzes, spitzes Kinn verliefen, ein sinnlich ausdrucksvolles Lächeln spielte.

„Wie reizend, Graf Romano, Sie hier anzutreffen, da kann ich Ihnen ja gleich die herzlichen Grüße unserer Regine bestellen! Onkel Karl hat gewiß schon erzählt, daß ich gestern früh von Madame Renard die Nachricht erhielt, Regine habe Fieber und befände sich gar nicht wohl, aber Gott sei dank, ich konnte sie heute schon wieder ziemlich hergestellt, verlassen. Nun, noch ein paar Monate, und wir haben den kleinen Wildfang für immer hier, das Pensionsjahr ist zu Ende. Wir freuen uns beide unendlich darauf! Aber fast bin ich diesmal eifersüchtig geworden, so dringend trug sie mir stets von neuem auf, doch ja nicht die Grüße an ihren lieben Romano zu vergessen."

Diese laut, mit tiefem Kontraalt gesprochenen Worte drangen deutlich vom Parke bis zum Pavillon, auf dessen Treppe jetzt Daniela erschienen war; Frau von Hasselbach, welche die Entgegnung Romanos nicht abwartete, wodurch ihr ein leises, kaum bemerkbar spöttisches Zucken seiner Lippen entging, wandte sich Daniela zu, die ihr die Hand zum Gruße reichte. Doch nur flüchtig, als ob sie etwas Unvermeidliches zu berühren habe, streifte ihre Hand die zarten Finger des jungen Mädchens, und mit einem beleidigenden Uebersehen, das jedoch nur Daniela fühlte, schritt Valeska an ihr vorüber und betrat den Pavillon, um sofort ihre ganze geräuschvolle Aufmerksamkeit dem Oberst zuzuwenden.

„Guten Abend, Onkelchen! Nun, wie geht es uns? Ein bischen Heimweh nach mir gehabt? Mir war die kleine Reise ja auch fatal, aber ich mußte unserer lieben Regine doch das Opfer bringen, obgleich es mir recht schwer wurde, mich von Euch, Ihr Lieben, Guten, zu trennen! Erwartetest mich wohl nicht so früh, wie Onkelchen? Ja, ja, ich liebe solche kleine Ueberraschungen."

„Allerdings nicht, Valeska, — die Depesche — — —"

Weiter kam der Oberst nicht, da Frau v. Hasselbach ihm auf jede seiner weißbärtigen Wangen ein paar schallende Küsse zur Feier des glücklichen Wiedersehens drückte.

„Ich hatte mich nämlich versehen, die Züge sind vor kurzem geändert worden," erklärte sie dann, sich von den engen Handschuhen befreiend, hielt aber plötzlich inne und sah umher, wobei es über ihr Gesicht wie ein Erschrecken zog, bis die runden wasserblauen Augen mit dem Ausdruck vorwurfsvollen Entsetzens auf Daniela haften blieben.

„Aber liebstes Kind, ich bitte Dich um alles in der Welt, wie konntest Du es dulden, daß der arme Onkel hier im Zugwind sitzt, ohne seinen warmen Mantel, sogar ohne Decke, um diese Zeit, wo der Thau zu fallen beginnt, der Gift ist für seine rheumatischen Schmerzen! Da mußtest Du doch wirklich, zumal ich fort war, bemüht sein, es ihm nicht an der allernothwendigsten Sorgfalt fehlen zu lassen!"

„Ich bin nicht schuld daran, Valeska, Papa wollte durchaus nicht....."

„Ach was," unterbrach sie Frau von Hasselbach im Tone höchster moralischer Entrüstung, „Du weißt genau, daß Kranke in dem Punkt was ihnen gut thut — nicht immer ihren Willen durchsetzen dürfen. Mir wäre es freilich ganz unmöglich, Onkels Wohlbefinden auch nur eine Sekunde außer acht zu lassen, aber unsere heutige Jugend ist zu gedankenlos, zu selbstsüchtig! Nun, zum Glücke bin ich wieder da und kann Onkels Pflege von neuem allein übernehmen, da niemand imstande ist, es mir darin recht zu machen."

„Du irrst Dich diesmal, Valeska, Daniela trägt keine Schuld, ich selbst spürte heute nicht das Bedürfniß, mich so warm einzuhüllen," bemerkte Oberst von Weddingen.

„Und ganz mit Recht nicht," warf hier Romano ein; „ich bin entschieden gegen das Verweichlichungssystem, und möchte mit der Autorität des Arztes fortan alle überflüssigen Decken und Mäntel ein für allemal verbannt sehen; Onkel Karl ist abgesehen von seinem Rheumatismus, keineswegs eigentlich krank, sondern nur in hohem Grade kraftlos, ein Zustand, der allmählich einer zweckentsprechenden Behandlung weichen wird."

In Valeska kochte es; sie sah bereits die Macht, die sie durch eine scheinbar selbstlose und hingebende Pflege über den alten Herrn gewonnen und die ihn immer abhängiger von ihr werden ließ, ihren Händen entschlüpfen. Doch galt es nebenbei den Grafen Romano, in welchem sie das Ideal eines zukünftigen Schwiegersohnes erblickte und den sie heimlich zum Gatten der siebenzehnjährigen Regine bestimmt hatte, nicht allzu schroff entgegenzutreten.

„Der Autorität des Arztes müssen wir uns allerdings fügen," erwiderte sie mit süßsaurem Lächeln, „doch wage ich zu bezweifeln, daß sie die liebevolle Fürsorge und Mühe, wie ich sie Onkel Karl gewidmet, zu ersetzen imstande. Hoffentlich bringt die neue Methode, für die ich Sie verantwortlich mache, Graf Montfanto, den Erfolg herbei, wie ich ihn durch meine Behandlung demnach vergebens erstrebt haben soll."

Romano verbeugte sich leicht.

„Ich übernehme die Verantwortung und stehe für den Erfolg," entgegnete er festen Tones. „Was die Verweichlichung verdarb, wird eine vernünftige und zweckentsprechende Abhärtung voraussichtlich in einigen Monaten verwischt haben."

Frau von Hasselbach sah betroffen zu dem jungen Arzt hinüber, der mit einemmale so kühn und energisch gegen sie aufzutreten wagte; sollte er sie und ihre verborgenen Pläne durchschaut haben? Nein, das war unmöglich; ein zweiter Blick, den sie auf Romanos gleichmüthige Züge warf, während er neben dem Sessel des Obersten stand, beruhigten sie vollständig.

„Möchte Ihre Prophezeiung eintreffen, mein lieber Graf, doch gestatten Sie mir die Bemerkung: einem so jungen Arzte fehlt doch vor allem eine der wichtigsten Grundlagen seines Wissens — die praktische Erfahrung. Sie mögen ja dort, wo es sich um einen der gewöhnlichen Männer — die bekannterweise alle einen gehörigen Grad von Selbstsucht besitzen — recht haben, hier aber, unser lieber Onkel, ist eine auserlesen feinfühlige Natur, die stets über andere sich selbst vergißt und deshalb durchaus der zarteren fürsorgenden Liebe eines gewissenhaften weiblichen Wesens" — hier traf Daniela ein strafender Blick — „nicht entbehren kann, und welche doch wohl bessere Früchte tragen dürfte, als alle jene barbarischen Mittel einer sogenannten Abhärtung."

„Aber wir wollen es doch versuchen," bemerkte der Oberst mit ungewohnter Entschlossenheit, angesichts seiner herrschsüchtigen Nichte.

Daniela saß schweigend da, während der Unterhaltung, anscheinend theilnahmslos, obgleich es in ihrem Innern stürmte; es hatte eine Zeit gegeben, da sie sich gewundert über des Vaters Blindheit, daß er nicht den Grund der Handlungsweise Valeskas durchschaue, wie er ihr nach und nach zur Erkenntniß gekommen, bis sie mit der wachsenden Einsicht dahin gelangte, sich zu gestehen, daß er viel zu harmlos sei, um in der Hingebung seiner Nichte nur die Verfolgung ihrer ehrgeizigen Pläne zu entdecken, welche darnach trachteten, die einzige Erbin des bedeutenden Nachlasses zu werden, und Daniela, in der sie eine natürliche Tochter vermuthete, gänzlich ausgeschlossen zu sehen.

Da die Sonne hinter den Bergen verschwunden, so machte sich jetzt die kühler werdende Luft bemerkbar und Oberst von Weddingen stand mühsam auf, um sich in seinen Fahrstuhl zu begeben; auch Romano nahm Abschied, nachdem er zu Valeskas Verdruß eine Einladung zum gemüthlichen Abendbrot abgelehnt. — Er hätte gern eine Lanze für Daniela gebrochen, aber ihm war Valeskas Abneigung gegen den Schützling Onkel Karls seit lange bekannt, und er fürchtete deshalb, ihr durch Worte der Vertheidigung nur zu schaden; auch grollte er ihr im Innern, war doch durch sie die erste große Enttäuschung über Romano Montfanto gekommen, unter deren Schatten er noch heute, ohne es sich gestehen zu wollen, litt. Sie war ihm stets eine willkommene Gefährtin gewesen, von der er sich verstanden wußte, die verständnißvoll auf alles, was er vorbrachte, einging; sie gehörten, wie von der Vorsehung bestimmt, zusammen, sie und keine andere sollte einst die Seine werden, das stand fest in ihm, als er die Universität bezog. Und auch Daniela hing mit schwärmerischer Verehrung an dem liebenswürdigen vornehmen Hausgenossen, doch war ihr, beeinflußt durch Valeskas planmäßige Herabsetzung, das Bewußtsein der eigenen Nichtigkeit und Unbedeutendheit so stark eingeprägt worden, daß ihr niemals die Vermuthung kam, Romano könne anders als brüderlich für sie empfinden; da er außerdem mit der dicken üppig entwickelten Regine auf dem Fuße neckischer Tändelei stand, und sie das Vorhaben Valeskas, aus den beiden ein Paar zu machen, kannte, so glaubte sie bestimmt, er gehe schweigend darauf ein und werde sich, sobald Regine aus der Pension zurückgekehrt mit ihr verloben.

(Fortsetzung folgt.)


## Die Ursache

chronischer Krankheiten wurde endlich entdeckt. Das Publikum nahm regelmäßig Blutreinigungsmittel und konnte nicht begreifen, weshalb durch dieselben keine vollständige Heilung erzielt wurde. Dr. Schoop ging einen Schritt weiter und widmete seine Zeit dem speziellen Studium der Ursachen der sich so stark vermehrenden chronischen Krankheiten. Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Kontrolle über den Magen, die Leber und Nieren und alle inneren Organe haben. Wenn diese Nerven geschwächt sind, so kann der Magen die Nahrung nicht verdauen, die Leber wird träge und das ganze Körpersystem wird hinfällig, da den Verdauungs-Organen die Nervenkraft fehlt. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, welches auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren, einwirkt.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und zur Hebung der Verdauungskräfte und heilt alle Magen- und Leberleiden durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich davon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsbz
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskope etc.
Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Man braucht kein DYNAMIT um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Stuff".

## Männer, warum seid Ihr schwach?

Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

## Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

und Suspensorium für schwache Männer

die entkräftet sind und an nervöser Schwäche, Samenschwäche, Samenverluste, Impotenz oder Verlust der Manneskraft, Rheumatismus, Rückenlähmung, Nierenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche und allgemeinem Unwohlsein, an den leiden. Für Solche nur eines Versuches der Wirkung von Ex-Weise der Nerven- und Kräfteverlust vernur für strotzende Kraft heit, Spannung und Behandlungsweise haben auch Gürtel für Folgen von Mißbrauch und Exzessen von Kummer und Bloßstellung haben wir Hilfe und Heilung in unserer wunderbaren Erfindung, die bedarf, um auch den Ungläubigsten zu überzeugen. Durch Unkenntniß cessen oder Bloßstellung habt Ihr vielleicht Euer System in ungehöriger Lebenskraft — die Elektricität ist — beraubt, und so Eure Schwäche und sacht. Wenn Ihr Eurem Körper die ihm entzogenen Elemente, welche nöthig sind, wieder ersetzt, dann entfernt Ihr die Ursache, und Gesundkraft kehren sofort und auf natürliche Weise zurück. Dies ist unsere und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Wir Frauen für die gründliche Heilung aller Frauenleiden.

Dr. Sanden's elektrische Gürtel sind kein Experiment mehr, da wir Tausenden kräftige Gesundheit wiedergaben, nachdem alle anderen Behandlungsweisen vergebens versucht worden waren, wie wir durch Hunderte von Personen in diesem Staate beweisen können, die uns freiwillig bezeugten, daß sie nach dem Tragen unser Gürtel gründlich geheilt worden.

Wir haben diese geheilt — wir können auch Sie heilen.

| Nervenzerrüttung und Schwäche. | Rheumatismus und verlorene Kraft. |
| --- | --- |
| New York, 24. Okt. 1892. Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Vor etwa drei Jahren kaufte ich einen Ihrer elektrischen Gürtel behufs Heilung von Nervenzerrüttung in schlimmster Form, die meine Gesundheit untergrub. Seit Jahren hatte ich diesen schrecklichen schwächenden Verlust meiner Lebenskräfte ertragen und ich wußte nicht was ein gesunder Schlaf war, aber nachdem ich den Gürtel einen Monat lang getragen hatte, fühlte ich mich geistig und physisch viel stärker und kurze Zeit später war ich ganz geheilt. Achtungsvoll, H. Seelig, 237 Bowery. | Brooklyn, N. Y., 25. Okt. 1892. Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Vor vier Jahren litt ich solche Schmerzen von Rheumatismus, daß es mir zuweilen unmöglich war zu gehen, und ich immer einen Stock zur Stütze haben mußte. Ich legte Ihren Gürtel an und fühlte schon nach einer Stunde Erleichterung. Ich nahm von diesem Tage an in Gewicht zu und nach kurzer Zeit verließen mich die Schmerzen, und heute bin ich ganz gesund. Ich halte den Gürtel immer bereit für den Fall, daß der Rheumatismus wiederkommt, aber da es nun seit meiner Heilung vier Jahre her ist, so kann ich sicher sagen, daß dieselbe eine dauernde ist. A. E. Voß, Musik-Direktor, 369 St. Marks Place. |

Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

ist eine vollständige galvanische Batterie in Gürtelform arrangirt, so daß er leicht während der Arbeit oder Ruhe getragen werden kann; er erregt einen lindernden continuirlichen Strom, der sofort durch alle geschwächten Theile gespürt wird, andernfalls zahlen wir $5,000. Er hat ein verbessertes elektrisches Suspensorium, die wohlthätigste Vorrichtung, die jemals geschwächten Männern gegeben wurde und wir garantiren dafür, daß er alle obengenannten Krankheiten heilt und alle eingeschrumpften Glieder oder Theile vergrößert, oder wir geben das Geld zurück. Sie sind von verschiedener Stärke, um allen Stadien von Schwächezuständen bei jungen Leuten, solchen von mittlerem Alter und Greisen sich anzupassen: die schlimmsten Fälle werden in zwei bis drei Monaten geheilt.

Unser großes illustrirtes deutsches Pamphlet sollte von Jedermann, in jüngeren, mittleren oder älteren Jahren gelesen werden. Es wird versiegelt, kostenfrei versandt.

Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten:

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

„Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, bringt Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

## Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

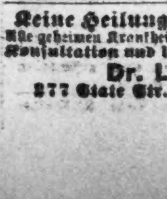
Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, ILL.
Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags ausgenommen. Unentgeltliche Consultation.

Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.
The People's Dental Parlors,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison.

Ein Mann und 3894 Bolle spricht.

Keine Kur, keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist.
Etablirt 1884.
159 S. Clark Str. Chicago.

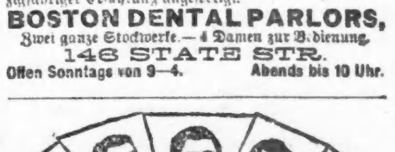


Keine Heilung, keine Bezahlung.
Dr. LINCOLN,
377 State Str., zweiter Stock links.

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.

BOSTON DENTAL PARLORS,
146 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt.
18 Clybourn Ave.

Dr. SCHROEDER.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
642 Lincoln Ave.

BORSCH, Chikago, 103 E. ADAMS ST.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St.
Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläser, Mikroskope, Teleskope ...
1868—THE OLD RELIABLE—1893

DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

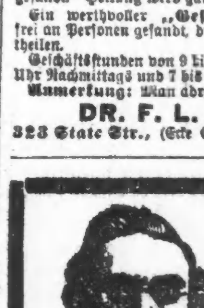
Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery ꝛc. — Blut- und Haut-Krankheiten, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — Nieren- und Urin-Organe, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — Geheime Krankheiten, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. Verlorene Manneskraft und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nie verfehlendem Erfolg behandelt.—Damen, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — Schreibt über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Jll.



KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 8 Uhr Nachmittags.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5. 16spdibosabw

## Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

## Medizinisches Frauen-Institut.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
358 WELLS STR., Ecke Hill Str.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
36 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Dr. J. KUEHN

## Das voraussichtliche Schicksal der deutschen Armee.

(Eine Untersuchung betreffs der Dauerhaftigkeit der deutschen Armee im Kriegsfalle.)

Unter diesem Titel brachte in den letzten Wochen der „Grashdanin" (Petersburg) eine Reihe von Artikeln, deren beide ersten bereits erkennen ließen, weß Geistes Kind der angeblich militärische Verfasser ist und welchen Zweck er mit seiner Schreiberei verfolgt. Er zeigte sich als ganz hervorragender und zugleich wissentlicher Aufschneider, denn all den Unsinn, den er seinen russischen Lesern über die deutsche Armee auftischt, kann er unmöglich selbst glauben, und dann macht er den Versuch, die deutsche Armee, besonders aber das deutsche Offizierkorps, in den Augen seiner Landsleute möglichst herabzusetzen. Wenn sich der Verfasser auch aufs Entschiedenste gerade hiergegen verwahrt und darauf schwört, es läge ihm nichts ferner, wie dergleichen Versuche, — wir halten doch unsere Behauptung aufrecht! Wurden doch selbst einzelnen russischen und gewiß doch nicht deutschfreundlichen Blättern, wie z. B. der „Nowoje Wremja", diese Redensarten ihres Landsmannes zu bunt, und veranlaßten sie zu recht verständlichen, ironischen Bemerkungen über jene sonderbaren Prophezeiungen und Vergleiche, die, wie sie sich ausdrückt, „sehr richtig, eben so gut auch falsch sein können"! — Doch sehen wir uns den Inhalt der Artikel selbst etwas näher an, zu denen die in allgemeinen Phrasen gehaltene Einleitung ganz leidlich und ganz zahm klingt: Die Kraft einer Armee — sagt der Verfasser — setzt sich aus zwei Elementen zusammen: aus ihren materiellen Beständen und dem ihr innewohnenden Geist. Die Stärke einer Armee nach dem ersten Faktor abzuwägen, ist leicht, und überlassen wir das den Spezialisten; den in ihr herrschenden Geist zu beurtheilen, ist dagegen ebenso schwer wie gewagt. In erster Hand fußt dieser Geist auf der Mannszucht. Sie bildet das Element, durch welches sich eine Armee von einem wirren Haufen unterscheidet, welches sich zu einem festen Organismus macht u. s. w. Die Disziplin in einer Armee wird nicht so sehr durch äußere Formen, oder die Furcht, wie durch das moralische Band zwischen dem Vorgesetzten und dem Untergegebenen aufrecht erhalten und durch die Achtung des Mannes vor dem Führer. Es ist eben ein Band, das weniger durch eine mechanische Festigung, als durch das geistige Band der Kameradschaft geschaffen ist! — Und nun heißt es in Bezug auf die Disziplin in der deutschen Armee weiter, sie gelte als geradezu musterhaft, sie lasse gar nichts zu wünschen übrig, aber die Mittel, durch welche dies erreicht werde, seien: Grausam harte Strafen und herzlose Pedanterie gegen die Soldaten! In der Beschreibung dieser grausamen Strafen läßt der „Grashdanin"-Schreiber seiner Phantasie derartig die Zügel schießen, daß er sich einfach lächerlich machen würde, wenn nicht der verleumderische Zweck gar zu sehr zu Tage träte. So erzählt er von dunkeln Militär-Karzern — er meint natürlich die Arrestlokale — welche die darin Schmachtenden nicht selten „erblindet" verlassen! — Er erzählt ferner von niederträchtigen Quälereien, denen die deutschen Rekruten ausgesetzt sein sollen (und die ja auch vereinzelt in allen Armeen vorkommen), als ob dergleichen in der deutschen Armee gang und gäbe und vollständig sanktionirt wäre! Schließlich versteigt sich der Verfasser gar zu der Beschreibung einer „Disziplinirmaschine", einer Art Daumschraubenfolter, die mit verschiedenen Variationen angewendet würde, und setzt dem Allem dann die Krone durch den nachträglichen Zusatz auf, daß diese Disziplinirmaschine allerdings eigentlich in der österreichischen Armee Verwendung finde, aller Wahrscheinlichkeit nach aber aus der deutschen Armee stamme, der ja die österreichische Alles nachmache. Als Wahrheitsbeleg, daß diese Maschine in der österreichischen Armee wirklich existirt, wird ein im Jahre 1892 vom „Russ. Invaliden" dem Augustheft der „Revue de Cavalerie" entnommener Artikel „Vier Tage in der Eskadron eines österreichischen Ulanen-Regimentes" angeführt. In genau derselben Weise geht es weiter. Die meisten deutschen Offiziere behandelten die Soldaten nur mit Verachtung und Geringschätzung, wie Parias, u. s. w. Mit dieser Behandlung, d. h. mit der Furcht vor ihr, stehe denn auch in engem Zusammenhange das sich in keiner Armee sonst so bemerkbar machende „Entziehen junger Leute vom Militärdienst". Fast 12 Prozent junger Deutscher versuche sich der Militärpficht zu entziehen, und die deutschen Behörden hätten demgemäß in manchen benachbarten Grenzstädten besondere Agenten stationirt, um daselbst solche Militärpflichtige ausfindig zu machen, so beispielsweise sei dem deutschen Konsulat in Kiew besonders zu diesem Zwecke ein Offizier beigegeben. Diese bodenlos albernen und weitere gleichwerthe Lügendaten genügen dem Verfasser vollkommen, um festzustellen, daß die Mannszucht in der deutschen Armee nicht durch den moralischen Einfluß der Vorgesetzten, sondern ausschließlich durch die Anwendung harter Strafen aufrecht erhalten werden könne. Das in der deutschen Armee herrschende System habe sich seit Friedrich dem Großen dem Geiste nach sehr wenig geändert, wenn auch die Form eine ganz andere geworden sei. Noch heute herrsche in ihr zur Aufrechterhaltung der Disziplin der Stock. Das sei ihr charakteristischer Zug; dieses System rufe unter den Soldaten Feindseligkeiten gegen die Vorgesetzten hervor, wenn dieselbe auch im Frieden nur wenig zu Tage trete. Jedenfalls hält sich der Verfasser der „Grashdanin"-Artikel zu der Behauptung berechtigt, daß die verschiedenen Theile im Organismus der deutschen Armee nur ein rein mechanisches Band zusammenhalte und schwerlich in ihr der moralische Halt, der moralische Kitt vorhanden sei, der allein eine Armee in kritischen Augenblicken zu retten vermöge. Solche kritische Augenblicke aber habe Deutschland in seinen letzten Kriegen nicht durchgemacht, bei denen der traurige Zustand der gegnerischen Armeen und die Verkettung glücklicher Umstände den Deutschen ihre Siege erleichterten. Ganz anders wie in der deutschen Armee sei es um die Disziplin in der russischen Armee bestellt, in welcher außer dem mechanischen auch noch ein moralisches Band zwischen den Vorgesetzten und den Untergebenen bestehe, das die Armee zu einem gesunden und lebendigen Organismus mache. — Auf weitere Einzelheiten hier einzugehen, die als Beweise für seine Behauptungen zum Theil recht verkehrt gewählten Beispiele des russischen Verfassers aus der früheren Kriegsgeschichte hier anzuführen, halten wir für überflüssig. Der Verfasser hält sich eben für berechtigt, anzunehmen, daß die deutsche Armee bereits den Keim künftiger Niederlagen und Katastrophen in sich trage, ja, daß eine oder zwei gründliche Niederlagen genügen würden, um diese ganze so furchtbar erscheinende Maschinerie in Stücke gehen zu lassen! . . . . Selbst in den Augen seiner deutschfeindlichsten Landsleute hat sich der russische Verfasser mit diesen Prophezeiungen lächerlich gemacht, und während ihm dies die eingangs erwähnte „Nowoje Wremja" recht deutlich zu verstehen gibt, fügt sie noch den gewiß guten Rath hinzu, es sei doch wohl das einzig richtige Mittel, nur mit der eigenen Schlagfertigkeit zu rechnen und sich nicht auf etwaige Mängel beim Feinde zu verlassen.

## Verwandtschaftliche Mißgunst.

Aus Paris wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Die Ereignisse in Italien geben den hiesigen Blättern fortwährend viel Stoff zur Erörterung, und es wird dabei keine Gelegenheit versäumt, Unkraut zwischen den Weizen des Dreibundes zu säen. Allerdings wird die Wirkung dieser Bemühungen vielfach durch die unüberwindliche Neigung entkräftet, nebenbei die Italiener mit ausgesuchter Bosheit auf ihre empfindlichsten Hühneraugen zu treten.— Sogar der jüngste, recht achtbare Sieg, den die Italiener in ihren afrikanischen Besitzungen gegen die Anhänger des Mahdi davongetragen, wird in diesem Sinne verarbeitet. Es ist unter anderen der „Figaro", der vor einiger Zeit mit anderen Blättern in das heuchlerische Angstgeschrei von einem angeblich drohenden italienischen Angriff einstimmte, der während der jüngsten Ministerkrise dem Hause Savoyen den Verlust der Krone in Aussicht stellte, wenn der schlimme Crispi an die Spitze der Geschäfte berufen werden sollte, und heute über den Sieg der italienischen Waffen, wobei die Streitkräfte Italiens 15 Prozent ihrer Stärke eingebüßt, und der Feind gegen tausend Mann auf dem Schlachtfelde gelassen hat, Spott und schlechte Witze zum Besten gibt, unter dem Aushängeschild des Zweifels an der Glaubwürdigkeit der italienischen Regierung und der Engländer. Mit welchem Trompetengeschmetter würde wohl ein ähnlicher Vortheil verkündet worden sein, den französische Führer, hauptsächlich mit eingeborenen Truppen, über einen sieben- und achtfach überlegenen Feind errungen hätten! Der „Figaro" aber bespricht den italienischen Erfolg, indem er zunächst die Mahdisten oder Derwische als zusammengelaufenes Gesindel behandelt, das dem Feinde den Rücken statt der Stirne zeige, was doch nicht im Einklang steht mit den bisherigen Erfahrungen und mit einem Verlust von 1000 Mann, und fährt dann fort: „Da man bei dem heutigen Stande der französisch-italienischen Beziehungen sorgsam Alles zu vermeiden hat, was geeignet wäre, diese Beziehungen, die leider nicht die besten sind, weiter zu verbittern, so soll zunächst erklärt werden, daß Niemand bei uns daran denkt, den Muth der italienischen Truppen in Zweifel zu ziehen; nur mögen sich die Italiener, wenn wir ein wenig skeptisch sind, dafür an ihre guten Freunde, die Engländer, halten. Niemand, und Herr Crispi am wenigsten, kann leugnen, daß er einen Ableiter für die inneren Angelegenheiten nöthig hat, und sein Sieg kommt ihm wirklich sehr gelegen. Sollte aber merkwürdigerweise die ganze Sache ernst sein, so muß man die Italiener beklagen, denn, wenn es möglich ist, daß 10,000 Derwische bis zu ihnen vordringen können, ohne daß man sie bemerkt hat, so muß man sich gefaßt machen, eines schönen Tages zu vernehmen, daß Alles, was von Italienern in Erythäa oder in gutem Italienisch an der Küste von Abyssinien noch übrig war, ins Rothe Meer geworfen ist."

Und das sagen dieselben Leute, die ihre Kolonien nur durch beständige Kämpfe zu halten vermögen, die in Tongking, in Madagaskar und im Sudan fortwährend den Ueberfällen der Eingeborenen ausgesetzt sind, und in Dahome nur durch zwei stattliche Feldzüge eine zweifelhafte Ruhe herzustellen vermochten. Die „Libre Parole" sieht in einer Ankündigung des „Esercito Italiano", daß Rußland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn angeblich die großen Heeresübungen, die man sonst im Herbst gehalten, in das Frühjahr verlegen würden, und daß auch Italien mit vollen Kadres seine Vertheidigungsstudien um dieselbe Zeit vollenden dürfte, eine neue italienische Drohung. Das italienische Lamm hat in der That gegenwärtig recht üble Zeiten und muß sich als Friedensstörer brandmarken lassen, selbst wenn es eine Bewegung macht, die ihm höchstens die Besorgniß vor mächtigen und übelgesinnten Verwandten eingibt.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

## Einwanderung in Argentinien.

Argentinien scheint ungeachtet der gelegentlichen Revolutionen und sporadischen Fremdenhetzen auf die europäische Auswanderung immer größere Anziehungskraft auszuüben. Und je mehr in den Ver. Staaten die Tendenz hervortritt, die Thore vor dem Zustrom des Auslandes zu schließen, desto eifriger bemüht man sich in Argentinien, die überschüssigen Arbeitskräfte der alten Welt heranzuziehen, namentlich nach den Gebieten, in welchen die große Zukunft der südländischen Republik liegt, den großen Ebenen des Weizengürtels. Einflußreiche Blätter fordern zu dem Zweck eine staatliche Unterstützung der Einwanderung. Diese Unterstützung wurde schon früher unter dem Präsidenten Juarez Celman gewährt, doch ging man dabei so wenig wählerisch zu Werke, daß der größere Theil der Einwanderer aus dem Abschaum der großen Hafenstädte Europas bestand. In Folge dessen wurde die Politik aufgegeben. Man will auch jetzt keine Vermehrung städtischer Bevölkerungen, gewerbliche und Fabrikarbeiter gibt es genug, mittelst der staatlichen Unterstützung sollen die Ackerbau-Distritte besiedelt werden.

„Die Heranziehung von selbstständigen Ackerbauern, überhaupt von Arbeitskräften für die Landwirthschaft kann allein," schreibt ein dortiges Blatt, „der Republik jenen ökonomischen Aufschwung geben, dessen sie bedarf; sie allein bietet aber auch andererseits dem Einwanderer die Sicherheit eines so befriedigenden Fortkommens, wie er sich ein solches in der alten Heimath nicht einmal zu träumen gewagt hätte.

Wir kennen die Ackerbauverhältnisse in Europa, in den meisten Ländern ist der Bauer unrettbar dem Elende verfallen und sein Leben besteht in einem unaufhörlichen, aber in 99 Fällen unter 100 vergeblichen Kampf, aus diesem Elende heraus zu kommen.

Einwanderung ist Reichthum, und wenn die Republik die Einwanderung von Ackerbauern besonders fördern will, so wird sie ihren eigenen Reichthum vermehren und Tausenden ein vielfach besseres Loos bereiten, als sie jetzt haben.

Die 100 Pesos, welche die freie Fahrt eines einwandernden Ackerbauers kostet, ersetzt derselbe schon im ersten Jahre durch direkte und indirekte Abgaben, welche die Bedürfnisse seines Lebens und seiner Arbeit bedingen. Der Werth, den ein landwirthschaftlicher Arbeiter im Jahre aus dem Boden hebt, beträgt $500—$700."

Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß die jüdischen Kolonien, welche in der Provinz Entre Rios gegründet wurden, sich erfolgreich erweisen. Man muß darüber erstaunen, wird aus Claro der „Allg. Ztg. des Judenthums" geschrieben, wie schnell die Schneider und Schuster, ja selbst Talmudlehrer Bauern geworden sind und nun emsiglich ihren Acker bearbeiten. Eine besondere Freude gewährt es auch, die Kinder im Felde zu sehen, die mit einem unermüdlichen Fleiße und mehr Fähigkeiten — als wären sie beim Acker aufgewachsen — den väterlichen Bauern zur Seite stehen.

## Siebenmal drei sind dreiundzwanzig.

Aus London schreibt man: In der soeben von Murray veröffentlichten Biographie des Dekans Stanley — er starb vor etwas über 12 Jahren als Dekan von Westminster und Haupt der freisinnigen Theologie der anglikanischen Kirche — befindet sich eine treffliche Anekdote, welche beweist, daß ein Mann ein großer Gelehrter, scharfer Denker und kühner Forscher sein kann, ohne die geringste Idee von Arithmetik oder eine Spur von Geschäftskenntniß zu besitzen. Mr. Locker Lamson erzählte dem Dekan, daß kürzlich die Köchin des Musikers Halle (Sir Charles Halle) eine beträchtliche Summe Geldes mit der Nummer 23 in einer Lotterie gewonnen habe. Der Glücksfall interessirte Halle, und er fragte sie, wie sie auf eine so glückliche Zahl verfallen sei. „Oh, Sir", sagte sie, „ich hatte einen Traum. Ich träumte die Zahl Sieben, und träumte sie dreimal, und da dreimal siebn „23" sind, habe ich diese Zahl gewählt, Sir." — Als ich meine Geschichte beendet hatte, bemerkte ich in Arthur Stanleys Gesicht einen sehnsüchtigen Ausdruck, als ob er ängstlich bemüht sei, die Spitze der Anekdote zu sehen, aber es mit aller Mühe nicht fertig bringen könnte. Dann hellte sich sein Antlitz plötzlich auf, und er sagte, nicht ohne einige Niedergeschlagenheit im Ausdruck: „Oh ja, ich sehe. Ja gewiß, ich vermuthe, daß dreimal sieben nicht „23" ist."

**Haben Sie je Schwefeleisen gesehen?**

Es sieht gerade aus wie Gold, so ähnlich, daß es „Katzengold" genannt wird.

Es hält aber keine der verschiedenen Goldproben aus.

Fast ebenso verhält es sich mit den Nachahmungen des ächten Johann Hoff's Malzextrakt.

Sie ähneln dem Präparat von Johann Hoff und sehen ebenso aus, aber da ist ein Unterschied — ein gewaltiger Unterschied — keines von ihnen leistet, was Johann Hoff's bewirkt.

Ein Dutzend Flaschen des ächten Johann Hoff'schen Malzextrakts enthalten ebenso viel Kraft und Nährstoff wie ein Faß Ale oder Porter, ohne berauschend zu sein.

Alle Händler verkaufen ihn. Seht zu, daß der Namenszug von Johann Hoff sich auf der Etikette am Halse jeder Flasche befindet. Besteht darauf. Kein anderer ist ächt oder kommt ihm in irgend einer Weise gleich.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.



# Von geheilten Patienten

## Nach des Doktors Office gesandt.

**Warum die Kranken nach der Office der Drs. McCoy & Wildman schwärmen.**

**Das Beste!**
Wer braucht es mehr wie die Kranken?
„Drs. McCoy & Wildman kurirten Mr. —, nachdem alle Anderen keinen Erfolg hatten, deshalb schickte er mich hierher."
Vier Fünftel der Patienten, welche die großen Spezialisten aufsuchen, kommen mit dieser Geschichte — geschickt von Freunden, welche aus persönlicher Erfahrung den Werth des leichten Gebühren-, Schnellheil-Systems kennen.
**Das Billigste—**
Weil es **das Beste** ist. Zeit sparen ist Geld sparen. Acht Jahre Erfahrung mit einer Klasse von Krankheiten bietet einige Gewißheit für eine schnelle Heilung. **Das geschickteste Verfahren, die reinsten Medizinen** sollten etwas mehr kosten wie experimentirende Stümperei, aber es ist nicht so.
**Die schleunige Heilung schafft die kleinen Gebühren.**

**Ein langwieriger Fall von Bronchitis geheilt.**

„Ich denke, daß mein Fall der Oeffentlichkeit übergeben werden sollte," sagte Joseph Keimer, von 170 W. Van Buren Str., im Gespräch über seine Behandlung. „Ich weiß, daß es Hunderte von Männern und Frauen in Chicago giebt, die in derselben schlimmen Lage sind, als ich es war, und ich wünsche, daß ihnen meine Erfahrung mitgetheilt wird."
„Es war ein langwieriger Fall von Bronchitis, der täglich schlimmer wurde. Mein Hals war trocken und entzündet und ich hatte einen heftigen Husten, der stets ärger wurde, wenn sich das Wetter änderte. Das Athmen wurde mir schwer, namentlich beim Liegen, und es entwickelte sich sehr viel Schleim.

**Joseph Keimer, 170 W. Van Buren Str.**

„Ich hatte keinen Appetit, verlor Fleisch und litt sehr an Schlaflosigkeit, da mich das erschwerte Athmen des Nachts wach erhielt. Alles, was ich versuchte, blieb erfolglos, bis ich zu den Doktoren McCoy und Wildman ging. Ich war damals ein physisches Wrack, so geschwächt, daß ich kaum im Stande war, meine Glieder die Treppe hinauf nach der Office zu schleppen. Ich glaubte bestimmt, die Schwindsucht zu haben und hatte geringe Hoffnung, durch die Behandlung besser zu werden. Sie sehen selber, was ich jetzt bin. Der Husten ist fort, der Appetit gut und ich befinde mich überhaupt in ausgezeichneter Verfassung. Ich kann jetzt tief Athem holen, ohne mich anzustrengen oder mir Gewalt anzuthun. Niemand kann ermessen, wie sehr ich den Doktoren McCoy und Wildman verpflichtet bin, der nicht dieselbe Erfahrung gemacht hat."

**Unser briefliches Behandlungs-System hat Tausende geheilt. Schreibt wegen Symptome-Formulare.**

Richard Fischer, welcher in 194 La Salle Str. ein Milchgeschäft betreibt, sagt, in Bezug auf seine Behandlung:

„Ich bin 25 Jahre alt und war mit Hautkrankheit behaftet, so lange ich mich erinnern kann. Obgleich nicht so widerlich, wie manche andere Hautkrankheiten, war es für mich doch eine große Unannehmlichkeit und sehr unbequem. Meine Beine von den Knieen abwärts waren bedeckt mit vielen Schuppen auf leicht gerötheter Oberfläche. Wenn ich meine Beine mit den Händen rieb, so war der Boden mit diesen Schuppen bedeckt, welche sich ablösten wie die Schuppen von einem Fisch. Ich machte große Anstrengungen, um diese unausstehliche Sache loszuwerden, aber kein Arzt konnte mir helfen, bis ich Dr. Wildman traf. Er heilte mich in sechs Wochen. Die Krankheit hat sich seither nicht wieder gezeigt."

# Drs. McCoy & Wildman

**224 State Str.,** Ecke Quincy.
**Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.**
**Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.**
Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Specialität aus
**Katarrhalischen Krankheiten,**
**Haut-Krankheiten,**
**Nerven-Krankheiten.**
Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.



# Burlington Route

BESTE LINIE NACH

# CALIFORNIA

Vier Züge Täglich



# Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

## Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

**Erste Cajüte $50, $80—**

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
**A. Schumacher & Co.,** 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
**J. Wm. Eschenburg,** 58 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 3lmz1j



# 84 La Salle Street

kauft man die billigsten

## Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris 2c.

**Oeffentliches Notariat.**

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

**General-Agentur der Hansa-Linie** zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jobw

**ANTON BŒNERT,**
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
**84 LA SALLE STR.**



Nach und von

**DEUTSCHLAND**

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

# Billets

zu den billigsten Preisen.

**Internationales Einwanderungs-Bureau,**
General-Agenten der Hansa-Linie,
89 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3



# WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

# Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. — WASHBURN'S Superlative FLOUR — WASHBURN MILLS — MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

**Capacität 11,500 Faß per Tag.**

**Bestes in der Welt!**
**Bestes in der Welt!**
**Bestes in der Welt!** 25nfmm3m

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.



**$500** und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so find keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

**MEYER BALLIN,**
168 Randolph Str., Zimmer 6.



# ALPINE HEIGHTS.

**Lotten $100—$300.**
**$3.00 Baar. $1.00 per Woche.**

Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Kaufbrief. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. — W. W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.



## Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

**The Casualty Indemnity Bureau,**
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jldw



## Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
**371 Larrabee Str.**

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.


## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 V | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | *10.15 V | * 9.40 N |
| Pittsburg Limited | * 3.00 N | * 7.40 V |
| Walkerton Accomodation | * 5.25 N | * 9.45 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 6.25 N | * 7.20 V |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | * 6.25 N | *11.55 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited | 1.3 N | 4.45 N |
| Chicago & Memphis | 1.3 N | 4.25 N |
| Ch. & St. Louis Diamond Special | 9.00 N | 8.10 V |
| Springfield & Decatur | 9.00 N | 8.10 V |
| New Orleans Postzug | 3.00 V | 12.20 V |
| Cairo & St. Louis | * 8.40 N | * 4.45 N |
| Chicago & New Orleans Expreß | 7.45 N | 7.20 V |
| Kankakee & Local Points | 4.10 N | 10.25 V |
| Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug | 5.00 N | 9.50 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | 5.15 N | 10.00 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.35 N | 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | 3.00 N | 10.30 V |
| Rockford, Freeport & Dubuque | * 1.55 N | * 1.15 N |
| Rockford & Freeport Expreß | * 8.30 V | ..... |
| Dubuque & Rockford Expreß | ..... | * 7.30 N |

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. | Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Burlington-Linie.**

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 V | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.20 V | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco | *12.45 N | * 8.20 V |
| Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| Rock Falls und Sterling | † 4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, Council Bluffs, Denver | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Deadwood und die Black Hills | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | *10.15 V |
| Hannibal, Galveston & Texas | * 6.10 N | *10.15 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.15 N | * 9.00 V |
| Streator und Mendota | * 6.15 N | * 9.00 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 9.30 N | * 7.10 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | *10.30 N | * 6.25 V |
| Omaha, Lincoln und Denver | *11.00 N | * 6.45 V |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Local | †7:00 V | †6:55 N |
| New York & Boston | *2:00 N | *7:55 N |
| Jamestown & Buffalo | *2:00 N | *7:55 N |
| North Judson Accommodation | *5:05 N | *9:40 V |
| New York & Boston | *7:45 N | *7:25 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | *7:45 N | *7:25 V |

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,**
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | † 2.00 PM | 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | * 6.00 PM | 9.45 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited | * 11.00 AM | 4.55 PM |
| St. Louis "Palace Express" | * 8.45 PM | 7.30 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express | * 9.00 AM | 7.00 PM |
| Springfield & St. Louis Night Express | * 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | † 5.00 PM | † 8.45 AM |

| Wisconsin Central-Linien. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß | * 5.00 N / *10.45 N | * 7.15 V / *10.05 V |
| Ashland, Iron Towns und Duluth | * 5.00 N / §10.45 N | ‡ 7.15 V / *10.05 V |
| Chip. Falls und Eau Claire Ex. | † 8.00 V | † 7.45 N |
| Waukesha Expreß | † 2.30 N | |12.30 N |

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. |Ausg. Sonnt. u. Mont.

**MONON ROUTE**

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Lafayette und Louisville | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette Accommodation | ..... | *10.45 N |


# Natatorium Bargain House

**APPLE & BAUM,**
888 und 890 MILWAUKEE AVENUE.

## Schluß-Räumungs-Verkauf!

$5000 Fünftausend Dollars werth Waaren müssen innerhalb 3 Tagen verkauft werden.

**Montag,** 15. Jan. **Dienstag,** 16. Jan. **Mittwoch,** 17. Jan.

**Dies ist die Art und Weise, wie wir es machen.**

40 Stück schweres, gebleichtes **Handtuchzeug,** niemals für weniger als 5c die Yd. verkauft, unser Preis für 3 Tage nur d. Yd. — **2½c**

Auswahl unter unserem ganzen Vorrath von **Kattun,** 5c, 6c und 8c-Sorten, einschließlich Indigo Blau, für 3 Tage nur gehen sie die Yd. für — **4c**

Alle unsere besten und feinsten Yardbreiten **gebleichten Muslins,** 8c, 9c und 10c-Qualitäten, für drei Tage nur die Yard — **5c**

Alle unsere 25c und 35c englische wollene **Henrietta Kleiderstoffe,** einschließlich „Plaids," dieselben Waaren wurden letzte Woche zu beinahe **doppelt** soviel an der State Str. verkauft, unser Preis für 3 Tage, die Yard — **15c**

Alle unsere 50c, 60 und 75c Sorten, deutsche und französische Mischungen **wollene Kleiderstoffe,** einschließlich Kleider-Flanelle, 38 bis 46 Zoll breit, sie alle gehen für 3 Tage nur und nicht länger, zu, die Yard — **39c**

40 Stücke **CAMBRIC** für Kleiderstoffe, werden für nur die nächsten 3 Tage mit genug Stoff zu neuem Kleid in unserem Kleiderstoff-Departement verkauft für, die Yard — **2½c**

**Steingut-Departement.** Unsere $11.50 feinsten Tafel-Services, bestehend aus 102 Stücken englischem Porzellan, in 3 verschiedenen Mustern dekorirt, gehen während 3 Tagen für nur — **$6.50**

**Wasser-Sets!** Polka Dot gemischte, von **bestem Glas:** ½ Gal. Krug, 6 Gläser und 1 silbernes Tablet, Alles für — **69c**

**Messer und Gabeln.** Doppel-Bolster, brauner Griff, gut gemacht, dies ist unsere 98c Qualität, sie gehen während 3 Tagen per Set von 6 Messern und 6 Gabeln, für — **65c**

**Kinder-Unterzeug.** Rein naturwollene Hemden und Unterhosen, Größen 24 bis 32, werden zum halben Preis verkauft werden; für 3 Tage nur — **33c**

**Damen-Unterzeug.** Unsere besten **Kameelhaar Vests und Beinkleider,** alle Größen—früherer Preis doppelt; sie gehen alle für — **75c**

**Männer-Unterzeug.** Alle unsere 75c, 98c und $1.25 naturwollene und Kameelhaar-Hemden und Unterhosen für Männer, gehen für 3 Tage nur zu — **69c**

**Wollene Strümpfe.** Unsere sämmtlichen 25c und 35c durchaus ganzwollenen gerippten Strümpfe, Größen 6 bis 8½, werden während 3 Tagen verkauft für das Paar — **15c**

**Mäntel.** Falls Ihr ein Winter-Jacket für Euch selbst oder Eure Kinder braucht, jetzt ist gerade die Zeit, kommt, sie müssen weg: Kostenpreis kommt nicht in Betracht.

**Shawls.** Unsere sämmtlichen $5, $6 und $7 Biber und Sammet **Shawls** für Damen, gehen zu einem Preis während 3 Tagen. Seht — **$3.00**

**Putzwaaren.** Trefft Eure Auswahl von irgend welchen unserer feinsten garnirten **Damenhüte,** $2, $3, $3.50, $4 und $5 Waare, — alle gehen jetzt für — **$1.50**
**Kinderhüte für 75c.**

**Seife-Verkauf.**
Santa Claus, 6 Stangen für .......... 20c
Fairbanks Family, 6 Stangen für ..... 20c
Fairbanks braune, 3 Stangen für ..... 10c

**Kinder Pelzgarnituren,** Muffe und dazu passende Kragen, werden verschleudert zu ... per Set — **50c**

**SCHUHE! SCHUHE!**

**Die besten Schuhe zum niedrigsten Preis.** Jedes Paar Schuhe in unserem Schuh-Dept. ist von 10c bis 50c am Paar heruntermarkirt, da wir beabsichtigen, über die Hälfte unseres Lagers während der nächsten 3 Tage zu räumen. Vergleicht unsere Schuhe mit jenen der regulären Schuhläden; die Qualität ist dieselbe, aber der Preis ist, wie Ihr finden werdet, ungefähr die Hälfte in unserem Laden.

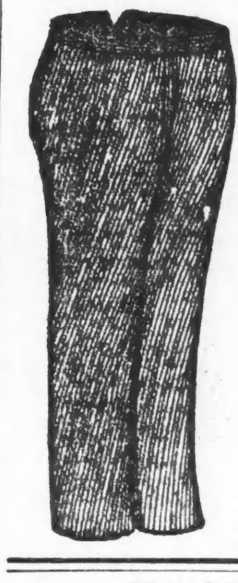
**888 bis 890 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.**

Waaren werden frei nach jedem Theile der Stadt abgeliefert.



# Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

## Beinkleider-Fabrikanten

**316 State Str. & 161 5. Ave.**

**Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.**

**Nicht mehr, Nicht weniger.**

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.

**SOLMS MARCUS & SON.**
Schreibt wegen Samples. 3ljabdlj



**Finanzielles.**

# $100,000

6, 6½ und 7 prozentige erste Hypotheken zu verkaufen, in beliebigen Beträgen.

Gute Kapitals-Anlagen.
Ausgezeichnete Sicherheiten.
Kapital und Zinsen zahlbar in Gold.

**C. B. RICHARD & CO.**
62 Süd Clark Str. bw

**WILLIAM LOEB & CO.**
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 8nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

**E. G. Pauling,**
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl1

**Household Loan Association,**
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

**Geld auf Möbel.**

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

**Household Loan Association,**
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

**Geld zu verleihen!**

Die Garden City Foresters Building & Loan Association offerirt auf Nord Chicago und Lake View Grundeigenthum Anleihen unter sehr annehmbaren Bedingungen.
☞ Subscribt on 50c per Share per Monat.
Näheres bei: E. W. HUNCKE, Secretair.
Office: 152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

**6 Prozent,** Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen.
H. O. STONE & CO., 206 La Salle Str.

**Finanzielles.**

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

# Hibernian Banking Association Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
**Depositen** v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
**Depositoren** können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
**Verheirathete Frauen** können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
**Ausländische Wechsel.** — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
**Geschäftsstunden:** 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

**Bank-Geschäft**
— von —
**Wasmansdorff & Heinemann,**
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

**ADOLPH LOEB,**
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

# GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
**E. S. DREYER & CO.,** 1fj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Sts.

**Hauseigenthümer!!**

Zahlen Eure Miether ihre Miethe?
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 625, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave.